

Kapitel 7

ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DER METAPHERNMODELLE: RUSSISCH VS. DEUTSCH

Anatolij Baranov, Jörg Zinken

7.1 *Methodik der allgemeinen Beschreibung der Metaphernmodelle im russischen und im deutschen öffentlichen Diskurs¹*

Die Bestimmung des Begriffs „Metaphernmodell“, die Ausarbeitung einer Metasprache zur Beschreibung der Metaphernmodelle im russischen öffentlichen Diskurs der Perestrojka-Zeit und im deutschen öffentlichen Diskurs der Wende-Zeit (s. Kapitel 2 und 3), und die Realisierung der Arbeitsschritte vom „Aufspüren“ der Metaphern über die Kodierung der Metaphernkontexte bis hin zur Eingabe in die Datenbank (s. Kapitel 3 und 4) erlauben es, die Frage nach der allgemeinen Struktur der Metaphorik in der deutschen und der russischen Sprache der Politik der jeweiligen Zeitabschnitte zu stellen.

Ein Vergleich der Metaphernmodelle des deutschen und russischen öffentlichen Diskurses ist methodologisch gerechtfertigt. Aus theoretischer Sicht erscheint die Tatsache wesentlich, dass zur Beschreibung der Metaphern im russischen wie im deutschen Diskurs derselbe Begriff des Metaphernmodells und derselbe konzeptuelle Apparat - die Metasprache aus signifikativen und denotativen Deskriptoren - verwendet wurden. Zwischen den Bestandteilen der deutschen und russischen Metasprache wurden reguläre Entsprechungen festgestellt. Die Beschreibung der Metaphernmodelle wurde nach demselben Schema (s. Kapitel 8) durchgeführt. Aus praktischer Sicht ist die Möglichkeit einer allgemeinen Beschreibung der metaphorischen Struktur des deutschen und russischen öffentlichen Diskurses durch die Repräsentativität der Datenerhebung (s. Kapitel 5) und durch die Vergleichbarkeit des Umfangs der deutschen und russischen Korpora der Sprache der Politik gewährleistet. Selbstverständlich darf man nicht behaupten, dass die Kodierung der deutschen und der russischen Belege in allen Fällen einheitlich verlief. Das Experiment zur Prüfung der Repräsentativität zeigt jedoch, dass die Ergebnisse der Kodierung in beiden Sprachen für die frequentesten Metaphernmodelle insgesamt vergleichbar sind.

¹ Dieser Teil wurde von A. Baranov geschrieben.

Bei der Beschreibung der untersuchten Metaphernmodelle (im Folgenden: MM) des russischen und des deutschen öffentlichen Diskurses gehen wir nach folgendem Schema vor:

In einem ersten Schritt wurde die Häufigkeit der einzelnen, bei der Kodierung der Metaphern verwendeten signifikativen Deskriptoren mit Hilfe eines für die Zwecke des Projekts geschriebenen Programms berechnet. Der zweite Schritt bestand darin, aus diesen Deskriptoren jene auszuwählen, die relativ abgeschlossene begriffliche Domänen, d. h. MM, benennen, wie PERSONIFIZIERUNG, KRIEG, RAUM, BAUWESEN etc. In einem dritten Schritt wurde die Untersuchung auf die Modelle beschränkt, deren relative Häufigkeit mehr als 0,004 % betrug. Dies ist dadurch bedingt, dass für Modelle mit geringerer Häufigkeit Repräsentativität nicht nachweisbar ist (s. Kapitel 5) Außerdem ist es offensichtlich, dass eine geringe Häufigkeit des Gebrauchs eines Metaphernmodells auf dessen geringes Potenzial hinsichtlich des Verständnisses politischer und wirtschaftlicher Realia, und folglich auf eine niedrige Bedeutung des Modells im öffentlichen Diskurs und im politischen Denken hindeutet. So erwiesen sich folgende Modelle des russischen öffentlichen Diskurses als wenig frequente Modelle: KUNST/ИСКУССТВО, МАТЕМАТИК/МАТЕМАТИКА, ФИНАНСЫ/ФИНАНСЫ, ЛАНДВУРТ-ШАФТ/СЕЛЬСКОЕ ХОЗЯЙСТВО. Im deutschen öffentlichen Diskurs gehören GEWICHT, FEUER, ESSEN und einige weitere zu den belegten, aber wenig gebräuchlichen Modellen.

In einem vierten Schritt wurde die quantitative Differenz zwischen dem Gebrauch quantitativ benachbarter MM berechnet, so dass die „Lücken“ zwischen diesen sichtbar wurden. Auf dieser Grundlage wurden Cluster von Metaphernmodellen gebildet.

Im fünften Schritt wurden diese Cluster bezüglich ihrer kognitiven Stabilität untersucht. Kognitive Stabilität meint die Existenz semantischer Beziehungen innerhalb von Clustern von MM, d. h. gemeinsame metaphorische Konsequenzen sowie pragmatisch relevante Beziehungen. Die Untersuchung richtete sich also in diesem Schritt auf die semantischen Beziehungen, die innerhalb umfassender Cluster - bestehend aus mehreren MM - existieren. Von besonderem Interesse waren dabei drei Arten von Beziehungen:

die paradigmatischen Beziehungen zwischen MM, d. h. die Bestimmung von Deskriptoren, die Bestandteil mehrerer MM sind; Ähnlichkeitsbeziehungen, d. h. die Profilierung ähnlicher semantischer Eigenschaften durch verschiedene Modelle, sowie Beziehungen aufgrund pragmatischer Implikation, die bestehen, wenn der Gebrauch der Metaphorik eines Modells die Metaphorik eines anderen Modells voraussetzt. So setzt etwa die Tätigkeit des Bauens einen Raum voraus, in dem diese Tätigkeit vor sich geht. Das MM BAUWESEN setzt daher das MM

RAUM voraus. Die kognitive Stabilität wurde v. a. innerhalb der Cluster (unter der Voraussetzung entsprechender Größe), aber auch bezüglich der Verbindungen zu Modellen anderer Cluster untersucht.

Im sechsten Schritt der Untersuchung wurden Vermutungen über die Zugehörigkeit eines MM bzw. Clusters von Metaphernmodellen zu den diskursiven Praxen des politischen Diskurses formuliert. Diskursive Praxis meint Tendenzen im Gebrauch von sprachlichen Ausdrucksmitteln einer bestimmten Bedeutung in einem entsprechenden Diskurstyp - in unserem Fall im deutschen und russischen öffentlichen Diskurs -, die in ihren Funktionen ähnlich (synonym und quasisynonym) sind. Aus linguistischer Sicht wird eine diskursive Praxis durch einen festen Satz an Ausdrucksmitteln der Interpretation der Gegenwart bestimmt, die für ein politisches Subjekt oder für die Diskussion eines Themas der politischen Kommunikation charakteristisch sind. Auch Modelle und ihre Kombinationen (oder Cluster von Metaphernmodellen) können diskursive Praxen sein. Mehr zur Charakterisierung eines MM als diskursive Praxis s. Kapitel 2 und Baranov (2001, 246).

Im siebten Schritt wurde ein Vergleich der aufgezeigten metaphorischen Strukturen des deutschen und russischen öffentlichen Diskurses bezüglich der verwendeten MM und der Konstellationen der Metaphernmodelle als diskursive Praxen vollzogen.

Wir wenden uns nun den genannten Schritten zu und beginnen mit dem russischen Korpus.

7.2 *Die metaphorische Struktur des russischen öffentlichen Diskurses*²

7.2.1 *Bildung quantitativer Cluster von Metaphernmodellen*

Nach der Bearbeitung mit der Software HYPERNAV und nach der Bewertung der Deskriptoren (Aussortieren von Deskriptoren bzw. Bewertung als Bestandteil eines abstrakteren MM) wurden ca. 40 Deskriptoren bestimmt, die den Status eines MM beanspruchen können, s. Tabelle 1.

Deskriptoren ³	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit
Personifizierung/персонификация	1036	0,047908
Krieg/война	745	0,034451
Raum/пространство	700	0,032370
Bauwesen/строительство	500	0,023121

² Dieser Teil wurde von A. Baranov geschrieben.

³ Aus Ökonomiegründen werden bei den Deskriptoren in den Tabellen keine Anführungszeichen benutzt.

Mechanismus/механизм	397	0,018358
Medizin/медицина	359	0,016601
Objekt-Gegenstand/объект-предмет	353	0,016324
Organismus/организм	341	0,015769
Religion-Mythologie/религия-мифология	292	0,013503
Fauna/фауна	289	0,013364
Theater, театр	284	0,013133
Weg/путь-дорога	282	0,013040
Verkehrsmittel/транспорт	281	0,012994
Spiel/игра	281	0,012994
Verwandschaftsbeziehungen/родственные отношения	227	0,010497
Literatur/литература	215	0,009942
Flora/флора	201	0,009295
Sport/спорт	192	0,008879
Übernatürliches Wesen/ сверхъестественное существо	191	0,008832
Feudale Beziehungen/феодалные отношения	183	0,008462
Stoff/вещество	164	0,007584
Geometrie/геометрия	162	0,007491
Begrenzung/ограничитель	161	0,007445
Animalisierung/анимализация	138	0,006382
Wetter/погода	132	0,006104
Verbrechen/преступный мир	100	0,004624
Essen/пища	97	0,004486
Fluss/река	94	0,004347
Flüssigkeit/жидкость	78	0,003607
Feuer, огонь	75	0,003468
Musik/музыка	69	0,003191
Gewässer/водоем	60	0,002775
Welle/волна	51	0,002358
Gebirge/горы	45	0,002081
Landwirtschaft/сельское хозяйство	44	0,002035
Geschichte/история	40	0,001850
Finanzen/финансы	33	0,001526
Farbe/цвет	31	0,001434
Natur/природа	30	0,001387
Kunst/искусство	30	0,001387
Mathematik/математика	29	0,001341

Tab. 1. Signifikative Deskriptoren der russischen Datenbank, geordnet nach absoluter und relativer Häufigkeit (der zweite Schritt der Analyse)

Trotz der „Vergrößerung“ der Anzahl der Deskriptoren im ersten Schritt durch Einbeziehung untergeordneter Deskriptoren wurde einigen Deskriptoren niedri-

geren Grades ihre Eigenständigkeit belassen. So wurde z. B. der Deskriptor „Animalisierung“/„анимализация“⁴, der als Teil des MM FAUNA/ФАУНА betrachtet werden kann, als eigenes Modell bestimmt, weil er sich in seinen metaphorischen Konsequenzen und den profilgebenden Eigenschaften des Quellbereichs von den anderen Realisierungen des MM FAUNA/ФАУНА wesentlich unterscheidet. Das MM BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ umfasst als Modell-Konstellation ausschließlich Deskriptoren, die sowohl dem MM ОБЪЕКТ-ГЕГЕНSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ, als auch MM wie GEOMETRIE/ГЕОМЕТРИЯ, BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО, RAUM/ПРОСТРАНСТВО oder anderen angehören. Gesondert wird auch der Deskriptor „Weg“/„путь-дорога“ (ein Teil des Quellbereiches RAUM/ПРОСТРАНСТВО) analysiert. Dieser bildet aus kulturhistorischen Gründen ein besonderes Metaphernmodell⁵. Außerdem lässt sich hier die Häufigkeit als Argument für die Eigenständigkeit des Deskriptors „Weg“/„путь-дорога“ und entsprechend des MM WEG/ПУТЬ-ДОРОГА im metaphorischen System ins Feld führen. Im Prinzip könnte ja auch der Deskriptor „Bewegung“/„движение“ im MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО den Status eines MM beanspruchen. Der semantische Baum RAUM/ПРОСТРАНСТВО umfasst 246 Deskriptoren (berücksichtigt sind nur russische Deskriptoren und 52 Deskriptoren des Baums WEG/ПУТЬ-ДОРОГА, die in der DB als ein Teil des MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО markiert sind). Im Durchschnitt kommen 2,845 Belege auf einen Deskriptor im MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО (700/246). Den Unterbaum BEWEGUNG (ДВИЖЕНИЕ) bilden 114 Deskriptoren, darunter auch Deskriptoren des Baums WEG/ПУТЬ-ДОРОГА. In der DB wurden 327 Belege des Gebrauchs von BEWEGUNG/ДВИЖЕНИЕ-Metaphorik festgestellt. Somit kommen 2,868 Belege (327/114) auf einen Deskriptor des Unterbaums BEWEGUNG/ДВИЖЕНИЕ, was sich von der durchschnittlichen „Auslastung“ eines signifikativen Deskriptors im MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО wenig unterscheidet. Es macht daher keinen Sinn, BEWEGUNG/ДВИЖЕНИЕ nach der Häufigkeit des Gebrauchs als ein gesondertes MM zu betrachten. Ein völlig anderes Bild zeigt der Baum WEG/ПУТЬ-ДОРОГА. Der Unterbaum dieses Deskriptors enthält 52 Deskriptoren. Die allgemeine Häufigkeit des Gebrauchs von Metaphern mit diesem Deskriptor beträgt 282, das heißt, dass auf einen signifikativen Deskriptor im Unterbaum „Weg“/„путь-дорога“ 5,432 Belege kommen, was fast doppelt so viel ist, wie für das MM

⁴ Ausschließlich für Kontexte, in denen ein Mensch als Tier charakterisiert wurde.

⁵ Diese Abweichung von der oben beschriebenen Methodik ist in einem gewissen Sinne unvermeidlich. Wie das Paradigma des Poststrukturalismus zeigt, bestimmen Ausgangsvorstellungen über einen Problembereich Forschungsergebnisse nach dem Prinzip „Wenn Sie einen Hammer haben, sehen Sie rundherum nur Nägel“. Hier kommen kulturelles und geschichtliches Wissen als Ausgangsvorstellungen über einen Problembereich ins Spiel.

RAUM/ПРОСТРАНСТВО. Deswegen und wegen der Häufigkeit des Gebrauchs sollte „Weg“/„путь-дорога“ sowohl als ein gesonderter Deskriptor, als auch als ein gesondertes MM betrachtet werden.

Im dritten Schritt der Analyse war es notwendig, diejenigen Deskriptoren auszuwählen, die eine ziemlich große Häufigkeit des Gebrauchs in der DB zeigen. Wie bei der Berechnung der Repräsentativität erwähnt wurde, ist die Bewertung der MM mit niedriger Häufigkeit von diesem Standpunkt aus wesentlich erschwert (s. Kapitel 5), deswegen wurde eine genaue Zahl - die quantitative Grenze der Repräsentativität - nicht festgelegt. Man kann annehmen, dass für ein Korpus mit 8000 Kontexten des Metapherngebrauchs eine Schwelle von 100 Belegen gerechtfertigt ist: Diese Häufigkeit ist wesentlich niedriger als die Häufigkeit, die ein verbreitetes MM im Korpus mit 8000 Belegen haben sollte. 100 Belege ergeben 1,25 % des gesamten Korpus. Im Bereich der Häufigkeit von 100 Belegen befinden sich einige Deskriptoren, vgl. Tabelle 1 und 2. Wenn man die Unterschiede in der Häufigkeit des Gebrauchs zwischen nacheinander folgenden Deskriptoren feststellt, dann sieht man, dass es eine deutliche Grenze zwischen den Deskriptoren „Wetter“/„погода“ und „Verbrechen“/„преступный мир“ und zwischen „Fluss“/„река“ und „Flüssigkeit“/„жидкость“ gibt.

Deskriptoren	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit	Unterschiede in der Häufigkeit zwischen benachbarten Deskriptoren
Animalisierung/анимализация	138	0,006382	0,00028
Wetter/погода	132	0,006104	0,00148
Verbrechen/преступный мир	100	0,004624	0,00014
Essen/пища	97	0,004486	0,00014
Fluss/река	94	0,004347	0,00074
Flüssigkeit/жидкость	78	0,003607	0,00014
Feuer ₂ /огонь ₂	75	0,003468	0,00028
Musik/музыка	69	0,003191	0,00042
Gewässer/водоем	60	0,002775	0,00278

Tab. 2. Deskriptorenbereiche der russischen DB mit der Häufigkeit von ca. 100 Belegen

Die Wahl der Schwelle der Repräsentativität zwischen den Deskriptoren „Wetter“/„погода“ und „Verbrechen“/„преступный мир“ erweist sich als höher als 100 Belege. Außerdem ist das MM VERBRECHEN/ПРЕСТУПНЫЙ МИР für den russischen öffentlichen Diskurs bezüglich seiner pragmatischen und semantischen Beziehungen ziemlich wichtig. In der russischen Presse werden Vermutungen zur Wichtigkeit des Mythologems VERBRECHEN/ПРЕСТУПНЫЙ МИР für das politische Denken der Perestrojka- und Postperestrojka-Zeiten geäußert, vgl. Kara-Murza (2000), siehe auch unten Belege (3) und (4). Es ist daher sinnvoller,

die Grenze der Repräsentativität zwischen den Deskriptoren „Fluss“/„река“ und „Flüssigkeit“/„жидкость“ zu ziehen. In den Termini der relativen Häufigkeit des Gebrauchs entspricht diese Schwelle der Häufigkeit von 0,004. Eine ähnliche Größe wurde auch für den deutschen Teil angesetzt.

Im nächsten Untersuchungsschritt wurden auf der Grundlage der relativen Unterschiede in der Häufigkeit benachbarter Deskriptoren quantitative Cluster gebildet. Tabelle 3 und Grafik 1 enthalten die Resultate dieser Bewertung für die russische Datenbank.

Benachbarte Deskriptoren	Unterschiede in der Häufigkeit
Personifizierung/персонификация – Krieg/война	0,01346
Krieg/война – Raum/пространство	0,00208
Raum/пространство – Bauwesen/строительство	0,00925
Bauwesen/строительство – Mechanismus/механизм	0,00476
Mechanismus/механизм – Medizin/медицина	0,00176
Medizin/медицина – Objekt-Gegenstand/объект- предмет	0,00028
Objekt-Gegenstand/объект-предмет – Organismus/организм	0,00056
Organismus/организм – Religion-Mythologie/религия-мифология	0,00227
Religion-Mythologie/религия-мифология – Fauna/фауна	0,00014
Fauna/фауна – Theater ₁ /театр ₁	0,00023
Theater ₁ /театр ₁ – Weg/путь-дорога	0,00009
Weg/путь-дорога – Verkehrsmittel/транспорт	0,00005
Verkehrsmittel/транспорт – Spiel/игра	0,00000
Spiel/игра – Verwandtschaftsbeziehungen/родственные отношения	0,00250
Verwandtschaftsbeziehungen/родственные отношения – Literatur/литература	0,00056
Literatur/литература – Flora/флора	0,00065
Flora/флора – Sport/sport	0,00042
Sport/sport – Übernatürliches Wesen/sверхъестественное существо	0,00005
Übernatürliches Wesen/sверхъестественное существо – Feudale Beziehungen/феодалные отношения	0,00037
Feudale Beziehungen/феодалные отношения – Stoff/wещество	0,00088
Stoff/wещество – Geometrie/геометрия	0,00009
Geometrie/геометрия – Begrenzung/ограничитель	0,00005
Begrenzung/ограничитель – Animalisierung/анимализация	0,00106
Animalisierung/анимализация – Wetter/погода	0,00028
Wetter/погода – Verbrechen/преступный мир	0,00148
Verbrechen/преступный мир – Essen/пища	0,00014
Essen/пища – Fluss/река	0,00014

Tab. 3. Quantitative Lücken zwischen den Deskriptoren der russischen Datenbank in relativer Häufigkeit (bzgl. der Deskriptoren mit einer Häufigkeit von mind. 0,004 %)

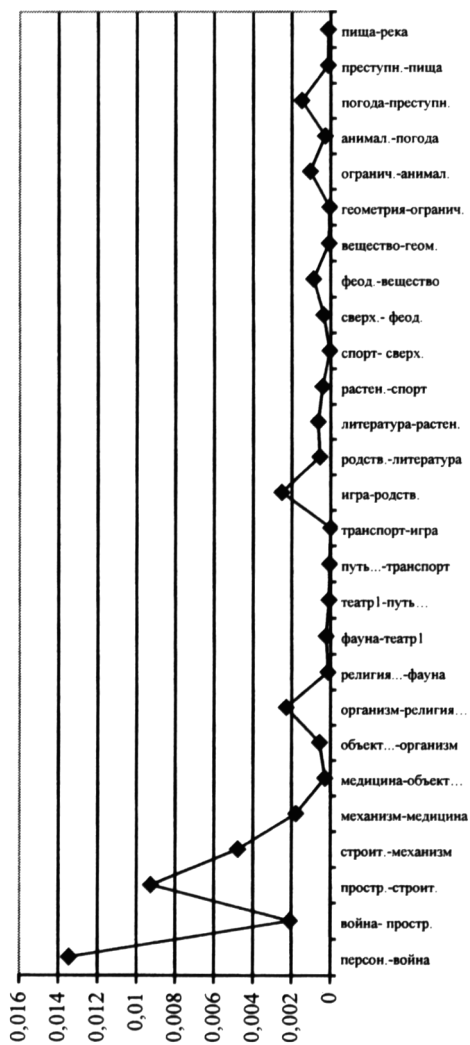


График 1. Количественные разрывы между дескрипторами российской базы данных.

Grafik 1 zeigt die Unterschiede in der relativen Häufigkeit zwischen den einzelnen MM und Gruppen von Metaphernmodellen⁶ recht anschaulich. Wenn wir davon ausgehen, dass sich die quantitativen Cluster von Metaphernmodellen in ihrer relativen Häufigkeit ausreichend deutlich voneinander unterscheiden, dann lassen sich aufgrund der vorhandenen Daten die folgenden Cluster für den russischen öffentlichen Diskurs der Perestrojka-Zeit formulieren:

- Cluster 1: PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ
- Cluster 2: KRIEG/ВОЙНА, RAUM/ПРОСТРАНСТВО
- Cluster 3: BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО
- Cluster 4: MECHANISMUS/МЕХАНИЗМ
- Cluster 5: MEDIZIN/МЕДИЦИНА, OBJEKT-GEGENSTAND/OBJEKT-ПРЕДМЕТ, ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ
- Cluster 6: RELIGION-MYTHOLOGIE/РЕЛИГИЯ-МИФОЛОГИЯ, FAUNA/ФАУНА, THEATER/ТЕАТР, WEG/ПУТЬ-ДОРОГА, VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ, SPIEL/ИГРА
- Cluster 7: VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN/РОДСТВЕННЫЕ ОТНОШЕНИЯ, LITERATUR/ЛИТЕРАТУРА, FLORA/ФЛОРА, SPORT/СПОРТ
- ÜBERNATÜRLICHES WESEN/СВЕРХЪЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО, FEUDALE BEZIEHUNGEN/ФЕОДАЛЬНЫЕ ОТНОШЕНИЯ
- Cluster 8: STOFF/ВЕЩЕСТВО, GEOMETRIE/ГЕОМЕТРИЯ, BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ
- Cluster 9: ANIMALISIERUNG/АНИМАЛИЗАЦИЯ, WETTER/ПОГОДА
- Cluster 10: VERBRECHEN/ПРЕСТУПНЫЙ МИР, ESSEN/ПИЦА, FLUSS/РЕКА

7.2.2 Allgemeine Beschreibung der quantitativen Cluster von Metaphernmodellen

Den ersten Cluster bildet das für den russischen öffentlichen Diskurs wichtigste MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ. Die Lücke in der Häufigkeit zwischen diesem und dem nächst häufigen MM ist im Perestrojka-Diskurs sehr bedeutend. Dies lässt sich zum einen aus linguistischer Sicht damit begründen, dass die Personifizierung zu den typischen Mitteln der Bedeutungserweiterung gehört, das zu regelmäßiger Polysemie führt. Diese Feststellung trifft allerdings nicht nur für das Russische, sondern zumindest für die europäischen Sprachen

⁶ Im Weiteren wird anstelle des Terminus „Deskriptor“ der Terminus „Metaphernmodell“ gebraucht, da die berücksichtigten Deskriptoren MM benennen.

zu⁷. In kognitiver Hinsicht ist die PERSONIFIZIERUNG eine Grund-Metapher (innerhalb der Gegenüberstellung von Grund vs. Figur). Der Gebrauch solcher Modelle wie KRIEG, BAUWESEN, VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN, THEATER oder SPORT beinhaltet in verdeckter oder offener Form häufig den Gebrauch des MM PERSONIFIZIERUNG.

Allerdings ist das MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ im russischen öffentlichen Diskurs der Perestrojka nicht nur eine Grund-Metapher, sondern es funktioniert zu einem gewissen Grad auch als Figur-Metapher. Ein weiterer Grund des häufigen Gebrauchs des MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ besteht in der Spezifik des Perestrojka-Diskurses selbst. Wie in Baranov/Kazakevič (1991) aufgezeigt, bestand eine der wichtigsten Funktionen des Perestrojka-Diskurses darin, die Ritualisiertheit des politischen Denkens und Kommunizierens zu durchbrechen. Als Super-Ego des sowjetischen öffentlichen Diskurses trat etwas auf, was in unterschiedlichen Texten einmal das *Volk* (*народ*), dann die *KPdSU* (*КПСС*), dann wieder die *gesamte fortschrittliche Menschheit* (*все прогрессивное человечество*) hieß. Die „Polyphonizität“ des Super-Egos äußerte sich darin, dass es im öffentlichen Diskurs gleichzeitig zwei Plätze einnahm: den des Subjekts, in dessen Namen alles geschah, und den des Adressaten, für den alles geschah.

PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ ist aus sprachlicher Sicht das mächtigste Mittel der Stützung ritualisierter Kommunikation, weil es die Schaffung eines politischen Subjekts „aus dem Nichts“ ermöglicht. Vgl. etwa solche Kontexte wie *сами за себя говорящие факты, народ нам этого не простит*. Die Sprache gibt den widersprüchlichen Status politischer „Pseudo-Subjekte“ sehr deutlich wieder. Auf der einen Seite tritt das „Volk“ („народ“) als aktiv handelnde Person auf, die Politikern und politischen Parteien ihr Vertrauen ausspricht oder verweigert; die ihren soziopolitischen Willen ausdrückt; die fordert, die Perestrojka aktiv durchzuführen, Ordnung und soziale Gerechtigkeit herzustellen; die eine Verwerfung der Errungenschaften des Sozialismus, oder umgekehrt, eine Restaurierung des Sozialismus nicht zulassen will. Der „Wille des Volkes“ („воля народа“) wird hier als Grundlage der politischen Argumentation verwendet. Diese Form der Argumentation ist äußerst erfolgreich, trotz aller möglichen intellektuellen Skepsis. Das Problem besteht darin, dass der Versuch, die Berechtigung des Sprechers, der sich auf das Volk beruft, zu hinterfragen, die gesamte Kommunikation auf die Metaebene führt, auf der die Prinzipien des natürlichsprachlichen Dialogs selber thematisiert werden. Für die Kommunikation bedeutet das ungefähr das Gleiche, wie wenn jemand während

⁷ Der deutsche öffentliche Diskurs ist in dieser Beziehung übrigens anders gestaltet. Die Metaphorik der PERSONIFIZIERUNG ist hier nicht das häufigste Modell (s.u.).

des Unterrichts in höherer Mathematik anfinde, die Regeln von Addition und Subtraktion zu bezweifeln. Hier entsteht eine kommunikative Lücke, denn aus Sicht des Sprechers werden durch ein solches Verhalten die Bedingungen der Kommunikation, die sich auf einen Hintergrund gemeinsamen Wissens verlässt, verletzt. Vgl. den merkwürdigen Klang von Gegenargumenten wie: *Народ ничего подобного не говорил; Ничего народ не требует; Никакой/ничьей воли народ не выражает.*⁸

Andererseits tritt das „Volk“ („народ“) als eine passive Person auf, die von allen erniedrigt und beleidigt wird und die Pflege, Fürsorge, Fütterung usw. braucht: *Сталин обирает безропотный, изнасилованный на гражданской войне народ; слуги народа безнаказанно и нагло надругаются над народом; народ ставят на колени; из народа выбивают ум и способность работать; коммунистическая партия/фермерство/рынок должны накормить народ; народ сдает экзамен; у народа на душе тяжесть, которую необходимо снять; в народе пустила глубокие корни социалистическая идея; народ разрушают как творческую личность, как созидательное начало.* Die „Polyphonizität“ des Super-Egos lässt natürlich die Argumentation so manipulieren, dass jedes Mal das ausgewählt wird, was für die Begründung einer These nötig ist. Wie O. Davydov (1991) in einem Artikel der Perestrojka-Zeit meint, „Народ - это „симфоническая личность“ (Карсавин), существо, которое действует руками людей вне зависимости от их дневного сознания“.

Das MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ als wichtigstes Mittel der Stützung und Regulierung ritualisierter öffentlicher Kommunikation funktioniert gleichzeitig als Instrument, mit Hilfe dessen das „Super-Ego“ zerstört und neue politische Subjekte eingeführt werden können. Kontexte wie *Голос Сибири должен быть услышан на Съезде* oder *Республики отворачиваются или уходят. Центр их грозно окликает* illustrieren den kognitiven Prozess der De-Ritualisierung⁹. Man kann natürlich darüber streiten, in wie fern neue Subjekte

⁸ Ausführlicher in Baranov/Kazakevič (1991).

⁹ Interessanterweise hat A. Sacharov versucht, den Kampf gegen die Ritualisierung des politischen Diskurses und des politischen Verhaltens aufzunehmen, indem er in den endlosen rituellen politischen Monolog Elemente der Vernunft und des Dialogs einführte, zum Preis vorhersehbarer kommunikativer Misserfolge. Er redete und schrieb, als ob es gar kein Ritual gäbe. Als er auf dem Ersten Kongress der Volksabgeordneten der UdSSR das Projekt einer Verfassung einreichte, war ihm sicherlich bewusst, dass die Teilnehmer der Tagung diesen kommunikativen Akt als völlig deplaziert empfinden würden. Aber die Anhäufung kommunikativer Fehlschläge dieser Art bildete einen intellektuellen Hintergrund, vor dem die Absurdität des politischen Rituals erst richtig zur Geltung kam (ausführlicher in Baranov/Kazakevič 1991). Aus semiotischer Sicht lässt sich ein solches Verhalten den Besonderlichkeiten im Verhalten Suvorovs am Zarenhof gegenüberstellen. Indem er gegen die akzeptierten Normen antritt, bestätigt er diese

tatsächlich reale politische Subjekte sind, jedoch ist die linguistische Abbildung der Prozesse der De-Ritualisierung in diesem Fall offensichtlich. Das Potenzial, Prozesse der Ritualisierung wie auch der De-Ritualisierung des öffentlichen Diskurses zu unterstützen, ist der Grund für die Häufigkeit des MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ im Perestrojka-Diskurs. Es ist offensichtlich, dass der erste quantitative Cluster, der von einem MM gebildet wird, innerlich kohärent und kognitiv stabil ist.

Der zweite Cluster wird von den MM KRIEG/ВОЙНА und RAUM/ПРОСТРАНСТВО gebildet. Die KRIEGS-Metaphorik ist ein für den sowjetischen öffentlichen Diskurs recht typisches Phänomen. Obwohl es bislang keine gut begründeten Untersuchungen zur Häufigkeit von Metaphernmodellen in der Sprache der sowjetischen Öffentlichkeit in den 20er und 30er Jahren oder im öffentlichen Diskurs der vorrevolutionären Zeit gibt, zeigen fragmentarische Analysen (z. B. ein Vergleich der Metaphorik einiger Reden von Gučkov und Stalin) jedoch, dass die KRIEGS-Metaphorik in der Sowjetzeit in die öffentliche Kommunikation eingedrungen ist. Die politische Kultur der Sowjetunion hat eine Periode der völligen Unterordnung unter die Kriegsmetaphorik durchlebt – die Zeit des *Vormarschs des Sozialismus an allen Fronten*. Der Anfang dieser Periode ist mit der Zeit des „großen Umbruchs“ („великий перелом“) verbunden, ihr Ende fällt in die Mitte der 50er Jahre. Die Untersuchung von Stalins Reden und Schriften zeigt, dass alle Ereignisse der Realität von ihm hauptsächlich aus der Kriegsperspektive gesehen wurden: *бешеные атаки на социализм, зверская борьба против кулачества, заклятые (заядлые) враги советской власти, боролся с остервенением* (über Lenin), *сокрушительный удар иллюзиям*. Die Häufigkeit des MM KRIEG/ВОЙНА erklärt sich zum einen als geistiges Erbe dieser politischen Sprache und des politischen Denkens in der Sowjetzeit, zum anderen ist sie in der offensichtlichen Krisenhaftigkeit der politischen Situation und in der Krise des öffentlichen Bewusstseins begründet.

Das MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО bildet gemeinsam mit dem MM KRIEG/ВОЙНА einen quantitativen Cluster. Semantisch und pragmatisch betrachtet ist es aber absolut autonom. In diesem Sinne ist der zweite Cluster nicht kohärent und kognitiv instabil. Im deutschen Wende-Diskurs ist RAUM das häufigste MM, was kein Zufall ist, da auch die Benennung dieses historischen Abschnitts – „die Wende“ – der Raummetaphorik angehört. Die räumliche Interpretation der Politik erweist sich hier als für das politische Denken äußerst bedeutsam. Die Analyse des Gebrauchs des MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО im russischen öffentlichen Diskurs zeigt dagegen, dass die recht hohe Häufigkeit des Gebrauchs

letztendlich, mit dem Ziel, sich selbst als Helden zu mythologisieren (vgl. die Ausführungen in Lotman 1994).

dieses MM im Gegensatz zum deutschen Diskurs nicht mit einer spezifischen Interpretation der politischen und wirtschaftlichen Realität im Rahmen dieses Modells zusammenhängt, sondern dadurch zu erklären ist, dass die Idee eines Raums die Grundlage für den Gebrauch einer Reihe anderer MM bildet, die für die metaphorische Erfassung der politischen Situation der Perestrojka weitaus bedeutsamer sind. So ist es offensichtlich, dass jede Tätigkeit eines Subjekts – Kriegsführung, Bauen, Sport, auch das Funktionieren eines Mechanismus, der Gebrauch von Verkehrsmitteln etc. – im Raum vor sich geht. Im Rahmen der Unterscheidung zwischen „Grund“ und „Figur“ erweist sich das MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО als Grund für das Funktionieren vieler anderer MM. Wenn wir andere Metaphern gebrauchen, verwenden wir stets, mittelbar oder unmittelbar, direkt oder in Form metaphorischer Konsequenzen, auch ein Konzept des Raums. Dies ist der Grund für die hohe Zahl paradigmatischer Verbindungen des MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО.

Den dritten Cluster bildet das MM BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО, das quantitativ recht deutlich abfällt gegenüber dem MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО, und sich etwas weniger stark vom MM МЕХАНИЗМУС/МЕХАНИЗМ absetzt (0,00925 bzw. 0,00476). Im Gegensatz zur Metapher des RAUMS/ПРОСТРАНСТВО gehört BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО zu den Figur-Metaphern. Anders gesagt, beim Gebrauch von Begriffsbereichen wie Stoff, Objekt, Sport, Theater, Literatur zum Verstehen von politischen Realia besteht nicht unbedingt eine Verbindung zu anderen MM. Das gilt nur für eine relativ kleine Menge signifikanter Deskriptoren der entsprechenden Bäume (vgl. z. B. Deskriptoren, die „Menschen, die mit Bauen und Bauten zu tun haben“ im MM BAUWESEN bezeichnen, und die gleichzeitig dem MM PERSONIFIZIERUNG angehören). Hieraus folgt, dass die Häufigkeit des MM BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО nicht zufällig ist und ein spezifisches Verfahren des Zugriffs auf den Problembereich darstellt, das gerade für die Zeit der Perestrojka charakteristisch ist. Auf die Spezifik und „Figur“haftigkeit dieses MM verweist auch die Benennung dieses politischen Zeitabschnitts – „Perestrojka“ – die ein Teil der BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО-Metapher ist.

Das grundlegende Charakteristikum des untersuchten MM im russischen öffentlichen Diskurs ist die Profilierung solcher Eigenschaften des Quellbereichs, die mit einer rationalen Tätigkeit des Menschen mit dem Ziel des Änderns, des Modifizierens eines Gebäudes zusammenhängen. Dabei führte der Prozess des Änderns von Gebäudeteilen zu positiven (*укрепление несущих конструкций в здании правового государства; перестроенное общественно-экономическое здание*) wie zu negativen (*разрушение здания многовековой русской культуры; фасад рушащегося здания российской государственности*) Resultaten.

In kognitiver Hinsicht erlaubt es der Gebrauch von BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО-Metaphern, die Tätigkeit des Menschen bei der Lösung von Problemen sichtbar und rational beurteilbar zu machen. Ein bestimmtes Problem erscheint so nicht als für den rationalen Verstand unzugängliche „black box“, sondern als transparenter Gegenstand, den man ändern, modifizieren kann und muss, um einen bestimmten Effekt zu erzielen. Hierin kann der positive, konstruktive Gehalt der Perestrojka als politisches Programm gesehen werden.

Den vierten Cluster bildet das MM МЕCHANISMUS/МЕХАНИЗМ. In seinem kognitiven Charakter, d. h. der Art der aus dem Quellbereich hervorgehobenen Eigenschaften, ist dieses MM der BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО-Metapher ähnlich. Auch das MM МЕCHANISMUS/МЕХАНИЗМ ermöglicht einen rationalen Problemzugang. Ebenso wie das MM BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО gehört МЕCHANISMUS/МЕХАНИЗМ zu den Figur-Metaphern, die für das Erfassen politischer Situationen eine spezifische Bedeutung haben. Die МЕCHANISMUS/МЕХАНИЗМ-Metapher spielt eine besondere Rolle im russischen öffentlichen Diskurs insofern, als sie nach der Oktoberrevolution als sprachliches Mittel der Veränderung der für das russische Sozium charakteristischen „organischen“ Denkweise (vgl. die MM FLORA/ФЛОРА, ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ) in Richtung eines „mechanismus-orientierten“, rationalen Denkens, das für die Lösung der Industrialisierungsaufgaben der UdSSR unumgänglich war, gebraucht wurde.¹⁰ Tatsächlich bilden die MM BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО und МЕCHANISMUS/МЕХАНИЗМ eine stabile kognitive Struktur, die durch ähnliche Eigenschaften der Quellbereiche zusammen gehalten wird.

Ebenso wie der erste quantitative Cluster sind der dritte und vierte Cluster kognitiv stabil.

Der fünfte quantitative Cluster wird von drei verschiedenen MM gebildet: МЕДИЦИН/МЕДИЦИНА, ОБЪЕКТ-ГЕГЕНСТАНД/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ, ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ. Zwei dieser MM – МЕДИЦИН/МЕДИЦИНА und ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ – sind durch gemeinsame signifikative Deskriptoren verbunden. Eines der Taxa des МЕДИЦИН/МЕДИЦИНА-Baums – „Zustand, Eigenschaften des Organismus“/ „состояние, свойства организма“ – ist praktisch vollständig auch im Baum ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ vorhanden.

Die „organische“ Denkweise verfügt in der russischen Welt über „tiefe Wurzeln“. Sie war insbesondere für das soziale Bewusstsein vor der Oktoberrevolution charakteristisch. Die Zerstörung des organischen Denkens war eine der Aufgaben der postrevolutionären Veränderungen. In kognitiver Hinsicht hat die Perestrojka als politisches Programm diesen Aspekt des sowjetischen Denkens

¹⁰ Vgl. die ausführlichere Besprechung dieser Metapher in Kapitel 9; siehe auch Baranov/Kazakevič (1991); Baranov (2001); Baranov (2002).

gestützt, indem sie ebenfalls ein rationales¹¹ Programm gesellschaftlicher Veränderungen propagierte. In dieser Beziehung sind die MM ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ und MEDIZIN/МЕДИЦИНА den rationalen Metaphern entgegengesetzt. Die Interpretation der Perestrojka als Organismus war im Grunde mit der Profilierung der Vorstellung einer Krankheit von Gesellschaft und Wirtschaft und einer Heilung dieser Krankheit verbunden. Die Konstruktivität der Einwirkung auf das Problem war dabei wesentlich niedriger. Das rationale Element der MM MEDIZIN/МЕДИЦИНА und ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ, z. B. die Idee eines chirurgischen Eingriffs, wurde interessanterweise negativ interpretiert. Vgl. Beispiele wie (1a,b).

- (1) а. „<...> я сам, смею думать, своими книжками в какой-то мере вострил тот самый скальпель, каковым сделан исторический надрез... А теперь мы стоим над разверстой плотью в недоумении и готовы, как в том анекдоте, замахать руками и закричать: 'Ничего не получается, ничего не получается!'“ (Ю. Поляков. Столица) б. Коллектив позволил произвести над собой что-то вроде *хирургической операции по удалению мозга* – помнишь картину Босха? (В. Панков. Огонек)

Insgesamt ist die Zahl der rationalen, konstruktiven MM im Perestrojka-Diskurs höher als die der organischen Modelle.

Das dritte MM des quantitativen Clusters – ОБЪЕКТ-ГЕГЕНСТАНД/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ – gehört eher zu den rationalen Metaphern, da Objekte und Gegenstände es erlauben, dass verschiedene Handlungen im Sinne der MM МЕХАНИЗМ/МЕХАНИЗМ und ВАУВЕСЕН/СТРОИТЕЛЬСТВО an ihnen ausgeführt werden. Außerdem gehören zum MM ОБЪЕКТ-ГЕГЕНСТАНД/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ auch Benennungen verschiedener Instrumente, d. h. Gegenstände zur Änderung der Wirklichkeit. Einen wichtigen Teil dieses MM bilden die begrenzenden Objekte, die als eigenes MM BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ Teil des achten quantitativen Clusters sind. In dem Taxon „Objekt-Begrenzung“/„объект-ограничитель“ wurden solche Objekte erfasst, die den Gedanken der Einschränkung der Handlungsfreiheit eines Subjektes profilieren, vgl. *находиться в тисках старых догм; превращать госзаказ в давящий хомут; возжси цен; тяжелый груз ответственности.*

Wie bereits angemerkt, enthält das MM MEDIZIN/МЕДИЦИНА, im Gegensatz zu den meisten organischen Modellen, ein gewisses rationales Element, das mit Ideen wie der „operativen Heilung“ und „Diagnose“ zusammenhängt. So gesehen besteht zwischen dem rationalen MM ОБЪЕКТ-ГЕГЕНСТАНД/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ und der ORGANISCHEN Metaphernkonstellation MEDIZIN/МЕДИЦИНА

¹¹ „Rational“ im kognitiven, nicht im politischen Sinne.

und ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ eine semantisch-kognitive Verbindung. Der fünfte quantitative Cluster kann daher als teilweise kohärent und kognitiv stabil betrachtet werden.

Der sechste quantitative Cluster ist in semantischer Hinsicht noch heterogener. Er beinhaltet eine ganze Reihe von MM, die die Idee des „Gegensatzes zur realen Welt“ vereint. Hierzu gehören die MM RELIGION–MYTHOLOGIE/РЕЛИГИЯ–МИФОЛОГИЯ, THEATER₁/ТЕАТР₁ und SPIEL/ИГРА¹². Das einzige MM dieses semantischen Typs, das nicht dem sechsten Cluster angehört – das MM ÜBERNATÜRLICHES WESEN/СВЕРХЪЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО – ist im folgenden (siebten) quantitativen Cluster vertreten. Die quantitative Nähe im Gebrauch dieser MM ist sicher nicht zufällig. Die allgemeine Funktion dieser MM besteht darin, die Welt der Politik als eine illusorische, irrealer Welt der realen Welt, der Realität gegenüberzustellen. Vgl. Beispiel (2):

- (2) **а.** У стран посттоталитаризма страшно много общего, но Россию отличает немалая специфика. Хотел бы указать на два феномена, идущих рядом, а где-то и сливающихся друг с другом. Это политический *инфантилизм многих актеров политической сцены*, доходящий до полного абсурда. (А. Кива. Сегодня) **б.** Он все платит и платит за эту внушаемую ему семьдесят лет веру в коммунистическое пришествие - неужто недостаточно? (Известия) **с.** Никакие *юридические и политические игры* не спасут, решение таких вопросов - естественное суверенное право народов, и я думаю, что они будут настаивать на этом. (М. Горбачев. Первый съезд народных депутатов)

Das MM RELIGION–MYTHOLOGIE/РЕЛИГИЯ–МИФОЛОГИЯ unterscheidet sich in gewissem Maße von den MM THEATER₁/ТЕАТР₁ und SPIEL/ИГРА. Hier wird häufig die Aufmerksamkeit auf andere Gemeinsamkeiten zwischen Quell- und Zielbereich gelenkt, vgl. *молох государственного монополизма* (Hervorhebung der Idee der „Unersättlichkeit, gedankenlose Verschwendung von Ressourcen“), *крушение идолов коммунизма* (Hervorhebung der Idee „falscher Werte“), *революция похожа на потоп* (Hervorhebung der Idee „Naturgewalt“ und „Unbezwingbarkeit“).

Ein weiteres Zentrum des sechsten Clusters bilden die MM WEG/ПУТЬ–ДОРОГА und VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ. Die semantische Verbindung zwischen diesen MM ist offensichtlich. Hier besteht eine pragmatisch-implikative Beziehung: Die Bewegung in einem Verkehrsmittel setzt pragmatisch die Existenz einer Art von „Weg“ voraus. Die Interpretation des Prozesses der Perestrojka als Bewe-

¹² Im MM SPIEL ist ferner die Idee der „Konkurrenz“ wichtig, so dass hier eine Verbindung zu den MM SPORT und KRIEG besteht.

gung in einem Verkehrsmittel gehört zu den typischen Metaphern dieses Zeitraums. Im Vergleich zur BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО-Metapher verengt das MM VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ den Spielraum für die Auswahl von Mitteln der Problemlösung. In der Interpretation der Perestrojka, UdSSR oder der Wirtschaft als Schiff oder Boot wurden solche Eigenschaften des Quellbereich wie die Geschwindigkeit des Schiffes (vgl. die Politik der „Beschleunigung“ (*ускорение*) auf verschiedenen Etappen der Perestrojka), der Kurs des Schiffes bzw. Bootes (*курс на перестройку*), die Bewegung nach rechts oder links (*экономика страны – это лодка, которая идет то влево, то вправо*), das Stranden auf einer Sandbank (als Krise - *столкнуть корабль с той мели, на которой он сидит уже не один год*), die Fahrt und das Schaukeln des Bootes (*трудно удержаться на плаву; нельзя раскачивать лодку*), die Möglichkeit, die Mannschaft gegen die Passagiere auszutauschen, der Wechsel des Kapitäns usw. profiliert. Wichtige Alternativen der Problemlösung, wie etwa eine grundlegende Reparatur des Schiffes, seine Neukonstruktion oder sein völliger Austausch, werden dabei verdeckt.

Die Metapher des WEGES/ПУТЬ-ДОРОГА, die mit dem MM VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ eng verbunden ist, begrenzt die Freiheit in der Problemlösung noch mehr. Hier lässt sich über Umwege reden, die über leichtere Strecken führen, über den direkteren Weg, der durch steile Anstiege, Gräben und gefährliche Abgründe erschwert wird, man kann nach rechts oder links abbiegen, sich vor oder zurück bewegen usw. Der Übergang zum MM WEG/ПУТЬ-ДОРОГА erweist sich insofern als eine leichte Vereinfachung in der Interpretation der Realität im Vergleich mit der BAUWESEN-Metapher/СТРОИТЕЛЬСТВО.

Den dritten Teil des Clusters bildet das MM FAUNA/ФАУНА. FAUNA/ФАУНА-Metaphern werden in der Charakterisierung verschiedener politischer Subjekte gebraucht, wobei eine große Anzahl von Eigenschaften verschiedener Tiere genutzt wird – von der Schwerfälligkeit (*[Россия –] это такой медведь*) über die Größe (*медведь [Россия –] не может быть равен суслику*) bis zur Dummheit und Gedankenlosigkeit (in der beinahe konventionellen Metapher des VOLKS bzw. der GESELLSCHAFT ALS HERDE). In semantischer und kognitiver Hinsicht fällt dieses MM ein wenig aus dem Rahmen des sechsten Cluster. Es ähnelt eher den MM, die verschiedene Typen der PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ darstellen. Tatsächlich kann das MM FAUNA/ФАУНА als eine Stufe der PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ betrachtet werden. In der vorliegenden Untersuchung wurde ein Teil des MM FAUNA/ФАУНА als eigenes MM ANIMALISIERUNG/АНИМАЛИЗАЦИЯ betrachtet, das von Fällen einer „erniedrigenden“ PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ, nämlich der Charakterisierung eines Menschen als Tier, gebildet wird (vgl. unten, neunter Cluster).

Der sechste quantitative Cluster vereint also mehrere Untergruppen von Metaphernmodellen. Die stärkste Untergruppe bilden die MM RELIGION–MYTHOLOGIE/РЕЛИГИЯ–МИФОЛОГИЯ, THEATER₁/ТЕАТР₁ und SPIEL/ИГРА. Die zweite Untergruppe bilden die MM WEG/ПУТЬ–ДОРОГА und VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ. Das letzte MM FAUNA/ФАУНА schließlich zeigt keine deutlichen semantischen Beziehungen zu anderen MM dieses Clusters. Es bestehen allerdings einige schwache Verbindungen. So ist z. B. die Bewegung eines Tieres auf einem Weg durchaus möglich. Als etwa im Herbst 1990 die Möglichkeit eines Regierungswechsels breit diskutiert wurde, tauchte in der politischen Argumentation eine Metapher auf, die durch das Sprichwort *коней на переправе не меняют* motiviert war: *«Коней на переправе не меняют» - эта мудрая пословица не должна быть забыта.* (Советская Россия). Auch die Verbindung von FAUNA/ФАУНА- und VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ-Metaphern ist im Diskurs durchaus möglich, wenn z. B. ein Tier Teil eines Verkehrsmittels ist: *Что касается выборов в Верховный Совет, тут труднее прийти к однозначному решению. Много говорили по этому вопросу на предсъездовских встречах, но согласия не достигли, и в этом нет неожиданности, вопрос принципиальный: что ставить впереди - телегу или лошадь? Думаю, что лошадь, но только в таком контексте. Начать нужно с вопроса о парламенте.* (А. Полуэктов. Первый съезд народных депутатов). Unser Material enthält darüber hinaus Beispiele, die zeigen, dass eine Verbindung von FAUNA/ФАУНА - und RELIGION–MYTHOLOGIE/РЕЛИГИЯ–МИФОЛОГИЯ-Metaphern möglich ist. Vgl. die folgenden Beispiele: *Еще В.И. Ленин называл розовых, подыгрывающих красным, „полезными идиотами“, а современный Ленину германский социалист – „троянскими ослами.* (В. Кравченко. Независимая газета); *Указ от 6 ноября 1991 года о запрете КПСС был чисто символическим - этот тощий (дряблая кожа да ломкие кости) телец был принесен на алтарь демократии. Закланием КПСС Ельцин ясно дал понять, что обратной дороги для него нет.* (Н. Петин. Столица). Diese Beispiele zeigen, dass auch der sechste quantitative Cluster als teilweise kohärent und kognitiv stabil gelten kann.

Der siebte quantitative Cluster enthält ebenso viele MM wie der sechste. Er vereint sechs Typen von Metaphernmodellen: VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN/РОДСТВЕННЫЕ ОТНОШЕНИЯ, LITERATUR/ЛИТЕРАТУРА, FLORA/ФЛОРА, SPORT/СПОРТ, ÜBERNATÜRLICHES WESEN СВЕРХЪЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО, FEUDALE BEZIEHUNGEN/ФЕОДАЛЬНЫЕ ОТНОШЕНИЯ. Im Gegensatz zum vorherigen ist dieser Cluster sowohl semantisch als auch pragmatisch heterogen. Obwohl einige MM paarweise miteinander verbunden sind, lassen sich keine stabilen Gruppierungen beobachten. So sind sich die MM VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUN-

GEN/РОДСТВЕННЫЕ ОТНОШЕНИЯ und ÜBERNATÜRLICHES WESEN/СВЕРХЪЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО im Prinzip insofern ähnlich, als beide in manchen Fällen als Stufen der PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ verwendet werden. Andererseits sind Metaphern des MM ÜBERNATÜRLICHES WESEN/СВЕРХЪЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО häufig Teil des MM LITERATUR/ЛИТЕРАТУРА. Die Metaphern БАБА ЯГА und КАЩЕЙ БЕССМЕРТНЫЙ sind gleichzeitig ÜBERNATÜRLICHE WESEN/СВЕРХЪЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО und LITERARISCHE GESTALTEN/ЛИТЕРАТУРНЫЙ ПЕРСОНАЖ. Auf der Ebene der MM dieses Clusters sind die Verbindungen damit allerdings erschöpft. Reichere Verbindungen bestehen zu MM außerhalb des Clusters. Das MM SPORT/СПОРТ z. B. zählt zur Konstellation der KONFLIKT/КОНФЛИКТ-Metaphern und zeigt insofern eine Nähe zum KRIEGS/ВОЙНА-Modell. Das MM FLORA/ФЛОРА ist in seinen metaphorischen Implikationen dem MM ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ ähnlich. Die MM VERWANDTSCHAFTS-BEZIEHUNGEN/РОДСТВЕННЫЕ ОТНОШЕНИЯ und ÜBERNATÜRLICHES WESEN/СВЕРХЪЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО sind direkt mit der PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ-Metapher verbunden.

Das Fehlen deutlicher semantischer Verbindungen zwischen den MM dieses Clusters zeigt, dass er inkohärent und kognitiv instabil ist. Etwas voreilend kann man sagen, dass der zu betrachtende Cluster keine feste diskursive Praxis bildet. Aus semantischer und pragmatischer Sicht sind die quantitativen Grenzen, die diese Gruppe von Metaphernmodellen definieren, eher zufällig.

Das Gleiche trifft auch auf den neunten (ANIMALISIERUNG/АНИМАЛИЗАЦИЯ, WETTER/ПОГОДА) und auf den zehnten (VERBRECHEN/ПРЕСТУПНЫЙ МИР) quantitativen Cluster zu. Einige der in diesen Clustern vertretenen MM weisen Beziehungen zu anderen MM auf. Das MM ANIMALISIERUNG/АНИМАЛИЗАЦИЯ z. B. ist Teil des MM FAUNA/ФАУНА. Einzelne Deskriptoren des MM VERBRECHEN/ПРЕСТУПНЫЙ МИР können in metaphorischen Prozessen der PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ verwendet werden, vgl.: *Считаю, что именно это слово [«непонятный»] замечательно характеризует случаи, выпадающие на долю огромных наций <...> жертв истории и судьбы. Я даже полагаю, что так называемая ИСТОРИЯ просто обязана, так сказать, конвоироваться этим всеобъемлющим словом в наше сознание, и тогда всем нам хоть ясно будет, с чем мы имеем дело на протяжении тысячелетий.* (Ю. Алешковский. Столица). Insgesamt sind diese quantitativen Cluster aber recht zufällig und kognitiv instabil.

Die Metaphern des MM WETTER/ПОГОДА, das den neunten quantitativen Cluster bildet, werden oft zur Hervorhebung der Idee einer Gefahr verwendet, darunter auch einer unerwarteten Gefahr (vgl. *кажущееся спокойствие политической жизни предвещает грозу; итоги голосования оказались громом среди*

ясного неба) und Unkontrollierbarkeit (ср. *Националистическая стихия; стихия рынка; вихрь роста цен; очистительная гроза демократизации общества; атмосфера террора*). Die Idee der Unkontrollierbarkeit erweist sich dabei als etwas allgemeiner, als Teil der Semantik der Gefahr: Donner und Gewitter sind ebenso unkontrollierbar wie Naturelemente, ein Wirbelwind oder Zustand der Atmosphäre etwa. Die Idee der Unkontrollierbarkeit ist auch für Belege einiger quantitativ peripherer Metaphernmodelle charakteristisch. So werden Kontexte des Gebrauchs der MM FLUSS/РЕКА (94 Belege) und FLÜSSIGKEIT/ЖИДКОСТЬ (78 Belege) zur kommunikativen Hervorhebung von politischen Prozessen gebraucht, die keiner direkten rationalen Einwirkung ausgesetzt werden können (*бурный поток народного недовольства; водоворот событий; половодье инфляционных бумажек; всплеск национального самосознания; политическое и национальное противостояние достигло точки кипения; всплеск эмоций захлестывает все разумные мнения*). Es ist aber zu bemerken, dass die Metapher des FLUSSES/РЕКА in diesem Sinne ambivalent ist: das Bild vom FLUSSBETT/РУСЛО РЕКИ appelliert an ein rationales Begreifen der Situation, vgl. *направить Съезд в правильное русло; направить становление власти в правильное русло*. Die relativ niedrige Häufigkeit der Kontexte solcher Art (ca. 10 Belege des Deskriptors „Flussbett“/„русло“) erlaubt es, dieses Metaphernmodell mit den MM WETTER/ПОГОДА und FLÜSSIGKEIT/ЖИДКОСТЬ auf Grund der Profilierung von Eigenschaften der Unkontrollierbarkeit der Situation zusammenzufassen. Anders gesagt, es ist sinnvoller, eine weitere Konstellation von Metaphernmodellen – die Konstellation der MM der UNKONTROLLIERBARKEIT/НЕКОНТРОЛИРУЕМОСТЬ - hervorzuheben. Dabei ist zu bemerken, dass diese Konstellation aufgrund eines ganzen Tupels von Charakteristika der Konstellation der ORGANISCHEN/ОРГАНИСТИЧЕСКИЕ Metaphern nahe ist, da Organismus im prototypischen Verständnis schlecht mit analytischer und rationaler Einwirkung zusammengebracht werden kann (s. o.)

Eine stärkere Motivation weist aus semantischer Sicht der achte quantitative Cluster (STOFF/ВЕЩЕСТВО, ГЕОМЕТРИЕ/ГЕОМЕТРИЯ, БЕГРЕНЗУНГ/ОГРАНИЧИТЕЛЬ) auf. Zwei MM dieses Clusters – ГЕОМЕТРИЕ/ГЕОМЕТРИЯ und БЕГРЕНЗУНГ/ОГРАНИЧИТЕЛЬ – sind recht eng miteinander verbunden und weisen einen ganzen Tupel gemeinsamer Deskriptoren auf. So sind die Deskriptoren „Rand“/„грань“ und „Strich“/„черта“ Bestandteil beider MM. Das MM STOFF/ВЕЩЕСТВО ist mit der gemeinsamen Struktur der MM ГЕОМЕТРИЕ/ГЕОМЕТРИЯ und БЕГРЕНЗУНГ/ОГРАНИЧИТЕЛЬ nicht direkt, sondern über die Metapher der БЕГРЕНЗУНГ/ОГРАНИЧИТЕЛЬ verbunden. Das БЕГРЕНЗУНГ/ОГРАНИЧИТЕЛЬ Modell umfasst nicht nur Objekte und Gegenstände, sondern auch chemische Stoffe, die das Bewusstsein beeinflussen und die Wahrnehmung der Wirklichkeit

verzerren sowie Substanzen, die die Freiheit des Subjekts einschränken. Vgl. Kontexte (3a,b).

- (3) a. Они просто паникуют перед возможностью жить в условиях самостоятельности, хотя прежней регламентации, прежнего послушания, предпочитают жить в мире иллюзий, ищут спасения от трудных вопросов перестройки в мертвенных догмах и схемах. Привыкли к *социальным наркотикам*. (Известия) б. Наше общество завязло в *плюрализме*. (С. Залыгин. Новый мир)

Der achte quantitative Cluster kann daher als teilweise semantisch kohärent und kognitiv stabil gelten.

7.2.3 *Metaphernmodelle und ihre Konstellationen als diskursive Praxen*

Nach der Analyse der quantitativen Cluster von MM können wir zu der nächsten wichtigen Etappe der Untersuchung übergehen - zur Bewertung der ausgewählten MM und ihrer Cluster als diskursiver Praxis. Wie bereits erwähnt (s. Kapitel 2), wird unter der diskursiven Praxis eine allgemeine Tendenz in der Wahl konkreter Ausdrucksmittel aus der Gesamtheit von funktional ähnlichen (synonymen und quasisynonymen) Alternativen verstanden. In ideologisierten Diskursen ist die Wahl der diskursiven Praxis von entscheidender Bedeutung. Die Rede von einer *антитеррористическая операция* (antiterroristischen Operation) oder von *война с мирным населением* (Krieg gegen die friedliche Bevölkerung), von *приватизация* (Privatisierung) oder *«прихватизация»*, *разграбление народного достояния* (Ausraubung des Volksvermögens) zeigt den politischen Standpunkt des Sprechenden, hiervon hängt die gewählte Art der Interpretation, des Verständnisses politischer Realia und in der Folge die Struktur des ideologisierten Diskurses ab. Als diskursive Praxis kann ein Metaphernmodell oder eine Gruppe von MM gelten.

Die Annahme scheint berechtigt, dass beim Ermitteln eines MM (oder einer Gruppe von MM) als diskursiver Praxis eine ganze Reihe von Faktoren berücksichtigt werden muss: Erstens ist die quantitative Charakteristik des Gebrauchs eines MM im jeweiligen Diskurstyp wichtig, für eine Gruppe von MM bedeutet dies, dass sie gemeinsam einen Cluster bilden. Die quantitative Charakteristik ist offensichtlich am wichtigsten, da eine diskursive Praxis von geringer Häufigkeit unter Berücksichtigung der inneren Form des Begriffes kaum als solche bezeichnet werden kann. Es ist jedoch anzumerken, dass die Bewertung der Häufigkeit eines MM schwer zu begründen ist. Man kann lediglich annehmen, dass die MM, die auf der Liste der nach Häufigkeit geordneten Metaphernmodelle oben stehen, als häufig betrachtet werden können, wogegen die MM, die sich am Ende der Liste befinden, eine geringe Häufigkeit aufweisen, vgl. Tabelle

1. In der Mitte der Grafik 1, die die Differenzen in der Häufigkeit des Gebrauchs zwischen quantitativ benachbarten Metaphernmodellen abbildet, lässt sich eine Lücke in der Häufigkeit des Gebrauchs zwischen den MM SPIEL/ИГРА und VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN/РОДСТВЕННЫЕ ОТНОШЕНИЯ feststellen. Es ist anzunehmen, dass diese Lücke eine Grenze zwischen frequenten und wenig frequenten MM zieht. In Termini der absoluten Häufigkeit befindet sich diese Grenze zwischen 300 und 200 Belegen (bei insgesamt 8000 Belegen).

Selbstverständlich ist eine solche Lösung situationsbedingt, jedoch ist auch eine nur ungefähre Orientierung bei der Bewertung der Häufigkeit nötig. Die möglichen Fehler bei der Festlegung dieser Grenze werden durch andere Parameter kompensiert, die bei der Erschließung der diskursiven Praxis auch von Bedeutung sind, die aber gleichzeitig nicht direkt mit der Häufigkeit des Gebrauchs verbunden sind. Der zweite wichtige Faktor ist das Vorhandensein von paradigmatischen Beziehungen zwischen den Metaphernmodellen oder die Tatsache, dass einige Metaphernmodelle Bestandteil von anderen sind. Drittens muss das Vorhandensein von Ähnlichkeiten metaphorischer Konsequenzen der Metaphernmodelle (Profilierung von ähnlichen Eigenschaften - vgl. die MM BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО und МЕCHANISMUS/МЕХАНИЗМ, FLORA/ФЛОРА und ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ) berücksichtigt werden. Das Vorhandensein paradigmatischer Beziehungen und einer Ähnlichkeit der metaphorischen Konsequenzen charakterisiert Metaphernkonstellationen (im starken und im schwachen Sinne – s. Kapitel 2).

Viertens ist es wichtig, sich die pragmatischen Implikationen zu vergegenwärtigen, die bestehen, wenn der Gebrauch von Metaphern eines Metaphernmodells im pragmatischen Sinne den Gebrauch von Metaphern eines anderen Metaphernmodells zur Folge hat. So setzt das Bauen das Vorhandensein eines Raums voraus, in dem diese Tätigkeit stattfindet. In diesem Sinne impliziert das MM BAUWESEN das Vorhandensein des MM RAUM. Die größte Anzahl an pragmatisch-implikativen Beziehungen weisen die MM PERSONIFIZIERUNG und RAUM auf. Pragmatische Implikationen sind das Hauptmerkmal von Grund-Metaphernmodellen (s. Kapitel 2). Fünftens schließlich hat eine diskursive Praxis kulturhistorische Hintergründe. Anders gesagt, die diskursive Praxis ist unter anderem mit der historischen und kulturellen Tradition verbunden. Diese fünf Faktoren spiegeln zusammen die wesentliche Rolle wider, die dieses Phänomen in der Diskursstruktur spielt¹³. Die stukturbildenden Phänomene sind

¹³ Im Kapitel 2 wurde auch der Parameter „der phraseologischen Sättigung“ eingeführt. Hier wird er nicht verwendet.

diskursive Praxen. Die Diskursstruktur wird durch die Praxen geformt, die im Diskurs gebraucht werden.

Für eine vollständige Analyse würde ein Vergleich zwischen den festgestellten diskursiven Praxen und ähnlichen Phänomenen anderer Diskurstypen nötig sein. Zurzeit ist dies nicht möglich, weil es an entsprechenden Untersuchungen mangelt. Zu den positiven Ausnahmen gehört die aus philologisch-publizistischer Sicht durchgeführte Beschreibung der Sprache des „Dritten Reichs“ von Klemperer (1969).

Die erwähnten Faktoren, die für das Feststellen der diskursiven Praxis wichtig sind, dürfen nicht als eine formale Definition, sondern nur als Heuristiken, die die Intuition des Forschers bestätigen oder widerlegen, betrachtet werden. Wenden wir uns nun der Betrachtung der Metaphernmodelle und ihrer Cluster im öffentlichen Diskurs der Perestrojka-Zeit aus der Sicht dieser Parameter zu.

Das MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ, das den ersten Cluster bildet, kann nach der Häufigkeit seines Gebrauchs den Status einer diskursiven Praxis beanspruchen. Dies bestätigen die zahlreichen paradigmatischen Beziehungen dieses Modells zu anderen Modellen. Im semantischen Baum des MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ wurden Überschneidungen mit folgenden Modellen festgestellt: KRIEG/ВОЙНА, BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО, SPORT/СПОРТ, FEUDALE BEZIEHUNGEN/ФЕОДАЛЬНЫЕ ОТНОШЕНИЯ, FINANZEN/ФИНАНСЫ, RAUM/ПРОСТРАНСТВО, MEDIZIN/МЕДИЦИНА, FLORA/ФЛОРА, ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ, RELIGION-MYTHOLOGIE/РЕЛИГИЯ-МИФОЛОГИЯ, VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN/РОДСТВЕННЫЕ ОТНОШЕНИЯ, ÜBERNATÜRLICHES WESEN/СВЕРХЪЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО, VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ, LITERATUR/ЛИТЕРАТУРА, VERBRECHEN/ПРЕСТУПНЫЙ МИР und THEATER₁/ТЕАТР₁. Es wurden insgesamt 16 paradigmatische Beziehungen dieses Metaphernmodells zu anderen Metaphernmodellen in der Metasprache der signifikativen Deskriptoren festgestellt. Diese Bewertung ist natürlich etwas vorläufig, weil sie nicht die Zahl der übereinstimmenden Deskriptoren für jedes Paar von Metaphernmodellen (PERSONIFIZIERUNG – MM X) berücksichtigt, jedoch für unsere Aufgabenstellung ausreichend.

Die Ähnlichkeit des MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ zu anderen Metaphernmodellen bezüglich der Profilierung von Eigenschaften des Quellbereichs ist schwer zu beurteilen, weil Deskriptoren des MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ ihrerseits in der Überschneidung mit anderen MM deren Eigenschaften erben, was die hervorgehobenen Eigenschaften des Quellbereichs wesentlich ändern kann. Jedoch ist es offensichtlich, dass die Profilierung z. B. von intellektuellen Eigenschaften oder von zielstrebigem Verhalten, die für das MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ typisch ist, auch für einige Deskrip-

toren der Metaphernmodelle FEUDALE BEZIEHUNGEN/ФЕОДАЛЬНЫЕ ОТНОШЕНИЯ (vgl. das Taxon „Personen“/„участники феодальных отношений“ - „König“/„король“, „Fürst“/„князь“, „Monarch“/„монарх“, „Zar“/„царь“ usw.), RELIGION-MYTHOLOGIE/РЕЛИГИЯ-МИФОЛОГИЯ (vgl. „Wesen der Religionswelt“/„существа мира религии“), VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN/РОДСТВЕННЫЕ ОТНОШЕНИЯ, ÜBERNATÜRLICHES WESEN/СВЕРХЪЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО, LITERATUR/ЛИТЕРАТУРА, und THEATER₁/ТЕАТР₁ (vgl. „Menschen im Theater“ /„люди в театре“) charakteristisch ist.

Nicht weniger vielfältig sind die pragmatischen implikativen Beziehungen des MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ zu anderen Metaphernmodellen. Ein beliebiges zielstrebiges Verhalten setzt das Vorhandensein eines Subjektes und dementsprechend potenziell das MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ voraus. Es ist einfacher, die Metaphernmodelle aufzuzählen, die die Grenze der Häufigkeit von 0,004 überschreiten und aus pragmatischer Sicht keine PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ implizieren. Dazu zählen die MM OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ, FLORA/ФЛОРА, STOFF/ВЕЩЕСТВО, GEOMETRIE/ГЕОМЕТРИЯ, BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ, WETTER/ПОГОДА und FLUSS/РЕКА. Sogar das MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО setzt bei der Realisierung im MM WEG/ПУТЬ-ДОРОГА das Vorhandensein eines Subjektes voraus, das sich auf dem Weg bewegt.

Etwas weniger klar sind die kulturhistorischen Hintergründe. Kulturelle und historische Faktoren im MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ kann man in Mythologemen des öffentlichen Bewusstseins erkennen, die dem russischen (und russländischen) öffentlichen Bewusstsein immanent sind. Ein solches Mythologem ist die Idee der Gerechtigkeit, die als eine ausgleichende Verteilung von Ressourcen verstanden wird („die austeilende Gerechtigkeit“ (*iustitia distributiva*) nach Aristoteles), und die tief im russischen Sozium verwurzelt ist (s. Baranov 1990). In der westlichen Tradition ist das Konzept „Gerechtigkeit“ eher mit der Idee der Gesetzestreue verbunden. Die russländische „Gerechtigkeit der Verteilung“ verlangt nach einem Subjekt, das Ressourcen verteilt. Hieraus erklärt sich eine ganze Reihe von Mythologemen, die kognitiv miteinander verbunden sind und aus sprachlicher Sicht durch Personifizierungsmetaphern motiviert sind. Dazu gehören die Idee eines „gerechten Zaren“ (ausgezeichnet reflektiert in der russischen klassischen Literatur: «Вот придет барин, барин нас рассудит») (Wenn der Herr kommt, wird er uns richten) von N. Nekrasov 1996), eine offensichtliche Neigung zum Paternalismus und die Idee einer „starken Hand“ (vgl. Baranov 1990). Es ist klar, dass das MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ dieser *idola fori* (nach Bacon) nicht widerspricht, sondern sie unterstützt.

Eine zusätzliche historische Grundlage des MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ ist die Ritualisierung der sowjetischen Sprache der Politik, die die Entstehung eines öffentlichen „Super-Egos“ im politischen Diskurs bewirkte. Das Überwinden der Ein-Subjekt-Struktur des öffentlichen Diskurses, das Zerstören der Struktur der ritualisierten politischen Kommunikation stimulierte wiederum den Gebrauch des MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ für das Verständnis der politischen und wirtschaftlichen Realia. Auf Grund des Gesagten kann man schlussfolgern, dass das MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ zur diskursiven Praxis des russischen öffentlichen Diskurses der Perestrojka-Zeit gehört.

Das nächsthäufige Metaphernmodell ist das MM KRIEG/ВОЙНА. Es bildet keinen eigenen Cluster, sondern gehört einem Cluster zusammen mit dem MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО an. Im Gegenteil zum MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО ist die KRIEGS/ВОЙНА-Metapher ein Figur-Modell. Wenden wir uns nun den wesentlichen Charakterisierungen zu. Der Häufigkeit des Gebrauchs nach beansprucht das MM KRIEG/ВОЙНА den Status einer diskursiven Praxis. Aus Sicht der paradigmatischen Beziehungen ist diese Metapher mit folgenden MM verbunden: GESCHICHTE/ИСТОРИЯ, SPIEL/ИГРА, PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ und BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО. Dies ist wesentlich weniger, als es für das MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ der Fall war. Die implikativen pragmatischen Beziehungen verbinden das MM KRIEG/ВОЙНА an erster Stelle mit dem MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО und (das gilt nicht für alle Belege) mit dem MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ. Was semantische Ähnlichkeiten der metaphorischen Konsequenzen angeht, können die Idee der „Konflikthaftigkeit“ und des „Sieges“ bzw. der „Niederlage“ als Profilierungseigenschaften gelten. Diese Eigenschaften werden auch von den MM SPORT/СПОРТ und SPIEL/ИГРА profiliert. Kulturhistorische Traditionen des MM KRIEG/ВОЙНА sind zwar vorhanden, aber zeitlich begrenzt. Wie bereits oben erwähnt (s. auch Baranov 1990; Baranov/Karaulov 1991), wird der Gebrauch von KRIEGS/ВОЙНА-Metaphern nach der Oktoberrevolution üblich. Der konzeptuelle Militarismus des politischen Diskurses, der für die sowjetische Sprache der Politik charakteristisch ist, erhält seine natürliche Fortsetzung im Diskurs der Perestrojka-Zeit. Obwohl es keine besondere Untersuchung zum Gebrauch von Metaphernmodellen der sowjetischen Sprache der Politik in den Zeiten des *zastoj* (Stagnationszeit) gibt, zeigt eine oberflächliche Bekanntschaft mit dem Newspeak der Brežnev-Zeit auch dem Laien, dass die Kriegsmetaphorik zu dieser Zeit wesentlich weniger frequent war als zur Perestrojka-Zeit. Die Kriegsmetaphorik der Perestrojka-Zeit brachte zusätzliche Merkmale der Konflikt- und Krisenhaftigkeit des politischen Denkens in die politische Kommunikation.

Die durchgeführte Analyse des MM KRIEG/ВОЙНА zeigt, dass es aufgrund seiner Häufigkeit und teilweise aus historischen Gründen als diskursive Praxis des öffentlichen Diskurses der Perestrojka-Zeit betrachtet werden kann. Die ziemlich schwachen paradigmatischen und pragmatisch-implikativen Verbindungen dieses MM weisen darauf hin, dass der Gebrauch von KRIEGS/ВОЙНА-Metaphern keine Unvermeidlichkeit, sondern eine bestimmte, wenn vielleicht auch unbewusste Wahl einer Gruppe von Sprechern ist, die ihre Grundlage im öffentlichen Bewusstsein hat. Daraus folgt, dass das MM KRIEG/ВОЙНА eine diskursive Praxis ist, weil es kein Grund-, sondern ein Figur-Modell ist.

Wie oben erwähnt, wird beim Gebrauch der Metapher KRIEG/ВОЙНА die Idee der „Konflikthaftigkeit“ und des „Sieges/Niederlage“ am stärksten profiliert. Dieselben metaphorischen Konsequenzen sind auch für die MM SPORT/СПОРТ und SPIEL/ИГРА charakteristisch. KRIEG/ВОЙНА, SPORT/СПОРТ und SPIEL/ИГРА bilden daher eine Konstellation von KONFLIKT/КОНФЛИКТ-Metaphern. Das MM SPIEL/ИГРА hat gemeinsame Deskriptoren mit den MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ (Taxon „Spielteilnehmer“/„участники игры“), VERBRECHEN/ПРЕСТУПНЫЙ МИР (Deskriptor „Hütchenspieler“/„наперсточник“) und SPORT/СПОРТ. Im letzten Fall ist die Menge der gemeinsamen Deskriptoren sehr groß: Faktisch gehören alle Sportspiele gleichzeitig zum MM SPORT/СПОРТ und zum MM SPIEL/ИГРА. Die SPORT/СПОРТ-Metapher ist aus Sicht der paradigmatischen Verbindungen mit folgenden MM verbunden: PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ (Deskriptoren „Sportler“/„спортсмен“, „Trainer“/„тренер“), KRIEG/ВОЙНА (Deskriptoren „Sieg“/„победа“, „Niederlage“/„поражение“), OBJEKT-GEGENSTAND/OBJEKT-PREDMET (Untertaxon „Sportbekleidung“/„спортивная одежда“), VAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО (Untertaxon „Sporteinrichtungen“/„спортивные сооружения“) und RAUM/ПРОСТРАНСТВО (Deskriptor „Fußballfeld“/„футбольное поле“). Die pragmatischen implikativen Relationen betreffen hauptsächlich das MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ, was darauf hinweist, dass die MM SPORT/СПОРТ und SPIEL/ИГРА zu den Figur-Modellen gehören. Das Konzept des Spiels gehört laut zahlreichen zeitgenössischen Untersuchungen zu einer der wichtigsten Kategorien der europäischen Kultur (vgl. Huizinga 1956, Vasilij Buj 1996), so dass die SPIEL-Metapher einen wichtigen kulturellen Hintergrund hat. Das Konzept des Sports ist weniger gut erforscht, aber die lange Tradition der Olympischen Spiele und die Tatsache, dass Sport in vielen politischen Programmen totalitärer Regime als die wichtigste nationale Priorität behandelt wird, weisen darauf hin, dass auch die SPORT-Metapher sowohl in kultureller, wie auch in historischer Hinsicht ziemlich fest verankert ist. Die durchgeführte Analyse erlaubt die Schlussfolgerung, dass die Konstellation der KONFLIKT/КОНФЛИКТ-Metaphern insge-

samt wie auch ihre einzelnen Bestandteile zur diskursiven Praxis in unserem Sinne gehören.

Das MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО, das einen Cluster mit dem MM KRIEG/ВОЙНА bildet, gehört auch zu den häufigen Modellen und belegt quantitativ den dritten Platz im öffentlichen Diskurs. Aus Sicht der paradigmatischen Beziehungen werden hier Überschneidungen der Deskriptoren mit folgenden Metaphernmodellen festgestellt: KRIEG/ВОЙНА, SPIEL/ИГРА, OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ, GEOMETRIE/ГЕОМЕТРИЯ, WEG/ПУТЬ-ДОРОГА, VERBRECHEN/ПРЕСТУПНЫЙ МИР, VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ und BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО. Ähnlichkeiten mit anderen MM bezüglich der metaphorischen Konsequenzen sind - wie für das MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ - für das MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО schwer abzuschätzen, da das MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО ein Grund-Modell ist. Im Allgemeinen ist die Profilierung von Ideen wie der „Ausbreitung“, „Öffnung-Schließung“, „Hierarchie“ (vgl. Deskriptoren wie „Straßenrand“/„обочина“ usw.) oder „Bewegung“ vielen MM immanent. Dazu zählen z. B. die MM WEG/ПУТЬ-ДОРОГА (als Teil des MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО), BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО, OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ (als ВЕХАЛТЕР/ВМЕСТИЛИЩЕ) und VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ. Die pragmatisch-implikativen Beziehungen sind für das MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО in gleichem Maße wie für das MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ charakteristisch. Der Gebrauch der folgenden MM impliziert das MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО: PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ, KRIEG/ВОЙНА, BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО, МЕCHANISMUS/МЕХАНИЗМ, OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ, THEATER₁/ТЕАТР₁, WEG/ПУТЬ-ДОРОГА, VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ, SPIEL/ИГРА, SPORT/СПОРТ, ÜBERNATÜRLICHES WESEN/СВЕРХЪ-ЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО, GEOMETRIE/ГЕОМЕТРИЯ und FLUSS/РЕКА. Was kulturhistorische Hintergründe betrifft, so sind sie für das MM RAUM/РЕКА nicht deutlich definierbar, abgesehen vom Mythologem des „Willens“ („воля“), das mit einem uneingeschränkten Raum assoziiert ist. Das MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО als eine Grund-Metapher profiliert nicht bestimmte Eigenschaften, die gerade für den öffentlichen Diskurs der Perestrojka von Bedeutung wären. Seine Häufigkeit folgt daraus, dass es eine Grund-Metapher darstellt und eine große Zahl seiner Deskriptoren in anderen Metaphernmodellen enthalten ist. Im Unterschied zu dem MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ, das, bedingt durch die spezifische Struktur des öffentlichen Diskurses der Perestrojka-Zeit, sowohl Grund- als auch Figur-Metapher ist, bildet das MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО keine besondere diskursive Praxis. Was übrigens nicht ausschließt, dass einige Bestandteile dieses Metaphernmodells, wie z. B. das MM WEG/ПУТЬ-ДОРОГА, zur diskursiven Praxis gehören können (s. u.).

Die MM BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО und MECHANISMUS/МЕХАНИЗМ bilden den dritten und vierten Cluster. Die absolute und relative Häufigkeit dieser Metapher ist sehr hoch: Sie belegen den vierten und fünften Platz im öffentlichen Diskurs nach PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ, KRIEG/ВОЙНА und RAUM/ПРОСТРАНСТВО. Die paradigmatischen Beziehungen verbinden das MM BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО mit den MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ, RAUM/ПРОСТРАНСТВО, STOFF/ВЕЩЕСТВО, VERBRECHEN/ПРЕСТУПНЫЙ МИР und KRIEG/ВОЙНА. Das MM MECHANISMUS/МЕХАНИЗМ hat gemeinsame signifikative Deskriptoren mit den MM OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ, LANDWIRTSCHAFT/СЕЛЬСКОЕ ХОЗЯЙСТВО, VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ, BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ, KRIEG/ВОЙНА und PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ. Somit lassen sich für das MM BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО fünf und für das MM MECHANISMUS/МЕХАНИЗМ sechs paradigmatische Verbindungen aufzeigen, was im Hinblick auf die immer vorhandene Ungenauigkeit solcher Bewertungen praktisch ein und dasselbe ist. Die Ähnlichkeit in den metaphorischen Konsequenzen ist in erster Linie mit der Idee einer „vernünftigen Einstellung“ und „Kontrolle der Situation“ verbunden. In dieser Hinsicht gehören sowohl die BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО- als auch die MECHANISMUS/МЕХАНИЗМ-Metapher zur Konstellation der RATIONALEN/РАЦИОНАЛЬНОЕ Metaphern. Zu dieser Konstellation gehören ferner die MM VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ und OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ, deren Komponenten zu einem bedeutenden Teil Mechanismen verschiedener Art sind und die eine Transparenz des Verhaltens sowie eine Regulierbarkeit der Situation nahe legen. Pragmatisch-implikative Beziehungen bestehen zu den Grund-Modellen PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ und RAUM/ПРОСТРАНСТВО. Sowohl die BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО-Metapher, als auch die MECHANISMUS/МЕХАНИЗМ-Metapher haben wichtige kulturhistorische Hintergründe. Die Ideen des „Hauses“ und des „Bauens“ sind wichtige Komponenten der russischen Kulturtradition, die schon in der paradigmatischen altrussischen Abhandlung „Domostroj“ (s. Chilton/Ilyin 1993) reflektiert sind. Die MECHANISMUS/МЕХАНИЗМ-Metapher ist in klarer Form in der gesamten europäischen Kultur gegenwärtig, und ihre Bedeutung wuchs in Russland zu Reformzeiten - seien es die Reformen Peters I. oder die Industrialisierung der Sowjetzeit (siehe auch Kapitel 9).

In ihren metaphorischen Konsequenzen entsprechen die betrachteten Metaphernmodelle einigen Grundideen der Perestrojka als politisches Programm. Insgesamt lässt sich behaupten, dass beide Metaphernmodelle einzeln und die Konstellation der RATIONALEN Metaphern zur diskursiven Praxis des öffentlichen Diskurses der Perestrojka-Zeit gehören.

Wie oben erwähnt, bilden die MM MEDIZIN/МЕДИЦИНА und ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ eine ziemlich stabile kognitive Konstellation, dessen Elemente durch vielfältige semantische Relationen verbunden sind. Zu dieser Konstellation der ORGANISCHEN/ОРГАНИСТИЧЕСКИЙ Metaphern gehört auch das MM FLORA/ФЛОРА (siebter Cluster). Aus quantitativer Sicht gehören beide betrachteten Modelle zu den häufigen Metaphern des öffentlichen Diskurses: MEDIZIN/МЕДИЦИНА - 359 Belege und ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ - 341 Belege. Als hochfrequent kann die ganze Konstellation der ORGANISCHEN/ОРГАНИСТИЧЕСКИЙ Metaphern (900 Belege inklusive des MM FLORA/ФЛОРА) gelten. Paradigmatische Beziehungen hat die MEDIZIN/МЕДИЦИНА-Metapher mit den MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ, ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ, BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО und FAUNA/ФАУНА. Das MM ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ hat gemeinsame Deskriptoren mit den MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ und MEDIZIN/МЕДИЦИНА. Die ziemlich schwachen paradigmatischen Beziehungen mit anderen MM werden dadurch kompensiert, dass die MM ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ und MEDIZIN/МЕДИЦИНА eine große Zahl an gemeinsamen Deskriptoren aufweisen. So gehören fast alle Deskriptoren des Untertaxon „Zustand des Organismus“/„состояние организма“ („Gesundheit“/„здоровье“ - „Krankheit“/„болезнь“) beiden MM an. Dieser Bereich besteht aus ca. 50 Deskriptoren (mehr als ein Drittel aller Deskriptoren der MM MEDIZIN/МЕДИЦИНА und ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ). Dies ist ein wichtiger Hinweis darauf, dass ORGANISCHEN/ОРГАНИСТИЧЕСКИЙ Metaphern als eine Metaphernkonstellation betrachtet werden sollten. Das MM FLORA/ФЛОРА ist mit den organischen Modellen über das MM ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ durch Deskriptoren wie „Wachstum“/„рост“, „Absterben“/„отмирание“ und „Reifung“/„созревание“ verbunden.

Ähnlichkeiten in den metaphorischen Konsequenzen sind wiederum für die ORGANISCHEN/ОРГАНИСТИЧЕСКИЙ Metaphernmodelle charakteristisch. Einige der oft profilierten Charakteristika des Quellbereichs sind Krankheit, Behandlung und auch Schmerz, der einem Organismus zugefügt wird (z.B. schmerzliche operative Behandlung), vgl. *чума роста цен, политическое слабоумие, метастазы большевизма, эпидемия суверенизации, шоковая терапия*. Pragmatisch-implikative Beziehungen weisen die ORGANISCHEN/ОРГАНИСТИЧЕСКИЙ Metaphern vor allem zum MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ auf: Krankheit setzt eine kranke Person voraus, Behandlung zusätzlich ein Subjekt, das diese Behandlung vollzieht; einige Körperteile sind mit intellektuellen Funktionen verbunden, so z. B. Kopf oder Gehirn. Die Verbindung mit dem Intellekt setzt das Vorhandensein eines denkenden Subjekts voraus. Die ORGANISCHEN/ОРГАНИСТИЧЕСКИЙ Metaphern haben, wie auch die Konstel-

lation der RATIONALEN Metaphern, tiefliegende historische und kulturelle Wurzeln, die mit den Traditionen des russischen Soziums in Verbindung stehen (vgl. Baranov 1990, Baranov/Kazakevič 1991).

Die große Häufigkeit des Gebrauchs von ORGANISCHEN/ОРГАНИСТИЧЕСКИЙ Metaphern (ca. 900 Belege), ihre innere Kohärenz, die sich auf der Ebene der paradigmatischen Beziehungen zeigt, und ihre kulturhistorische Bedeutung lassen diese Konstellation als eine diskursive Praxis erscheinen. Was die Bestandteile dieser Konstellation betrifft, so kann das MM ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ den Status einer diskursiven Praxis beanspruchen. Das MM MEDIZIN/МЕДИЦИНА ist mit den MM ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ und PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ semantisch fest verbunden, so dass es kaum als eine selbstständige diskursive Praxis betrachtet werden kann. Die FLORA/ФЛОРА-Metapher befindet sich mit 200 Belegen unterhalb der angenommenen Häufigkeitsgrenze von 300 Belegen. Die paradigmatischen Beziehungen dieses Modells sind auf die MM ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ, RAUM/ПРОСТРАНСТВО und RELIGION-МΥTHOLOGIE/РЕЛИГИЯ-МИФЛОГИЯ (die letzte Verbindung ist eher zufällig - „unfruchtbarer Feigenbaum“) begrenzt. Bezüglich gemeinsamer metaphorischer Konsequenzen gehört dieses MM zur Konstellation der ORGANISCHEN/ОРГАНИСТИЧЕСКИЙ Metaphern. Kaum etwas lässt sich über die pragmatischen implikativen Beziehungen sagen. Das deutet darauf hin, dass das MM FLORA/ФЛОРА an sich kaum eine diskursive Praxis bildet.

Das MM OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ, das zum fünften Cluster gehört, ist ein häufiges MM. In der Datenbank wurden 350 Belege dieser Metapher fixiert. Die Interpretation nichtmaterieller Entitäten als materielle Objekte, die man manipulieren kann, ist eine Charakteristik des menschlichen Denkens, vergleichbar der PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ, dem Erfassen der Zeit als RAUM/ПРОСТРАНСТВО usw. M.a.W., das Modell steht aus kognitiver Sicht den Grund-Metaphern nah. Paradigmatische Beziehungen verbinden das MM OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ mit den MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО (durch die Deskriptoren „Objekt in Bewegung“/„движущийся объект“, „Behälter“/„вместилище“), SPIEL („Karussell“/„карусель“), BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО, KRIEG/ВОЙНА, MECHANISMUS/МЕХАНИЗМ, BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ und SEX/СЕКС. Hinsichtlich der paradigmatischen Beziehungen ist das MM OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ am festesten mit dem MM BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ verbunden. Die ziemlich umfangreichen paradigmatischen Verbindungen rücken dieses Metaphernmodell in die Nähe der Grund-Metaphern. Wie bei anderen Grund-Metaphern ist es auch bei diesem MM schwer, Ähnlichkeiten metaphorischer Konsequenzen festzustellen. Jedes Objekt hat seine Spezifik mit Ausnahme von Objekten der Begrenzung, die, wie auch

die Metapher BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ, gewöhnlich die Idee der Verringerung von Handlungsalternativen profilieren (vgl. Kontexte *идеологические шоры, тиски кризиса, фильтр общественного мнения*). In diesem Sinne kann man von einer Konstellation der MM OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ und BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ sprechen. Eine Nähe metaphorischer Konsequenzen weisen diese Metaphern zur Konstellation der RATIONALEN Metaphern auf: Rationales Verhalten verlangt nach einer „gegenständlichen“ Handlung, die das MM OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ ermöglicht.

Pragmatisch-implikative Beziehungen verbinden die betrachtete Metapher mit dem MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ im allgemeinen Sinne: Kleidung, Werkzeuge, Schmuck und Waffen, all dies setzt eine Person voraus, die diese Gegenstände benutzt. Es ist schwer, von einer bestimmten kulturellen oder historischen Tradition zu sprechen, abgesehen von der allgemeinen Idee der Vernunft menschlichen Verhaltens, die dem europäischen Kulturareal immanent ist. Die „Vergegenständlichung“ von abstrakten Entitäten ist für das menschliche Denken im Allgemeinen charakteristisch. Sie kann deswegen nicht als hervorstechendes Merkmal des russischen öffentlichen Diskurses betrachtet werden. Auf Grund des Gesagten kann man die Schlussfolgerung ziehen, dass das MM OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ, ebenso wie das MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО, zu den Grund-Metaphern zählt und keine besondere diskursive Praxis darstellt.

Nun wollen wir das MM BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ, das mit dem MM OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ paradigmatisch eng verbunden ist, separat analysieren. Es ist Teil des achten Clusters und somit ein eher seltenes MM des öffentlichen Diskurses der Perestrojka-Zeit. Neben den paradigmatischen Verbindungen zum MM OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ weist die BEGRENZUNGS/ОГРАНИЧИТЕЛЬ-Metapher Verbindungen zu den MM GEOMETRIE/ГЕОМЕТРИЯ, STOFF/ВЕЩЕСТВО, BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО (über die Deskriptoren „Wand“/„стена“, „Zaun“/„забор“), MECHANISMUS/МЕХАНИЗМ („Bremse“/„тормоз“), FLUSS/РЕКА („Wasserstrudel“/„водоворот“), KRIEG/ВОЙНА („Harnisch“/„латы“ - *не заковывать решение проблемы; в латы профессионализации*), GEWÄSSER („Sumpf“/„болото“), RAUM/ПРОСТРАНСТВО, VERBRECHEN/ПРЕСТУПНЫЙ МИР („Zone“/„зона“), WEG/ПУТЬ-ДОРОГА („rote Ampel“/„красный светофор“, „Schranke“/„шлагбаум“) und MEDIZIN/ МЕДИЦИНА („weißer Star“/„бельмо“) auf. Insgesamt wurden 11 paradigmatische Verbindungen festgestellt. Gemeinsamkeiten der metaphorischen Konsequenzen bestehen mit dem MM OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ. Pragmatisch-implikative Beziehungen sind praktisch nicht nachweisbar, abgesehen von

der Verbindung zum MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ (eine Begrenzung impliziert immer ein Subjekt, das durch etwas eingeschränkt wird). „Begrenzung“ ist eine zu abstrakte Idee, die mit Ideen wie der einer „Norm“ oder „Vergrößerung-Verkleinerung“ vergleichbar ist, welche schwer mit einer konkreten kulturhistorischen Tradition verbunden werden können. Dennoch wurde die „Begrenzungs“-Semantik in der russischen Literatur des 19. Jahrhundert vielseitig diskutiert: im Schaffen A. Čechovs (vgl. „тащить и не пущать“), bei A. Puškin in Verbindung mit der Freiheit des Willens (vgl. die kennzeichnende Strophe „На свете счастья нет, но есть покой и воля.“ aus „Пора, мой друг, пора!“) und bei F. Dostoevskij (vgl. „Смогу ли я переступить или не смогу! Осмелюсь ли нагнуться и взять или нет? Тварь ли я дрожащая или *право* имею...“ in „Schuld und Sühne“¹⁴). Außerdem weist die für eine wenig frequente Metapher erstaunlich hohe Zahl an paradigmatischen Verbindungen zu anderen Metaphernmodellen auf eine interessante Besonderheit des MM BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ hin: Es verfügt über keine spezifischen Deskriptoren, die nur zu diesem Modell gehörten. Wenn man alle Deskriptoren aus dem MM BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ in die entsprechenden paradigmatisch verbundenen Metaphernmodelle verteilt, bleibt nur der Deskriptor „Begrenzung“/„ограничитель“ selbst. Dies deutet darauf hin, dass die Idee der „Begrenzung“ - *шоры идеологии, тиски кризиса, идеологическая катаракта, стена между людьми* usw. - sehr wichtig für den öffentlichen Diskurs ist, so dass andere Metaphernmodelle als Baustoff für die Konstruktion eines neuen Metaphernmodells benutzt werden, in dem die Idee der „Begrenzung“ besonders profiliert wird.¹⁵ Daraus folgt, dass das MM BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ als diskursive Praxis des öffentlichen Diskurses der Perestrojka-Zeit betrachtet werden sollte. Wie deutlich wird, geschieht die Einordnung als diskursive Praxis hier auf Grund des Parameters der paradigmatischen Beziehungen, der es erlaubt, die spezifische Struktur des MM BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ und seine Bedeutung für die politische Kommunikation aufzuzeigen.

Die Metaphernmodelle des sechsten Clusters schaffen es knapp, zu den häufigen MM zu gehören: Der nächste Cluster gehört bereits zu den seltenen Modellen. Wie oben bereits erwähnt, bilden die MM RELIGION-МΥTHO-LOGIE/РЕЛИГИЯ-МИФОЛОГИЯ, THEATER₁/ТЕАТР₁ und SPIEL/ИГРА die wichtigste Gruppe innerhalb

¹⁴ In Übersetzung von S. Geier „Verbrechen und Strafe“.

¹⁵ Die unpersönliche Konstruktion „benutzt werden“ wird hier in der Bedeutung „das Sprachsystem bzw. der Diskurs benutzt“ verwendet. Es ist auch eine andere Erklärung möglich: Das MM BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ wird nicht vom Sprecher, sondern von einem Forscher aus der Menge anderer MM hervorgehoben. Doch auch diese Tatsache deutet auf seine Bedeutsamkeit und in der Folge auf den Status der diskursiven Praxis hin.

des Clusters. Diese MM kennzeichnen die gemeinsame Idee der „Gegenüberstellung von realer, tatsächlicher Welt und irrealer, fantastischer Welt“. Aufgrund dieser gemeinsamen Folgerung gehört auch das MM ÜBERNATÜRLICHES WESEN/СВЕРХЪЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО hierher, wobei der größte Teil der Deskriptoren dieses MM - mit Ausnahme von Deskriptoren wie „Monstrum“/„монстр“, „Mutierter“/„мутант“ und „Phantom“/„фантом“ - zum MM RELIGION-MYTHOLOGIE/РЕЛИГИЯ-МИФОЛОГИЯ gehört. Diese MM bilden die Konstellation der IRREALITÄTS/НЕРЕАЛЬНОЕ-Metaphern, wobei innerhalb dieser Konstellation eine Konstellation im engeren Sinne hervorgehoben wird - RELIGION-MYTHOLOGIE/РЕЛИГИЯ-МИФОЛОГИЯ und ÜBERNATÜRLICHES WESEN/СВЕРХЪЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО. Die paradigmatischen Beziehungen innerhalb der Konstellation der IRREALITÄTS/НЕРЕАЛЬНОЕ-Metaphern werden durch Beziehungen der sie konstituierenden Komponenten bestimmt. Das MM RELIGION-MYTHOLOGIE/РЕЛИГИЯ-МИФОЛОГИЯ weist paradigmatische Beziehungen zu den MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО, LITERATUR/ЛИТЕРАТУРА, OBJEKT-GEGENSTAND/OБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ, BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО und, wie oben bereits erwähnt, ÜBERNATÜRLICHES WESEN/СВЕРХЪЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО auf. Das MM THEATER₁/ТЕАТР₁ ist paradigmatisch mit den MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ (s. Taxon „Menschen im Theater“/„люди в театре“), LITERATUR/ЛИТЕРАТУРА (Theaterfigur wie „Pantalone“/„Панталоне“), OBJEKT-GEGENSTAND/OБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ (Taxon „Theaterausstattung“/„оборудование театра“) und RAUM/ПРОСТРАНСТВО (Deskriptoren „Bühne“/„сцена“, „Vor-bühne“/„авансцена“) verbunden. Die paradigmatischen Beziehungen des MM SPIEL/ИГРА sind weniger vielfältig. Es hat gemeinsame Deskriptoren mit den MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ (Taxon „Spielteilnehmer“/„участники игры“), VERBRECHEN/ПРЕСТУПНЫЙ ПИР (Deskriptoren „Hütchenspieler“/„наперсточник“, „Betrüger“/„шулер“) und SPORT/СПОРТ. Im letzten Fall ist die Menge der gemeinsamen Deskriptoren sehr groß: Fast alle Sportspiele gehören gleichzeitig zum semantischen Baum „Sport“ und zum Baum „Spiel“. Die pragmatisch-implikativen Beziehungen sind für die gesamte Konstellation der IRREALITÄTS/НЕРЕАЛЬНОЕ-Metaphern und ihre Bestandteile nicht deutlich, abgesehen von dem MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ, wobei dieses nicht von der gesamten Konstellation, sondern von den MM THEATER₁/ТЕАТР₁ und SPIEL/ИГРА impliziert wird. Die Dürftigkeit der pragmatischen Implikationen deutet darauf hin, dass die MM dieser Konstellation keine Grundmetaphern sind. Es ist auch offensichtlich, dass alle MM der IRREALITÄTS/НЕРЕАЛЬНОЕ-Konstellation - RELIGION-MYTHOLOGIE/РЕЛИГИЯ-МИФОЛОГИЯ, THEATER₁/ТЕАТР₁, SPIEL/ИГРА und ÜBERNATÜRLICHES WESEN/СВЕРХЪЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО - durch die europäische Kulturtradition unterstützt werden.

Sowohl die einzelnen MM der IRREALITÄTS/ НЕРЕАЛЬНОЕ-Konstellation als auch diese selbst sollen daher als diskursive Praxis betrachtet werden. Eine Ausnahme bildet das MM ÜBERNATÜRLICHES WESEN/СВЕРХЪЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО, das fast vollständig im MM RELIGION-MYTHOLOGIE/РЕЛИГИЯ-МИФОЛОГИЯ vertreten ist und deswegen nicht den Status einer diskursiven Praxis hat.

Wie bereits erwähnt bilden die MM WEG/ПУТЬ-ДОРОГА und VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ den zweiten konzentrischen Kreis des sechsten Clusters. Im Unterschied zu dem vorangegangenen Kreis der IRREALITÄTS/НЕРЕАЛЬНОE-Metaphern, die eine Konstellation bilden, sind die betrachteten Metaphern miteinander paradigmatisch nicht verbunden und zeigen keine wesentliche Ähnlichkeit in den Konsequenzen. Sie sind durch pragmatisch-implikative Beziehungen miteinander verbunden: Verkehr und Verkehrsmittel setzen das Vorhandensein eines Weges voraus. Etwas schwächer setzt der Weg das Vorhandensein von Verkehrsmitteln voraus. Diese Implikation erweist sich als schwach, weil eine Bewegung auf dem Weg auch ohne Verkehrsmittel möglich ist. Paradigmatische Beziehungen hat das MM WEG mit den MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ (Deskriptoren „Mitreisender“/„попутчик“, „reisender Mensch“/„человек в пути“) und RAUM/ПРОСТРАНСТВО (Deskriptoren „Bewegung“/„движение“). Es ist anzumerken, dass die Metapher WEG/ПУТЬ-ДОРОГА faktisch ein Teil des MM RAUM ist. Vielfältigere paradigmatische Beziehungen charakterisieren das MM VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ: Beziehungen bestehen zu den MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ (Taxon „Fahrer, Fahrgäste“/„водители, пассажиры транспортных средств“), RAUM/ПРОСТРАНСТВО, KRIEG/ВОЙНА und MECHANISMUS/МЕХАНИЗМ. Ähnlichkeiten in den metaphorischen Konsequenzen mit anderen Metaphernmodellen sind für diese MM nicht eindeutig benennbar. Wie oben gesagt sind diese Modelle direkt über pragmatisch-implikative Beziehungen verbunden. Außerdem implizieren die beiden Modelle das MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ, und das MM WEG/ПУТЬ-ДОРОГА impliziert auch das MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО. Sowohl das MM WEG/ПУТЬ-ДОРОГА als auch das MM VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ gehören zu den häufigen Metaphern (jeweils ca. 280 Belege). Was die kulturhistorischen Hintergründe angeht, so kann man bestimmt behaupten, dass beide MM durch kulturelle und historische Traditionen begründet sind. So ist die VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ-Metapher im klassischen, auf N. Gogol' zurückgehenden Vergleich Russlands als *Trojka* vertreten. Die Gestalt des Weges ist vielfältig in der russischen folkloristischen Tradition und in der Poesie vorhanden. Die durchgeführte Analyse zeigt, dass die betrachteten MM zur diskursiven Praxis des öffentlichen Diskurses der Perestrojka-Zeit gehören.

Im sechsten Cluster bleibt nun ein Metaphernmodell – das MM FAUNA/ФАУНА, das ausführlicher im Kapitel 9 beschrieben wird. Es liegt auf der Hand, dieses MM zusammen mit dem MM ANIMALISIERUNG/АНИМАЛИЗАЦИЯ (im neunten Cluster) zu beschreiben, in dem solche Fälle des MM FAUNA/ФАУНА erfasst sind, in denen eine Person als ein Tier verstanden wird, d. h. in denen ein Prozess der „Depersonifizierung“ stattfindet. Hier weisen wir auf die wesentlichen Momente hin. Die FAUNA/ФАУНА-Metapher gehört zu den häufigen Modellen (ca. 300 Belege in der DB). Gut die Hälfte hiervon sind ANIMALISIERUNG/АНИМАЛИЗАЦИЯ-Metaphern. Paradigmatische Verbindungen bestehen zu den MM MEDIZIN/МЕДИЦИНА (Deskriptoren „Virus“/„вирус“, „Keim“/„микроб“), RAUM (eine relativ zufällige Beziehung durch den Deskriptor „Käfig“/„клетка“) und LITERATUR/ЛИТЕРАТУРА (Taxon „Figur“/„персонаж“). Die MM FAUNA/ФАУНА und ANIMALISIERUNG/АНИМАЛИЗАЦИЯ zählen zu den Figur-Metaphern. Eine ausgeprägte Ähnlichkeit in den metaphorischen Konsequenzen ist nicht nachweisbar. Eine teilweise Ähnlichkeit ist für eine bestimmte Deskriptorengruppe jedoch vorhanden. So fokussiert die konventionelle Metapher DAS VOLK bzw. DIE GESELLSCHAFT IST EINE HERDE die Idee der „Unselbstständigkeit, Passivität und Zweitrangigkeit“, die auch für die SCHRAUBE-Metapher charakteristisch ist (MM MECHANISMUS/МЕХАНИЗМ). Die pragmatisch-implikativen Beziehungen sind auch nicht ausgeprägt. Die kulturellen und historischen Hintergründe sind offensichtlich und sowohl in konventionellen Metaphern wie RUSSLAND IST EIN BÄR, DAS VOLK bzw. DIE GESELLSCHAFT IST EINE HERDE als auch in der Folklore (Tiermärchen) und klassischen Literatur (vgl. Prosa von Saltykov-Ščedrin) gefestigt. Die Häufigkeit und die tiefen kulturhistorischen Wurzeln erlauben es, das MM FAUNA/ФАУНА (zusammen mit dem MM ANIMALISIERUNG/АНИМАЛИЗАЦИЯ) als diskursive Praxis der russischen Sprache der Politik einzuordnen.

Das MM VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN/РОДСТВЕННЫЕ ОТНОШЕНИЯ (im siebten Cluster) befindet sich an der Schwelle zwischen häufigen und seltenen Metaphern (ca. 200 Belege). Im Diskurs wird es oft als ein Teil des MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ gebraucht, als einer der Schritte der PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ. Diese Tatsache alleine lässt den Verdacht zu, dass das MM VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN/РОДСТВЕННЫЕ ОТНОШЕНИЯ, genauso wie PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ, zur diskursiven Praxis gehört. Aus Sicht der Paradigmatik gehören fast alle Deskriptoren der VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN/РОДСТВЕННЫЕ ОТНОШЕНИЯ zum MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ, ausgenommen Deskriptoren wie „Erb-schaft“/„наследство“. Diese Metapher zeigt keine Ähnlichkeit in den metapho-rischen Konsequenzen zu anderen MM. Undeutlich sind auch die pragmatischen

Implikationen, die kulturellen und historischen Faktoren sind jedoch klar zu definieren. An erster Stelle ist es das Konzept des Vaters (отец) oder Väterchens (бабушка), dem das Mythologem „gerechter Herrscher“ zu Grunde liegt. Paternalismus - das wichtigste Element der kognitiven Struktur des öffentlichen Bewusstseins - unterstützte die Existenz des politischen „Super-Egos“ zu Sowjetzeiten. Da der kognitive Gehalt der öffentlichen Kommunikation der Perestrojka-Zeit mit dem Zerstören des „Super-Egos“ und dem Entstehen neuer politischer Subjekte verbunden war, geriet das MM VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN/ПОДСТВЕННЫЕ ОТНОШЕНИЯ, zusammen mit dem MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ, sprachlich betrachtet ins Zentrum des öffentlichen Diskurses. Die relativ beachtliche Häufigkeit, die Verbindung zur kulturellen Tradition der russischen Gesellschaft und das fast vollständige Enthaltensein im MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ lassen dieses Metaphernmodell als diskursive Praxis der Perestrojka-Zeit erscheinen.

Das MM LITERATUR/ЛИТЕРАТУРА, das zum siebten Cluster gehört, zählt nicht zu den häufigen MM (ca. 200 Belege). Ausführlicher wird im Kapitel 9 auf dieses MM eingegangen. Paradigmatische Verbindungen zeigt dieses Modell zu den MM GESCHICHTE/ИСТОРИЯ (Taxon „Figur“/„персонаж“), THEATER₁/ТЕАТР₁ („Figur“/„персонаж“), ÜBERNATÜRLICHES WESEN/СВЕРХЪЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО („Figur“/„персонаж“), RELIGION-MYTHOLOGIE/ РЕЛИГИЯ-МИФОЛОГИЯ (Taxon „BIBEL“/„библия“), RAUM/ПРОСТРАНСТВО (Taxon „Text-Loci“/„локусы текста“) und PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ. Eine ausgeprägte Ähnlichkeit in den metaphorischen Konsequenzen mit anderen Metaphern ist nicht nachweisbar. Die pragmatischen implikativen Beziehungen sind auch nicht ganz klar. Die historischen und kulturellen Hintergründe dieses Modells sind offensichtlich, da die meisten Figuren aus der Literatur aus bedeutenden Texten der russischen und sowjetischen Literatur stammen. Hier sind Märchenfiguren (*Baba Jaga*, *Koščej der Unsterbliche*), Figuren aus Romanen von Bulgakov (*Annuška*, die Öl verschüttete), Dostoevskij (*Karamazovs*), Il'f und Petrov (*Vorsitzender Funt*), Tolstoj u.a. zu erwähnen. Die LITERATUR/ЛИТЕРАТУРА-Metapher kann man aus zwei Gründen als diskursive Praxis bezeichnen – wegen ihrer kulturhistorischen Bedeutsamkeit und ihren vielfältigen paradigmatischen Beziehungen. Dafür spricht auch die Häufigkeit des Gebrauchs: Mit 215 Belegen liegt das MM an der Grenze zwischen häufigen und seltenen Metaphern.

Im siebten Cluster bleibt ein MM, das MM FEUDALE BEZIEHUNGEN/ФЕОДАЛЬНЫЕ ОТНОШЕНИЯ. Nach seiner Häufigkeit gehört dieses Modell zu den seltenen MM: ca. 180 Belege. Paradigmatisch ist es mit den MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ (Taxon „Teilnehmer der feudalen Beziehungen“/„участники феодальных отношений“) und RAUM/ПРОСТРАНСТВО (Des-

kriptoren „Stammgut“/„вотчина“, „Fürstentum“/„княжество“) verbunden. Ähnlichkeiten in den metaphorischen Konsequenzen mit anderen MM sind nicht festzustellen. Pragmatisch-implikative Beziehungen bestehen zu den MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ und RAUM/ПРОСТРАНСТВО. Für die russische politische Kultur ist das Konzept des Zaren erstrangig, das im semantischen Baum durch die Deskriptoren „Zar“/„царь“, „Alleinherrscher“/„самодержец“, „Herrscher“/„государь“ usw. vertreten ist. Die niedrige Häufigkeit dieses Modells und die schwachen paradigmatischen und pragmatisch-implikativen Beziehungen lassen es nicht zu, dieses MM als diskursive Praxis zu betrachten.

Die STOFF/ВЕЩЕСТВО-Metapher befindet sich im achten Cluster (ca. 160 Belege). Paradigmatisch ist sie mit den MM BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ und KRIEG/ВОЙНА (durch den Deskriptor „neuro-paralytisches Gas“/„нервно-паралитический газ“) verbunden. Ähnlichkeiten in den metaphorischen Konsequenzen sind nicht deutlich nachweisbar, pragmatische Implikationen bestehen nur zum MM RAUM/ПРОСТРАНСТВО. Nichts Genaueres lässt sich zu den kulturhistorischen Hintergründen sagen. Nach allen Parametern kann das MM STOFF nicht als diskursive Praxis gelten. Genauso dürftig sind die paradigmatischen, semantischen und pragmatisch-implikativen Beziehungen der MM GEOMETRIE/ГЕОМЕТРИЯ, WETTER/ПОГОДА, ESSEN/ПИЩА und FLUSS/РЕКА, die aus denselben Gründen nicht als diskursive Praxen gelten können.

Eigens muss die Metaphernkonstellation der UNKONTROLLIERBARKEIT/НЕКОНТРОЛИРУЕМОСТЬ erwähnt werden, zu der die MM WETTER/ПОГОДА, FLUSS/РЕКА und FLÜSSIGKEIT/ЖИДКОСТЬ gehören. Nach der allgemeinen Häufigkeit (132+94+78) übersteigt sie die untere Schwelle der Häufigkeit. Und obwohl diese Konstellation keine engen paradigmatischen Beziehungen mit den anderen Modellen bildet, verbindet die augenscheinliche Ähnlichkeit in der Interpretation des Metaphorisierten als „black box“, die keinem rationalen Einfluss von außen ausgesetzt ist, diese Konstellation mit der Konstellation der ORGANISCHEN/ОРГАНИСТИЧЕСКИЕ Metaphern. Da diese Idee von großer Bedeutung für den Perestrojka-Diskurs ist, der den Kampf zwischen rationaler und organischer Art des Denkens veranschaulicht (siehe oben), kann die Konstellation der UNKONTROLLIERBARKEITS/НЕКОНТРОЛИРУЕМОСТЬ-Metaphern unter Vorbehalt als diskursive Praxis betrachtet werden.

Eine besondere Stellung unter den wenig frequenten Metaphernmodellen nimmt das MM VERBRECHEN/ПРЕСТУПНЫЙ МИР ein. Einerseits zeigt es ziemlich vielfältige paradigmatische Beziehungen zu den MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ (Taxon „Teilnehmer eines Verbrechens“/„участники преступления“), VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN/РОДСТВЕННЫЕ ОТНОШЕНИЯ (Deskriptoren „Pate“/„крестный отец“ und „Inzest“/„инцест“), OBJEKT-GEGENSTAND/

ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ (Deskriptor „Beweisstücke“/„вещдоки“), RAUM/ПРОСТРАНСТВО (Taxon „Loci des Verbrechen“/„локусы преступного мира“) und BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО (Deskriptor „Gefängnis“/„тюрьма“). Aber obwohl eine offensichtliche Ähnlichkeit metaphorischer Konsequenzen mit anderen Metaphernmodellen nicht feststellbar ist und die pragmatisch-implikativen Beziehungen schwach vertreten sind (nur zu den MM PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ und RAUM/ПРОСТРАНСТВО), sind der kulturelle und historische Hintergrund dieses MM bedeutend. In der Presse der Perestrojka-Zeit wurde die Verbindung zwischen einem totalitären Staat und einem Lager oder Gefängnis mehrmals unterstrichen. Es galt die Anschauung, dass Gefängnisalltag, -folklore und -sprache das öffentliche Bewusstsein und die gesellschaftlichen Beziehungen beeinflussen. Vgl. charakteristische Beobachtungen aus der Presse dieser Zeit (3) und (4).

- (3) Сегодня я могу сравнить нашу страну с большим концлагерем. Наша диктатура - это диктатура начальства этой большой тюрьмы. И мы требуем только одного: чтобы в бараках было чисто и чтобы давали пайку. Что же, пайку нам обещают: сейчас продукты гниют на складах, завтра же, как только мы согласимся на диктатуру, все будет завалено колбасой. Федоров. (Россия)
- (4) С. Штехер: Мы должны требовать прежде всего с себя. Плюнуть и не иметь с государством никаких дел, а заняться своим собственным. А. Абельский.: Для этого у нас должны быть реальные права, а у нас их нет. Если я сижу в концлагере и он загорелся, я вместе с начальником бежу тушить огонь, потому что погибать будем вместе. Мы все сейчас в таком положении. (Око)

Die explizite Hinwendung der Journalisten zur VERBRECHEN/ПРЕСТУПНЫЙ МИР-Metapher und die Diskussion über ihre Folgen in der Presse lassen auf ihre reale Bedeutung für die öffentliche Kommunikation der Perestrojka-Zeit schließen. Die auf seine sprachliche Form verweisenden Kontexte des Gebrauchs des MM VERBRECHEN/ПРЕСТУПНЫЙ МИР im Perestrojka-Diskurs, d. h. Gebrauchsfälle, in denen auf die Tatsache des Gebrauchs einer Metapher hingewiesen wird, sowie ihre vielfältigen paradigmatischen Beziehungen lassen dieses Metaphernmodell als diskursive Praxis erscheinen.

Zum Schluss zählen wir die aufgezeigten diskursiven Praxen des russischen öffentlichen Diskurses auf, die in der russischen Sprache der Politik in Form von Metaphernmodellen und Konstellationen vorhanden sind.

(i) Metaphernmodelle als diskursive Praxis (nach Häufigkeit):

PERSONIFIZIERUNG/ПЕРСОНИФИКАЦИЯ (1036), KRIEG/ВОЙНА (745), BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО (500), MECHANISMUS/МЕХАНИЗМ (359), ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ (341), RELIGION-MYTHOLOGIE/РЕЛИГИЯ-МИФОЛОГИЯ (292), FAUNA/ФАУНА (mit ANIMALISIERUNG/АНИМАЛИЗАЦИЯ) (289), THEATER₁/ТЕАТР₁ (284), WEG/ПУТЬ-ДОРОГА (282), SPIEL/ИГРА (281), VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ (281), VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN/РОДСТВЕННЫЕ ОТНОШЕНИЯ (227), LITERATUR/ЛИТЕРАТУРА (215), SPORT/СПОРТ (192), BEGRENZUNG/ОГРАНИЧИТЕЛЬ (161), VERBRECHEN/ПРЕСТУПНЫЙ МИР (100)

(ii) Metaphernkonstellationen als diskursive Praxis (nach Häufigkeit):

- Konstellation der RATIONALEN/РАЦИОНАЛЬНОЕ-Metaphern (BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО, MECHANISMUS/МЕХАНИЗМ, VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ, OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ) (1493)
- Konstellation der KONFLIKT/КОНФЛИКТ-Metaphern (KRIEG/ВОЙНА, SPIEL/ИГРА, SPORT/СПОРТ) (1218)
- Konstellation der ORGANISTISCHEN/ОРГАНИСТИЧЕСКИЙ Metaphern (ORGANISMUS/ОРГАНИЗМ, FLORA/ФЛОРА, MEDIZIN/МЕДИЦИНА) (901)
- Konstellation der IRREALITÄTS/ИРРЕАЛЬНОЕ-Metaphern (RELIGION-MYTHOLOGIE/РЕЛИГИЯ-МИФОЛОГИЯ, THEATER₁/ТЕАТР₁, ÜBERNATÜRLICHES WESEN/СВЕРХЪЕСТЕСТВЕННОЕ СУЩЕСТВО) (767)
- Konstellation der UNKONTROLLIERBARKEITS/НЕКОНТРОЛИРУЕМОСТЬ-Metaphern (WETTER/ПОГОДА, FLUSS/РЕКА, GEWÄSSER/ЖИДКОСТЬ)

7.3 Die metaphorische Struktur des deutschen öffentlichen Diskurses¹⁶

Ebenso wie für die russische Datenbank haben wir in der Analyse der deutschen Datenbank in einem dritten Analyseschritt (s. o.) die Metaphernmodelle (MM) ermittelt, die mit einer relativen Häufigkeit von mindestens 0,004 % im untersuchten Korpus belegt sind. Dieses quantitative Kriterium erfüllen in der deutschen Datenbank 21 MM. Die entsprechenden MM sind in Tabelle (4) nach ihrer Häufigkeit sortiert:

Metaphernmodell	absolute Häufigkeit	relative Häufigkeit
Raum	1.392	0,064444

¹⁶ Dieser Teil wurde von J. Zinken geschrieben

Personifizierung	792	0,036667
Bewegung	610	0,028241
Objekt-Gegenstand	434	0,020093
Krieg	433	0,020046
Bauwesen	417	0,019306
Weg	404	0,018704
Organismus	207	0,009583
Flora	195	0,009028
Fauna	148	0,006852
Wetter	147	0,006806
Sport	134	0,006204
Mechanismus	126	0,005833
Religion	119	0,005509
Spiel	116	0,00537
Verwandtschaftsbeziehungen	114	0,005278
Verkehrsmittel	108	0,005
Theater	101	0,004676
Farbe	99	0,004671
Fluss	96	0,00453
Gewässer	92	0,004341
Geometrie	86	0,004058

Tab. 4. Signifikative Deskriptoren der deutschen Datenbank, sortiert nach absoluter und relativer Häufigkeit.

Im vierten Analyseschritt wurden die MM zu quantitativen Clustern zusammengefasst. Dazu war es zunächst nötig, quantitative Lücken zwischen den MM im deutschen Diskurs zu ermitteln. Die Ergebnisse dieser Berechnung sind in der Tabelle 5 und in Grafik 2 dargestellt.

Raum – Personifizierung	600	0,027777
Personifizierung – Bewegung	182	0,008426
Bewegung – Objekt-Gegenstand	176	0,008148
Objekt-Gegenstand – Krieg	1	0,000047
Krieg – Bauwesen	16	0,00074
Bauwesen – Weg	13	0,000602
Weg – Organismus	197	0,009121
Organismus – Flora	12	0,000555
Flora – Fauna	47	0,002176
Fauna – Wetter	1	0,000046
Wetter – Sport	13	0,000602
Sport – Mechanismus	8	0,000371
Mechanismus – Religion	7	0,000324
Religion – Spiel	3	0,000139
Spiel - Verwandtschaftsbeziehungen	2	0,000092

Verwandtschaftsbeziehungen - Verkehrsmittel	6	0,000278
Verkehrsmittel – Theater	7	0,000324
Theater – Farbe	2	0,000050
Farbe – Fluss	3	0,000141
Fluss – Gewässer	4	0,000189
Gewässer – Geometrie	6	0,000283

Tab. 5: Die absolute und relative Differenz zwischen in der Tabelle 4 benachbarten Deskriptoren.

Anhand der relativen Differenzen in der Häufigkeit der MM lassen sich diese zu den folgenden quantitativen Clustern ordnen:

- Cluster 1: RAUM
- Cluster 2: PERSONIFIZIERUNG
- Cluster 3: BEWEGUNG
- Cluster 4: OBJEKT-GEGENSTAND, KRIEG, BAUWESEN, WEG
- Cluster 5: ORGANISMUS, FLORA
- Cluster 6: FAUNA, WETTER, SPORT, MECHANISMUS, RELIGION-MYTHOLOGIE, SPIEL, VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN, VERKEHRSMITTEL, THEATER₁, FARBE, FLUSS, GEWÄSSER, GEOMETRIE

Die semantische und pragmatische Charakteristik der Cluster wird im Folgenden entsprechend dem fünften und sechsten Analyseschritt (s. o.) besprochen.

7.3.1 Die kognitive Stabilität der quantitativen Cluster

Bei der Bewertung der kognitiven Stabilität der einzelnen Cluster werden die oben skizzierten semantischen und pragmatischen Faktoren berücksichtigt: die paradigmatischen Beziehungen innerhalb eines Clusters sowie zu MM außerhalb des Clusters, die semantischen Ähnlichkeiten zwischen MM sowie eventuelle pragmatisch-implikative Beziehungen.

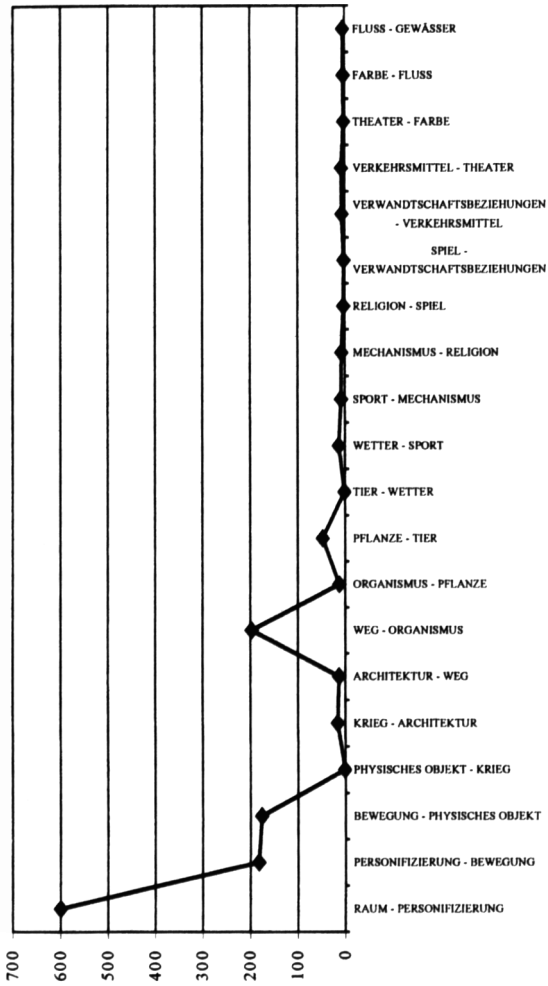
Cluster eins bildet das MM RAUM. Das MM RAUM dominiert den deutschen Wende-Diskurs quantitativ deutlich. Es kann als eine Art „Meta-Modell“ bzw. als kognitiver „Grund“ (entsprechend der Unterscheidung von Figur und Grund) in der metaphorischen Struktur des deutschen Diskurses betrachtet werden.¹⁷ Der kognitive Wert fast aller MM besteht auch in der Verräumlichung abstrakter

¹⁷ Das gilt nicht nur für den Wende-Diskurs. Darauf weist die metaphorische Struktur des deutschen Europa-Diskurses hin, in der das MM RAUM ebenfalls das häufigste ist, wengleich der Abstand zum MM PERSONIFIZIERUNG im Europa-Diskurs nicht deutlich ist.

Phänomene.¹⁸ Dementsprechend verfügt das MM RAUM über viele paradigmatische Beziehungen zu anderen Modellen, etwa zu den Modellen BAUWESEN, THEATER₁, SPORT, KRIEG, WETTER, GEOMETRIE. Das Modell des RAUMES ist in vielen anderen MM impliziert. Metaphern des HAUSBAUS (MM BAUWESEN) oder des Verhandeln hinter den KULISSEN (MM THEATER₁) beinhalten stets räumliche Aspekte des Ortes (an dem z. B. ein Haus errichtet wird), der Begrenzung des Raums etc.

Insbesondere die Ideen des „innen vs. außen“, „oben vs. unten“, „Zentrum vs. Peripherie“ weisen als Elemente des MM RAUM Verbindungen mit anderen Modellen auf, vgl. a. Viele RAUM-Metaphern sind allerdings nicht paradigmatisch mit anderen MM verbunden und können daher als Figur-Metaphern betrachtet werden, vgl. b.: a. *auf die Bewältigung dabei auftretender Probleme hätten so manche Hausbewohner nicht zu Unrecht hingewiesen, weil die Schadstellen keineswegs nur von äußeren Witterungseinflüssen verursacht worden seien*“, sondern auch dadurch, *„daß gerade im Inneren unseres Wohnhauses oft nicht rechtzeitig, gründlich und mit sachkundiger Hand renoviert wurde.* (Frankfurter Allgemeine Zeitung); *mußte jeder annehmen, daß die Weichen hinter den Kulissen längst gestellt seien und der LDPD-Vorsitzende Gerlach kurz danach zum Volkskammerpräsidenten gewählt werden würde* (Frankfurter Allgemeine Zeitung), b. *ein Gesamtdeutschland muß ein integrierter Teil der EG und der westlichen Wertegemeinschaft sein. Wir dürfen nicht zu ‚Wanderern zwischen zwei Welten‘ werden.* (Stern); *die Regierung der DDR ist bereit, die Zusammenarbeit mit der BRD umfassend auszubauen und auf eine neue Stufe zu heben* (Berliner Zeitung). Die Menge der paradigmatischen Beziehungen zeigt, dass RAUM auch im deutschen Diskurs – ebenso wie im russischen –

¹⁸ Ausnahmen sind die MM FARBE, MUSIK, RELIGION, VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN und in einigen Aspekten die MM LITERATUR, SPIEL, THEATER₁.



Grafik 2. Quantitative Lücken zwischen den Deskriptoren der deutschen Datenbank

ein wichtiges Grund-Modell ist. Gleichzeitig sind die Elemente des MM RAUM, die im deutschen Diskurs am häufigsten als metaphorische Figuren funktionieren (BEWEGUNG und WEG), für den deutschen Diskurs von so großer Bedeutung, dass es sinnvoll ist, sie als eigene Modelle zu beschreiben (s.u.). Der erste Cluster kann als kognitiv stabil bewertet werden.

Der zweite Cluster wird von dem MM PERSONIFIZIERUNG gebildet. Für das MM PERSONIFIZIERUNG gilt vieles von dem, was auch für das MM RAUM gilt. Eine Personifizierung ist notwendiger Bestandteil vieler metaphorischer Szenarien, d. h. es bestehen pragmatisch-implikative Beziehungen vieler MM zum MM PERSONIFIZIERUNG. Hierzu gehört etwa das konventionelle Szenario, in dem eine Person (ein Land, eine Institution etc.) auf dem *Weg* zu einem bestimmten *Zielort* ist (gemeinsam mit den MM WEG und RAUM), in den *Startlöchern* steht (MM SPORT), im *Krankbett* liegt (MM MEDIZIN), oder *attackiert* (MM KRIEG). Solche Szenarien implizieren die personifizierende Charakterisierung eines Subjekts, eines Angreifers, Sportlers etc., vgl. Kontexte wie *infolge der notwendigen Preissenkung bei einheimischen Schokoladeprodukten durch den Siegeszug der billigen Westware im Osten*. (Mannheimer Morgen); *Bundesfinanzminister Waigel machte deutlich, daß Steuervergünstigungen für Investitionen in der DDR seiner Meinung nach kein geeignetes Instrument seien, weil die Wirtschaft sowieso schon in den Startlöchern stehe* (Frankfurter Allgemeine Zeitung).

Bei der Beschreibung des MM PERSONIFIZIERUNG ist es wichtig, zwischen westdeutschem und ostdeutschem Diskurs zu unterscheiden. In beiden Diskursen beschreiben PERSONIFIZIERUNG in erster Linie den DDR-STAAT, wobei dieser in westdeutschen Medien zumeist als *kranker Mensch*, in ostdeutschen Medien hingegen – ebenso wie die Ideologie des Sozialismus - häufig als *gesunder Mensch* charakterisiert wird. In westdeutschen Medien sind die DDR, die SED sowie die Wirtschaft in Ostdeutschland ein *Patient, der mit dem Tode ringt, an einer Lungenentzündung leidet, am Tropf hängt, wasserköpfig* ist etc. In der Berliner Zeitung hingegen sind DDR und SED ein *vitaler, starker Mensch* mit einer *festen Stimme* und *stabilem Rückgrat*, der allerdings auch einen *Überlebenskampf* durchmacht.

In kognitiver Hinsicht scheint das MM PERSONIFIZIERUNG besonders geeignet, das Erscheinen eines neuen politischen Subjekts zu interpretieren. Im Zuge der Wende war es nicht mehr der *DDR-Staat*, die *Partei*, der *Sozialismus*, der den politischen Raum in Ostdeutschland gestaltete, sondern die *Gesellschaft*, das *Volk*. Jedoch sind PERSONIFIZIERUNGS-Metaphern in der Art wie z. B. *die Gesellschaft fordert*, *das Volk verurteilt* o. ä. in der deutschen DB überhaupt nicht belegt. Solche Ausdrücke klingen im (west-)deutschen öffentlichen Diskurs

merkwürdig – im Gegensatz zu PERSONIFIZIERUNGEN wie *die Wirtschaft fordert*. Diese „Lücke“ in der PERSONIFIZIERUNGS-Metaphorik hängt möglicherweise damit zusammen, dass die Charakterisierung des Volkes als eines einheitlich agierenden Ganzen im deutschen öffentlichen Diskurs historisch belastet ist. Im russischen Diskurs hingegen sind Personifizierungen des Volks bzw. der Gesellschaft völlig konventionalisiert, merkwürdig klingt im Russischen vielmehr eine metasprachliche Ablehnung dieser Metapher (siehe oben).

Neue Subjekte des öffentlichen Lebens werden im untersuchten Diskurs v.a. in westdeutschen Medien thematisiert. Im thematischen Bereich der GESELLSCHAFT werden dabei anstelle möglicher PERSONIFIZIERUNGEN wörtliche Benennungen wie *die DDR-Bürger* verwendet. PERSONIFIZIERUNGEN sind in Bezug auf neue Handlungssubjekte weitgehend auf die Bereiche von WIRTSCHAFT (MARKT-WIRTSCHAFT) und POLITIK (JUSTIZ) beschränkt. So ist die Rede davon, dass die Marktwirtschaft in Ostdeutschland *wüten* werde, dass sie *das Laufen lernt*, *Kraft für die Herausforderung sammelt* etc. Von der Justiz wird gefordert, sie dürfe nicht *blinzeln*, müsse *ein eigenes Gesicht zeigen* etc. Während also der Bereich der WIRTSCHAFT über das Handeln eines Menschen charakterisiert wird, sind es im Bereich der JUSTIZ eher Aspekte der Identität („Gesicht“) des Menschen, anhand derer Forderungen an die Justiz formuliert werden. Der zweite Cluster funktionierte also im ost- und westdeutschen Diskurs der untersuchten Epoche mit gewissen Unterschieden, war aber in beiden Diskursen kognitiv stabil.

Der dritte Cluster bildet das MM BEWEGUNG. BEWEGUNG ist Teil des MM RAUM, muss aber im deutschen Diskurs auch als eigenes Modell betrachtet werden, da BEWEGUNG durch das Schlagwort der „Wende“ als relativ eigenständiger semantischer Bereich hervorgehoben wird. Die Bedeutung dieses Modells wird natürlich durch seine quantitative Charakteristik unterstrichen. Die Betrachtung von BEWEGUNG als eigenständiges MM wird ferner dadurch gestützt, dass BEWEGUNG (und nicht der allgemeinere Begriff des RAUMS), in der Kognitiven Semantik als mögliche Universalie der Interpretation von Handeln i. A. diskutiert wird (Lakoff 1993).

Das MM BEWEGUNG ist semantisch eng mit dem MM RAUM verbunden, was durch die Häufigkeit paradigmatischer Beziehungen belegt wird. Die typische Verbindung der MM RAUM und BEWEGUNG besteht darin, dass eine räumliche Charakterisierung im Zuge der Wandelprozesse eine Veränderung erfährt, dass also das *Äußere* zum *Inneren* wird, das *Obere* sich nach *Unten* bewegt etc., vgl. *Duden steigt in Leipzig ein* (Mannheimer Morgen); *plichtbewußte Männer wie Hans Modrow, dessen Körpersprache etwas ahnen läßt von der ungeheuren Last, die er trägt, werden mit ihrer Partei untergehen*. (Stern). Ferner weist das MM BEWEGUNG paradigmatische Verbindungen zu den MM WETTER, KRIEG

und SPORT auf. Die Verbindungen zu KRIEG und SPORT zeigen, dass das MM BEWEGUNG nicht nur als Figur-Metapher (wie im Schlagwort der „Wende“) gebraucht wird, sondern auch eine Grund-Metapher darstellt, die den Boden bereitet für spezifischere Interpretationen der Aktivität politischer Subjekte in der Transformationszeit. Das MM WETTER ist ein interessantes Spezifikum des deutschen Diskurses, das unten (Cluster 6) kurz besprochen wird. Der dritte Cluster ist im deutschen Diskurs kognitiv stabil.

Der vierte quantitative Cluster bilden die MM OBJEKT-GEGENSTAND, KRIEG, BAUWESEN und WEG. Dieser Cluster ist semantisch nicht einheitlich, allerdings bestehen deutliche Verbindungen zwischen den einzelnen MM.

Insbesondere die MM OBJEKT-GEGENSTAND und BAUWESEN profilieren eine ähnliche Rolle des Subjekts in der politischen Welt. Das Subjekt wird hier als aktiver Gestalter seiner Welt charakterisiert. Diese Modelle generieren eine RATIONALE Sichtweise auf die politische Welt, denn sie erlauben es, dessen Zustand mit einzelnen Handlungen politischer Akteure in Verbindung zu bringen. Allerdings stellt das MM OBJEKT-GEGENSTAND keine herausstechenden Basismetaphern zur Verfügung – im Gegensatz etwa zu der stabilen Metapher des HAUSES im Rahmen des BAUWESEN-Modells. Metaphern des MM OBJEKT-GEGENSTAND basieren eher auf Elementen solcher reicherer Bilder, vgl. die Metapher des BAUSTEINS als Element des HAUSES, der SCHRAUBE als Element der MASCHINE (MM MECHANISMUS) etc.

Das MM OBJEKT-GEGENSTAND kennzeichnet einen Quellbereich, in dem Gegenstände als vom Menschen manuell bearbeitbar bzw. nutzbar charakterisiert sind. Die Häufigkeit dieses Modells ist nicht erstaunlich, denn bekanntermaßen gehört es zum Wesen der Metapher, dass sie Abstraktes „greifbar“ macht. Metaphern, die dem MM OBJEKT-GEGENSTAND angehören, erfüllen diese kognitive Funktion der Metapher. Im öffentlichen Diskurs ist dieses MM daher besonders geeignet, abstrakte Struktur- und Prozessaspekte der politischen Welt kognitiv bearbeitbar zu machen. Dabei werden Prozessaspekte im deutschen Diskurs insbesondere mit solchen OBJEKT-GEGENSTAND-Metaphern charakterisiert, die auch dem MM MECHANISMUS angehören (z. B. *Drehen an der Steuerschraube*). Strukturaspekte scheinen dagegen v. a. über solche OBJEKTE interpretiert zu werden, die eine Art BEHÄLTER sind und so eine Verbindung zum MM RAUM herstellen (z. B. *fünf Prozent wären im gesamtdeutschen Topf gerade ein Prozent wert* (Stern)).

Das MM BAUWESEN ist mit OBJEKT-GEGENSTAND über Deskriptoren wie „Baustein“ oder „Ziegel“ verbunden. Das MM BAUWESEN ist im deutschen Diskurs das häufigste der Modelle, die die Charakterisierung eines handelnden, den Lauf der Dinge bestimmenden Subjekts, in diesem Fall über die Metaphorik des

bauenden, konstruierenden Menschen, ermöglichen. Freilich ermöglicht es auch die Charakterisierung eines Subjekts, das den umgebenden Umständen ausgeliefert ist: als Mensch, der sich in einem einstürzenden Gebäude befindet. Im deutschen Diskurs wird allerdings v. a. die erste Perspektive eingenommen, d. h. der Mensch wird als Konstrukteur der gesellschaftlich-politischen Realität charakterisiert. Die z. B. im polnischen Diskurs zur Transformationszeit häufige Metaphorik des Staates bzw. der sozialistischen Ideologie als eines EINSTÜRZEN- DEN GEBÄUDES (Zinken 2002; 2003) spielt im deutschen Diskurs der Wende keine vergleichbar große Rolle. Das MM BAUWESEN ist für den Wende-Diskurs insgesamt nicht so prägend wie etwa für den deutschen Europa-Diskurs (vgl. Kapitel 10) oder auch für den russischen Perestrojka-Diskurs (siehe oben).

Der hohe Stellenwert des MM KRIEG hängt mit dem spezifischen Diskurs zusammen. Die Wende-Zeit in Deutschland war eine Phase erhöhter Spannungen im gesellschaftlichen wie im politischen und auch im wirtschaftlichen Bereich. Diese Krisenhaftigkeit der im Diskurs verfertigten Wirklichkeit spiegelt sich nicht nur in einem erhöhten Metapherngebrauch insgesamt (Baranov 2000), sondern auch im Charakter der verwendeten Metaphorik wider. Das MM KRIEG ist im deutschen Diskurs das häufigste MM der aus semantischem Blickwinkel formierbaren Gruppe von Modellen, die einen KONFLIKT zweier politisch-gesellschaftlicher Subjekte interpretieren (andere MM dieser Gruppe wären SPORT und SPIEL). Allerdings ist die relative Häufigkeit dieses MM im Deutschen signifikant niedriger als im Russischen (0,034451 % im russischen vs. 0,020046 % im deutschen Diskurs).

Allerdings lässt sich auch eine Ähnlichkeit des MM KRIEG mit dem MM BAUWESEN beobachten. Ebenso wie das MM BAUWESEN ermöglicht das MM KRIEG entweder die Perspektive eines seine Welt gestaltenden bzw. erzwingenden Subjekts wie auch die Perspektive des ausgelieferten, z. B. attackierten Subjekts. Auch über das MM KRIEG wird ebenfalls in erster Linie eine aktive Perspektive konstruiert. Im Unterbaum *Kriegsformen* finden sich kaum defensive Aktivitäten: Im deutschen Diskurs sind lediglich „Rückzugsgefechte“, „Verteidigung“, „Kapitulation“, „Rückzug“ und „Waffenstillstand“ belegt. Die MM BAUWESEN und KRIEG stellen also im untersuchten Diskurs in gewissem Maße eine vergleichbare metaphorische Logik zur Verfügung insofern, als aus beiden begrifflichen Bereichen solche Aspekte profiliert werden, die das Subjekt als „Herr der Lage“ kennzeichnen.

Das MM WEG ist besonders eng mit den MM BEWEGUNG und RAUM verbunden und bildet, semantisch betrachtet, gemeinsam mit diesen die dominierende metaphorische Struktur des deutschen Wende-Diskurses. Die Metaphorik der WENDE impliziert das MM WEG: Das Vollziehen einer Wende setzt voraus, dass

sich das politische Subjekt auf einem bestimmten Weg befand, nun eine Richtungsänderung (MM RAUM) vornimmt und einen neuen Weg einschlägt. Auch WEG-Metaphern implizieren, ebenso wie die anderen bisher betrachteten Figur-Metaphern, die Anwesenheit und Aktivität eines Subjekts. WEG-Metaphern interpretieren den „Verlauf“ politischer, wirtschaftlicher oder gesellschaftlicher Prozesse.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die MM dieses Clusters bezüglich ihrer metaphorischen Implikationen teilweise ähneln und pragmatische Implikationen der MM BAUWESEN, KRIEG und z. T. WEG zum MM OBJEKT-GEGENSTAND bestehen, kann der vierte Cluster als teilweise kognitiv stabil betrachtet werden.

Die MM der Cluster 3 und 4 erlauben es, von einer vorrangig rational geprägten kognitiven Perspektive im deutschen Diskurs der Wende zu sprechen. Alle bislang besprochenen Modelle erlauben es, Ursachen und Folgen politischen Handelns mit Motivationen und Intentionen politischer Akteure in Verbindung zu bringen. Der fünfte Cluster, der von den MM ORGANISMUS und FLORA gebildet wird, weicht erstmals von dieser rationalen Sichtweise ab. Dieser Cluster setzt sich quantitativ relativ deutlich vom vierten Cluster ab (0,008021 % zwischen WEG und ORGANISMUS). Die quantitative Nähe der MM ORGANISMUS und FLORA ist nicht erstaunlich, denn sie funktionieren im deutschen Diskurs auf sehr ähnliche Art und Weise, d. h. es werden aus beiden Bereichen solche Aspekte profiliert, die entweder eine ähnliche metaphorische Logik implizieren oder die sogar beiden semantischen Bäumen angehören.

Die MM ORGANISMUS und FLORA suggerieren eine völlig andere Form von Kausalität als die bisher beschriebenen Modelle. In der Sprache der MM ORGANISMUS und FLORA besteht ein politischer Zustand nicht aufgrund des intentionalen Handelns politischer Subjekte, sondern er entwickelt sich auf natürliche Weise. Der Einfluss des Subjekts auf das politische Geschehen rückt in beiden MM in den Hintergrund. So ist häufig von den *Wurzeln* (FLORA) eines historischen Zustands oder dem *Keim* (ORGANISMUS) für eine zu erwartende Entwicklung die Rede. Deskriptoren, die beiden Bäumen angehören und für den deutschen Diskurs wichtig sind, sind „Wachstum“ und „Reifung“.

Das MM ORGANISMUS weist im deutschen Diskurs dort, wo es sich nicht mit dem MM FLORA überlappt, eine große Nähe zum MM MEDIZIN auf. Viele Deskriptoren des MM ORGANISMUS sind KRANKHEITS-Metaphern.

An anderer Stelle habe ich gezeigt (Zinken 2003), dass der Gebrauch von FLORA-Metaphorik im polnischen Transformationsdiskurs z. T. ideologisch motiviert war, da diese es den Vertretern und Verteidigern des staatlichen Sozialismus erlaubt hat, politische Prozesse auf eine Weise zu charakterisieren, die die eigene Verantwortung für diese Prozesse verdeckt. Die Daten der Wende-DB zeigen,

dass der Gebrauch von FLORA-Metaphorik möglicherweise über den polnischen Diskurs hinaus ein wichtiges Element sozialistischer Diskurse war: 76 der 195 belegten FLORA-Metaphern wurden in der *Berliner Zeitung* und im *Neuen Deutschland* gefunden. Unter den westdeutschen Quellen enthält keine mehr als 12 Belege für eine FLORA-Metapher (Bundestagsprotokolle).¹⁹ Tatsächlich lässt sich auch die in ostdeutschen Medien verwendete FLORA-Metaphorik häufig als aus dem ideologischen Blickwinkel der Sprecher motiviert beschreiben. Charakterisierungen der wirtschaftlichen Lage wie *unbestreitbar reifen in unserem Lande die Früchte dieser sich über mehrere Jahrfünfte hinziehenden großen Anstrengungen* (E. Honecker, *Berliner Zeitung*) ermöglichen es, die offensichtliche Misere der DDR-Wirtschaft als natürliche Wartezeit auf den Erfolg zu konstruieren, der sich gemäß den Gesetzen natürlicher Reifungsprozesse früher oder später einstellen muss.

Der fünfte Cluster kann aufgrund der wichtigen Ähnlichkeiten der metaphorischen Implikationen der beteiligten MM als kohärent und kognitiv stabil betrachtet werden.

Der sechste Cluster wird von einer Vielzahl von MM gebildet: FAUNA, WETTER, SPORT, MECHANISMUS, RELIGION-MYTHOLOGIE, SPIEL, VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN, VERKEHRSMITTEL, THEATER₁, FLUSS, GEWÄSSER und GEOMETRIE. Auf die MM FAUNA und MECHANISMUS gehen wir in Kapitel 9 ausführlicher ein.

Die quantitativen Differenzen zwischen den MM in diesem Cluster sind nicht bedeutend. Semantisch und pragmatisch bestehen aber bedeutende Unterschiede zwischen den hier vereinten MM, die einen sehr heterogenen Cluster bilden. Das MM WETTER ist besonders interessant, da es sich z. B. im deutschen Europa-Diskurs nicht unter den häufigen MM befindet. Es scheint sich hier also um eine Spezifikum des Wende-Diskurses zu handeln. Eine mögliche kognitive Erklärung für die Popularität von WETTER-Metaphern im deutschen Diskurs besteht darin, dass das aus dem WETTER-Bereich besonders profilierte Bild des WINDES eine strukturelle Ähnlichkeit zur Leitidee der *Wende* besitzt. Die Logik der *Wende*-Metaphorik beruht auf der Metaphorisierung von politischem Handeln als BEWEGUNG in eine *Richtung* und von politischem Wandel als *Änderung der Richtung*, also als *WENDE*. Die entscheidenden Aspekte der BEWEGUNG, der *Richtung* und der *Richtungsänderung* machen auch im Bild des *Windes* Sinn. Politischer Wandel wird interpretiert als *Änderung der Windrichtung*.

Der entscheidende Unterschied zwischen *Wende*- und *Wind*-Metapher besteht in kognitiver Hinsicht darin, dass der *Wind*, und das WETTER insgesamt, nicht der

¹⁹ Absolut betrachtet sind FLORA-Metaphern in westdeutschen Quellen häufiger, was aber lediglich daran liegt, dass unser Korpus weitaus mehr westdeutsche als ostdeutsche Quellen enthält.

Manipulation durch ein Subjekt unterliegt. Während also politischer Wandel in der *Wende*-Metaphorik zum unmittelbaren Handlungsraum des Subjekts gehört, ist er in der *Wind*-Metapher als dem Einfluss durch das Subjekt entzogen charakterisiert.

Innerhalb des Clusters ist das MM WETTER aufgrund semantischer Ähnlichkeiten sowie pragmatischer Implikationen mit den MM FLUSS und GEWÄSSER verbunden. Dies gilt insbesondere für die im deutschen Diskurs wichtigen Metaphern des *Wasserstroms* (MM FLUSS) und der *Flut* (MM GEWÄSSER). Beide Metaphern interpretieren in erster Linie die Übersiedelung von DDR-Bürgern in die BRD. Dabei etablieren beide Metaphern eine kognitive Perspektive, in der diese Übersiedelung als eine Naturgewalt erscheint, die kaum zu beeinflussen ist. Beide Metaphern machen Sinn vor dem Hintergrund der *Wind*-Metaphorik. Die gesellschaftlichen Proteste und Umbrüche in der DDR werden metaphorisch als *Sturm* beschrieben, *Überflutungen* und *reißende Ströme* sind dessen Folge. Semantisch bilden die MM WETTER, FLUSS und GEWÄSSER mit den MM ORGANISMUS und FLORA die Gruppe der MM, die das Subjekt nicht als Gestalter seiner Welt, sondern als den Gegebenheiten seiner Umwelt unterworfen kennzeichnet.

Über das MM FAUNA kann eine rationale Perspektive auf die politische Welt eingenommen werden. Politische Subjekte werden als Gestalter dieser Welt charakterisiert werden. In diesen Fällen wird der Unterbereich domestizierter Tiere (Unterbäume *Haus- und Nutztiere*, *Einwirkung auf Tiere*) als Quellbereich genutzt. In solchen Kontexten stellen FAUNA-Metaphern häufig eine Form der PERSONIFIZIERUNG dar, wenn etwa ein Politiker als das *Zugpferd seiner Partei* charakterisiert wird. Die thematisierten politischen Subjekte, PARTEI und POLITIKER, erscheinen hier als eine Art Arbeitseinheit. Wilde Tiere dagegen (Unterbaum *Wildes Tier*) interpretieren insbesondere die Gefährlichkeit politischer Phänomene und gehören semantisch in die Gruppe der MM, die die politische Welt als dem Einfluss des Subjekts entzogen zeigen. Die Metapher der *braunen Bestie* etwa charakterisiert den Nationalismus als ein Phänomen, das außerhalb des Raums rational geprägter Politik steht (vgl. auch Kapitel 9).

Das MM MECHANISMUS ist ein wichtiger Bestandteil der rationalen Imagination der politischen Welt. Es verfügt über paradigmatische Beziehungen insbesondere zum MM OBJEKT-GEGENSTAND, aber auch zu einer Reihe anderer rationaler MM. Die MM SPORT und SPIEL sind semantisch eng miteinander verknüpft. Beide funktionieren häufig vor dem Hintergrund einer PERSONIFIZIERUNG, charakterisieren Politik als *Konkurrenz*, bei der die Entscheidung zwischen einem *Sieger* und einem *Verlierer* vorgesehen ist etc. SPORT und SPIEL sind semantisch eng verbunden mit dem MM KRIEG. Alle drei Modelle, MECHANIS-

MUS, SPORT und SPIEL ermöglichen, ebenso wie die MM VERKEHRSMITTEL und THEATER₁, eine rationale Perspektive auf die politische Welt. Eine weitere Verbindung besteht zwischen den MM THEATER₁ und SPORT. Zu den metaphorischen Implikationen beider MM gehört es, dass die Öffentlichkeit das politische Geschehen als Zuschauer verfolgt und selber keine Möglichkeit hat, einzugreifen.

Das MM VERKEHRSMITTEL weist vereinzelte paradigmatische Verbindungen zum MM MECHANISMUS (z. B. „Bremse“) auf. In erster Linie ist aber das MM VERKEHRSMITTEL ein etwas schwächer ausgeprägtes Element der den deutschen Diskurs dominierenden *Wende*-Metaphorik, und insofern v. a. mit den MM BEWEGUNG, RAUM und WEG verbunden. Das MM VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN funktioniert häufig als eine Form der PERSONIFIZIERUNG (vgl. *die Schwesterinstitution, die Mutterpartei* etc.).

Es lassen sich also auf semantischer Grundlage mehrere Gruppen innerhalb dieses Clusters bilden. Eine recht eindeutige und von anderen MM abgegrenzte Gruppe bilden die MM WETTER, FLUSS und GEWÄSSER. Eine weitere Gruppe bilden die MM SPIEL und THEATER₁. Allerdings besteht auch eine recht enge Verbindung zwischen den MM SPIEL und SPORT. Andere MM lassen sich innerhalb des sechsten Clusters nur teilweise bestimmten semantisch begründbaren Gruppen zuordnen. So ist das MM FAUNA in seinen rationalen Aspekten mit dem MM MECHANISMUS verbunden, weist aber auch Ähnlichkeiten zu den MM WETTER, FLUSS, GEWÄSSER einerseits und dem MM VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN andererseits auf.

Das MM MECHANISMUS ist wiederum über paradigmatische Beziehungen mit dem MM VERKEHRSMITTEL verbunden.

Die Verbindungen innerhalb des sechsten Clusters sind insgesamt sehr vielfältig, so dass er als innerlich inkohärent und kognitiv instabil zu werten ist.

7.3.2 Modelle und ihre Konstellationen als diskursive Praxis

Der nächste Schritt der Beschreibung sieht vor, die Bedeutung der präsentierten Modelle und Modell-Cluster als diskursive Praxis zu bewerten. Für die Bewertung der diskursiven Praxis sind neben der Häufigkeit von MM qualitative Kriterien, d. h. semantische, pragmatische und kulturhistorische Eigenschaften der Modelle, zu berücksichtigen (s.o.). Im Einzelnen werden wir auf die Häufigkeit der Modelle, ihre paradigmatischen Beziehungen zu anderen Modellen, auf semantische Ähnlichkeiten zu anderen Modellen, auf ihre pragmatischen Implikationen sowie auf eventuelle kulturhistorische Hintergründe eingehen.

Ein wichtiges Kriterium für die Entscheidung, ob ein bestimmtes MM zur diskursiven Praxis des untersuchten Zeitraums gehört, ist seine Häufigkeit. Wie

bereits erwähnt, gibt es keine Kriterien, die es ermöglichen würden, auf nicht-arbiträre Weise die Grenze festzulegen, ab derer ein MM als „häufig“ zu bewerten ist. Ebenso wie für das russische Material haben wir versucht, eine quantitative Schwelle zu finden, die als heuristischer Leitfaden für die Einschätzung eines MM für die diskursive Praxis des Deutschen dienen kann. Mit Blick auf Grafik (2) scheint eine sinnvolle Schwelle zwischen den MM FLORA (198 Belege) und FAUNA (148 Belege) zu verlaufen.

Das MM RAUM, das den ersten Cluster bildet, ist in quantitativer Hinsicht sicherlich als Kandidat für den Status der diskursiven Praxis zu werten. Der Abstand zum zweiten MM, PERSONIFIZIERUNG, beträgt in absoluten Zahlen 600 Belege und ist damit ca. zweimal so groß wie der Abstand zwischen den beiden häufigsten MM der russischen Datenbank.

Auch in pragmatischer Hinsicht ist der Stellenwert des MM RAUM als eines der wichtigsten Modelle im deutschen Diskurs eindeutig. Paradigmatische Beziehungen verbinden das MM RAUM mit 10 anderen MM: BAUWESEN, BEWEGUNG, GEOMETRIE, KRIEG, OBJEKT-GEGENSTAND, SPIEL, SPORT, THEATER, WEG und WIRTSCHAFT. Diese Vielzahl paradigmatischer Beziehungen weist das MM RAUM als ein wichtiges Grund-Modell des deutschen Diskurses aus.

In semantischer Hinsicht ist die Bewertung des MM RAUM als diskursive Praxis weniger eindeutig. Da die den deutschen Wende-Diskurs prägende Metaphorik der BEWEGUNG und des WEGES zu eigenständigen MM zusammengefasst wurde, handelt es sich bei dem MM RAUM quasi *per definitionem* um eine reine Grund-Metapher. Die räumliche Metaphorik des *oben – unten*, *rechts – links* und *vorne – hinten* sowie die topologischen Benennungen, die Bestandteil des MM RAUM sind, bilden keine für den Wende-Diskurs spezifische Zugriffsweise, die ihre Bedeutung für diesen Diskurs durch semantische Ähnlichkeitsbeziehungen zu anderen MM untermauern würde.

Das MM RAUM wird in hohem Maße von den MM BEWEGUNG und WEG geprägt, die als eigenständige Modelle ebenfalls sehr häufig sind (610 und 404 Belege). Das MM BEWEGUNG bildet den dritten quantitativen Cluster, WEG ist Teil des vierten quantitativen Clusters. Diese beiden Modelle prägen die Konstellation von MM, in denen die VERÄNDERUNG der politischen Welt profiliert wird. Die MM BEWEGUNG und WEG gehören zu den Figur-Metaphern, sie implizieren die Gegenwart eines Subjekts sowie einen Raum, in dem sich das Subjekt auf einem Weg bewegt. Diese pragmatischen Implikationen drücken sich allerdings nur im MM WEG in gemeinsamen Deskriptoren aus (Unterbaum *Menschen*). Das MM BEWEGUNG ist paradigmatisch über einige Deskriptoren („Durchbruch“, „Rückzug“, „Marsch“) mit dem MM KRIEG sowie mit dem MM WEG verbunden. Die Regelmäßigkeit der Verbindung des MM BEWEGUNG mit

dem MM KRIEG verweist auf die Konflikthaftigkeit der „beschleunigten“ Aktivität in der Wende-Periode. Das MM WEG ist mit den MM BAUWESEN (z. B. „Brücke“) und OBJEKT-GEGENSTAND (z. B. „Meilenstein“) verbunden. Die MM dieser Konstellation sind ferner, insbesondere über das MM WEG, mit dem MM VERKEHRSMITTEL und damit mit der Gruppe RATIONALER MM verbunden (s. u.).

Der kulturhistorische Hintergrund der MM RAUM und BEWEGUNG ist nicht leicht zu bewerten. Vermutlich gehört die Verräumlichung nichträumlicher Aspekte der Welt zu den Universalien menschlicher Kognition oder kommt einer Universalie zumindest nahe (vgl. Lakoff 1993). Das bedeutet aber keineswegs, dass die konkrete Form räumlicher Metaphorik, die in einer Sprache gefestigt ist, keine kulturspezifischen Charakteristika aufweise.²⁰ In unserem Kontext ist auf die geschichts- und politikwissenschaftliche sowie auch öffentliche Diskussion um den deutschen *Weg* hinzuweisen, die im deutschen Diskurs zumindest seit dem öffentlich ausgetragenen „Historikerstreit“ in den achtziger Jahren ein gesellschaftliches Dauerthema ist. Die Metapher des *Weges* dient als Schlagwort für die Bezeichnung einer vermeintlich besonderen Entwicklung in der deutschen Geschichte, die den Nationalsozialismus ermöglicht habe (*Sonderweg*) wie auch zur Bezeichnung der Suche nach Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft (*dritter Weg* etc.). Somit lässt sich für das MM WEG am ehesten eine soziokulturelle Motivation ausmachen.

Insgesamt muss das MM RAUM aufgrund seiner quantitativen Ausnahmestellung m.E. als diskursive Praxis bezeichnet werden, und zwar, wie die Menge paradigmatischer Beziehungen zeigt, als Praxis im Sinne eines Bourdieu'schen Habitus: Räumliches Denken bildete im Wende-Diskurs die unbewusste Praxis, vor deren Hintergrund spezifischere Zugriffsweisen erst möglich waren (Bourdieu 1977, 80; Zinken 2002). Die metaphorische Konstellation der VERÄNDERUNGS-Modelle war, ebenso wie die MM BEWEGUNG und WEG im Einzelnen, eine diskursive Praxis im starken Sinne.

Das zweithäufigste MM im deutschen Diskurs, PERSONIFIZIERUNG, scheint mit Blick auf seine Häufigkeit ebenfalls als Element der diskursiven Praxis in Frage zu kommen. Wie bereits erläutert, ist auch das MM PERSONIFIZIERUNG, ebenso wie das MM RAUM, ein wichtiges Grundmodell, das bei der Verwendung vieler anderer MM impliziert ist. Dementsprechend weist das MM PERSONIFIZIERUNG paradigmatische Verbindungen zu einer ganzen Reihe anderer MM auf, allerdings nicht zu so vielen wie das MM RAUM oder das russische MM PERSONIFI-

²⁰ Z. B. zeigt Chilton (1996) die historische Entstehung der STAATEN-ALS-BEHÄLTER-Metapher in Europa auf.

ZIERUNG. Paradigmatische Beziehungen bestehen zu den MM BAUWESEN, FEUDALE BEZIEHUNGEN, KRIEG, MEDIZIN, SPIEL, SPORT und VERBRECHEN.

In semantischer Hinsicht allerdings scheint das MM PERSONIFIZIERUNG, abgesehen von seiner wichtigen Funktion als Hintergrund anderer metaphorischer Konzepte, im Wende-Diskurs keine prägende Funktion gehabt zu haben. MM, die grundsätzlich eine ähnliche Funktion erfüllen können, nämlich „aus dem Nichts“ ein metaphorisches Ego zu schaffen, sind im deutschen Diskurs nur schwach vertreten. Dies gilt für die MM FAUNA (148 Belege) und VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN (114 Belege), die dem sechsten quantitativen Cluster angehören und beide unterhalb der für „häufige“ MM vermuteten Schwelle liegen, und um so mehr für die MM FEUDALE BEZIEHUNGEN und ÜBERNATÜRLICHES WESEN, die als Deskriptoren der deutschen DB das quantitative Kriterium einer relativen Häufigkeit von 0,004 % nicht erfüllen.

Das MM FAUNA wird unten, im Rahmen der RATIONALEN wie der UNKONTROLLIERBARKEITS-Konstellation, weiter besprochen. Das MM VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN weist keinerlei paradigmatische Beziehungen zu anderen Modellen auf. Pragmatisch impliziert es manchmal das MM PERSONIFIZIERUNG. Allerdings steht im deutschen Diskurs bei VERWANDTSCHAFTS-Metaphern bei weitem nicht am häufigsten die Idee einer Personifizierung im Vordergrund, sondern die Charakterisierung sozialer Beziehungen und gesellschaftlicher Identität zwischen Politikern oder im Rahmen von Institutionen. Auf das MM VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN wird im Rahmen der ORGANISCHEN Metaphern noch einmal kurz eingegangen. Eine ausführlichere Beschreibung erfolgt in Kapitel 9.

Ein möglicher historischer Grund für die relative Blässe des MM PERSONIFIZIERUNG im deutschen Diskurs besteht, wie oben angedeutet, darin, dass die „Kollektivsingularisierung“ des deutschen Volkes bzw. der deutschen Gesellschaft, die ein wichtiges sprachliches Verfahren der Personifizierung ist, im Deutschen mit nationalistischer Rhetorik assoziiert wird. Trotz der Häufigkeit des MM PERSONIFIZIERUNG lässt sich insgesamt der Schluss ziehen, dass dieses Modell nicht zur diskursiven Praxis der Wende-Periode gehörte.

Das nächste zu besprechende MM ist OBJEKT-GEGENSTAND.²¹ Dieses Modell weist, wie bereits in der Besprechung des russischen Materials und in der Präsentation der Cluster des deutschen Diskurses angesprochen wurde, Eigenschaften eines Grund-Modells auf, da es zu den Charakteristika der Metapher gehört, dass sie Abstrakta „greifbar“ macht. Metaphern des Modells OBJEKT-GEGENSTAND sind aus diesem Grunde in vielen anderen Metaphorisierungen

²¹ Ich bespreche nicht alle Modelle ihrer quantitativen Reihenfolge nach. Das MM BEWEGUNG z.B., das in der Häufigkeit auf das MM PERSONIFIZIERUNG folgt, ist bereits im Zusammenhang mit dem MM RAUM besprochen worden.

(z. B. der Modelle BAUWESEN, KRIEG, MECHANISMUS, SPORT, SPIEL, VERKEHRSMITTEL, WEG) impliziert. Das MM OBJEKT-GEGENSTAND selbst weist pragmatische Beziehungen insbesondere zum MM PERSONIFIZIERUNG auf, denn erst ein Subjekt macht etwas zu einem Objekt.

Paradigmatische Beziehungen bestehen zwischen dem MM OBJEKT-GEGENSTAND und den MM BAUWESEN (z.B. „Baustein“), BEGRENZUNG (z.B. „Schranke“), KRIEG (fast alle Deskriptoren des Unterbaums *Waffe*, wie z.B. „Schwert“), MECHANISMUS (z. B. „Schraube“), MEDIZIN (z. B. „Zwangsjacke“), RAUM (z. B. „Kiste“), WEG (z. B. „Meilenstein“). Die paradigmatischen Beziehungen dieses Modells sind damit praktisch ebenso stark wie die des MM PERSONIFIZIERUNG (sieben Verbindungen des MM OBJEKT-GEGENSTAND gegenüber sechs Verbindungen des MM PERSONIFIZIERUNG), was die bereits formulierte Einschätzung unterstützt, dass es sich um ein Grund-Modell handelt.

Ähnlichkeiten des MM OBJEKT-GEGENSTAND zu anderen MM lassen sich hier m. E. noch schwieriger formulieren als für das MM PERSONIFIZIERUNG. Bei dem MM OBJEKT-GEGENSTAND scheint es sich im deutschen Diskurs so gut wie ausschließlich um eine Art „Ergänzungs“-Modell zu handeln, dass verschiedene einprägsame Bilder wie die des *Hauses* (BAUWESEN), der *Maschine* (MECHANISMUS), des *WEGES* etc. mit einzelnen Bestandteilen „auffüllt“. Das Modell kann deshalb nicht als eigenständige diskursive Praxis betrachtet werden.

Das MM KRIEG gehört mit 433 Belegen ebenfalls zu den häufigen Modellen des deutschen Diskurses.

Das MM impliziert mit gleicher Stärke die MM PERSONIFIZIERUNG (Krieg führende Person vs. angegriffene Person) und RAUM (insbesondere die Idee der BEWEGUNG, des *Vormarsches* und *Rückzugs* etc.) und ist insofern aus kognitiver Sicht besonders fest in die Vorstellungswelt der Sprachgemeinschaft eingebunden.

Paradigmatische Beziehungen weist das MM KRIEG neben den Grund-Modellen RAUM und OBJEKT-GEGENSTAND zu den MM BEWEGUNG und SPORT auf. Das MM BEWEGUNG steht zum MM KRIEG auch eher in einem Implikationsverhältnis. Das MM KRIEG kann daher als sehr spezifisches, da nicht durch andere MM impliziertes Verfahren der metaphorischen Interpretation betrachtet werden.

Die Idee, die über das MM KRIEG am häufigsten auf Aspekte der politischen Wirklichkeit abgebildet wird, ist die des KONFLIKTS, der Gegnerschaft und der Entscheidung zwischen einem Sieger und einem Besiegten. KRIEG bildet daher v. a. eine Metaphernkonstellation mit den MM SPORT und SPIEL. SPORT (134) und SPIEL (116) gehören entsprechend dem hier gewählten Kriterium beide nicht zu den häufigen MM. Da sich diese beiden Modelle allerdings, wie in Abschnitt

7.2 erläutert, im Deutschen sehr stark ähneln, ist es vielleicht heuristisch sinnvoller, sie nicht nur als getrennte Modelle, sondern auch als hochkohärente Konstellation von MM mit der Idee der FRIEDLICHEN KONKURRENZ zu betrachten. Eine solche Konstellation kommt immerhin auf 250 Belege, die gesamte Konstellation der KONFLIKT-Metaphern auf 683 Belege.

Das MM SPORT weist paradigmatische Beziehungen mit den MM KRIEG und SPIEL, sowie mit den MM BEWEGUNG, OBJEKT-GEGENSTAND, PERSONIFIZIERUNG und RAUM auf. Die Charakteristik der paradigmatischen Beziehungen ist also der des MM KRIEG ähnlich. Auch hier sind die MM BEWEGUNG (über Deskriptoren wie „Rennen“, „Schwimmen“), OBJEKT-GEGENSTAND („Ball“), PERSONIFIZIERUNG („Meister“) und RAUM („Fußballfeld“) implizit vorhanden. Ähnliches gilt für das MM SPIEL. Allerdings ist SPIEL nicht über gemeinsame Deskriptoren mit KRIEG verbunden. Paradigmatische Beziehungen bestehen v.a. zu den MM OBJEKT-GEGENSTAND (u.a. der gesamte Unterbaum *Spielzeug*) und SPORT (der gesamte Unterbaum *Sportspiele*, z. B. „Tauziehen“, „Fußball“), aber auch zu RAUM (z. B. „Spielwiese“) und BEWEGUNG (über *Sportspiele* wie „Rennen“). Pragmatisch impliziert ist auch hier das MM PERSONIFIZIERUNG. Das MM SPIEL ist insgesamt nicht so stark mit einem der beiden anderen MM der KONFLIKT-Konstellation verbunden, wie die beiden MM KRIEG und SPORT miteinander. Das MM SPIEL profiliert außerdem häufig eine andere Idee als die MM KRIEG und SPORT, nämlich die der „Zusammenarbeit aufgrund speziell verfasster Regeln“. Das MM SPIEL geht daher auch in die Konstellation der MM ein, die die Welt der Politik als eine Art IRREALER WELT darstellen, die anders funktioniert als die reale Welt (zusammen mit den MM THEATER₁, ÜBERNATÜRLICHES WESEN und z. T. RELIGION-MYTHOLOGIE, s. u.).

Die drei Modelle der KONFLIKT-Konstellation, KRIEG, SPORT und SPIEL, sind sich nicht nur ähnlich in Bezug auf metaphorische Konsequenzen, sie weisen auch wichtige Überschneidungsbereiche auf. Der für alle drei Modelle wichtige Begriffsbereich, den die Dichotomie Sieg vs. Niederlage bildet, verbindet die drei Modelle. Es macht im Deutschen linguistisch gesehen keinen Unterschied, ob ein Sieg im KRIEG, im SPORT oder in einem SPIEL errungen wird.²² In allen drei Fällen wird das Wort „Sieg“ verwendet – wobei das Wort im Kontext eines SPIELS am ehesten ungewöhnlich klingt. Das Gleiche gilt für die *Niederlage*. Die Verbindung von KRIEG mit SPORT ist in unserem Material besonders eng: Nicht nur *Sieg* und *Niederlage* charakterisieren beide Begriffsbereiche, sondern auch die Ideen des *Angriffs* und der *Verteidigung*. Auch in diesem Bereich bestehen paradigmatische Verbindungen zwischen beiden Modellen.

²² Allerdings wird derjenige, der einen Sieg erringt, nur in Sport und Krieg „Sieger“ genannt, im Spiel dagegen „Gewinner“.

Die kulturgeschichtlich enge Verbindung von KRIEG und SPIEL ist in der Erfindung des Schachspiels verkörpert, sowie in der Verwendung von Schachtermini in der Kriegsplanung. Die enge Verbindung zwischen den Begriffen SPORT und KRIEG lässt sich regelmäßig in den Fußballreportagen von Fernsehen und Presse beobachten.

All dies weist darauf hin, dass die Konstellation der KONFLIKT-Modelle als diskursive Praxis im deutschen Diskurs der Wende zu werten ist. Gleiches gilt für die Modelle KRIEG und SPORT, nicht aber für das MM SPIEL. Die in der DB belegten Beispiele für das MM SPIEL entstammen zu einem großen Teil solchen Bereichen des Modells, die sich mit dem MM SPORT überschneiden (*die DDR ist am Zug, die demokratischen Spielregeln*).

Das folgende MM des vierten Clusters – BAUWESEN – zählt mit 417 Belegen ebenfalls zu den häufigen MM.

Das MM BAUWESEN ist, ebenso wie die Modelle der KONFLIKT-Konstellation, relativ selbständig. Zwar weist das MM BAUWESEN paradigmatische Beziehungen zu einer ganzen Reihe anderer MM auf, allerdings handelt es sich dabei um Einzelfälle. Solche Verbindungen bestehen im Unterbaum *Baugruppe* zum Modell KRIEG („Lager“), im Unterbaum *Typen von Bauten* zu den Modellen RELIGION-MYTHOLOGIE („Tempel“), SPORT („Stadion“), VERBRECHEN („Gefängnis“) und WIRTSCHAFT („Betrieb“). Ferner bestehen im Unterbaum *Baustoffe* Verbindungen zu den MM STOFF („Zement“) und OBJEKT-GEGENSTAND („Baustein“).

Pragmatische Implikationen bestehen bezüglich der Modelle PERSONIFIZIERUNG und RAUM, denn natürlich gibt es kein Bauen ohne ein bauendes Subjekt sowie ohne eine Fläche, die das Bauwerk einnimmt. Das Modell des RAUMS ist vor allem dann impliziert, wenn über das MM BAUWESEN die Idee der „Zugehörigkeit“ zu oder „Ausgeschlossenheit“ eines Menschen (eines Landes) aus einem Haus (z. B. aus Europa) profiliert wird.

Das MM BAUWESEN profiliert am häufigsten die Idee der „Plan- und Manipulierbarkeit der politischen Welt“. Es ist daher Bestandteil einer Konstellation von Metaphern, den man als RATIONALE Konstellation bezeichnen kann. RATIONALE MM profilieren die Bearbeitbarkeit der Welt durch ein Subjekt. Sie implizieren neben einem Subjekt ein Objekt (*Haus, Maschine, Schiff* etc.), das entsprechend den gegebenen Erfordernissen konstruktiv gestaltet werden kann.

Die kulturelle Bedeutung insbesondere des Haus-Begriffs ist eindeutig. Die Idee der Welt als Haus der Menschheit ist tief in der europäischen Kulturgeschichte verankert. Darüber hinaus gehört das Haus oder ein ihm ähnlicher Begriff zu den grundlegenden Konzepten der verschiedensten Kulturgemeinschaften, wie die reiche anthropologische Literatur zu diesem Thema belegt (vgl. z. B. die Artikel

des Sammelbandes Carsten & Hugh-Jones 1995). In jüngerer Zeit ist der Metapher des *Hauses* als prägendem Element öffentlicher Diskurse verschiedener Länder einige Aufmerksamkeit gewidmet worden (vgl. Kapitel 10).

Neben dem MM BAUWESEN gehören der RATIONALEN Konstellation die MM MECHANISMUS, OBJEKT-GEGENSTAND und VERKEHRSMITTEL sowie in einigen Aspekten die MM MEDIZIN und FAUNA an. All diese Modelle erlauben es, politische Zustände als durch rationales Handeln veränderbar zu betrachten. Das MM BAUWESEN ist das häufigste Modell dieser Konstellation und auch das Modell, dass die Idee der rationalen Manipulierbarkeit am vollständigsten realisiert. Das bereits besprochene Modell OBJEKT-GEGENSTAND ist eher implikativ in diese Konstellation eingebunden. Das Modell VERKEHRSMITTEL weist Ähnlichkeiten v.a. mit dem MM MECHANISMUS auf, denn die meisten der in unserem Material metaphorisch genutzten Verkehrsmittel („Auto“, „Schiff“) sowie einige ihrer Bestandteile („Bremse“) sind Mechanismen. Das MM MECHANISMUS weist ferner nur zu dem implizierten MM OBJEKT-GEGENSTAND (z. B. „Schraube“) paradigmatische Beziehungen auf. Beide Modelle, MECHANISMUS und VERKEHRSMITTEL, gehören im deutschen Diskurs nicht zu den häufigen Modellen. Das MM MECHANISMUS weist 126 Belege auf, das MM VERKEHRSMITTEL 108.

Das MM MECHANISMUS profiliert vorrangig die konstruktiv-rationale Idee der „Planung“ und „Konstruktion“. Die Metapher der *Maschine* kann sicherlich als kulturgeschichtlich etabliert betrachtet werden. Gerade in der Wissenschaft beweist die kognitive Abbildung neuer technischer Errungenschaften auf abstrakte Phänomene regelmäßig ihr kreatives Potential. Als Beispiel seien die an menschlicher Kognition interessierten Wissenschaften genannt, deren Konsolidierung unter dem Namen *cognitive science* eng mit der Computer-Metapher der Kognition zusammenhängt (Strohner 1995).

Das MM MECHANISMUS ist allerdings im deutschen Diskurs nicht eindeutig der RATIONALEN Konstellation zuzuordnen. Mitunter profiliert es auch die Idee einer „Bedrohung“ für den Menschen über das Stereotyp der Maschine, die von ihrem Erschaffer nicht mehr zu kontrollieren ist (s. u.). Gleiches gilt für das MM FAUNA, dessen Unterbäume *Haus- und Nutztiere* und *Einwirkung auf Tiere* der RATIONALEN Konstellation zuzuordnen sind, dessen Unterbaum *wilde Tiere* aber der BEDROHUNGS-Konstellation angehört. Die Bedrohungskonstellation wird bei der Besprechung der Modelle des Clusters sechs näher erläutert.

Auch das MM MEDIZIN, das im deutschen Diskurs das in Abschnitt 7.1 gesetzte quantitative Kriterium nicht erfüllt (38 Belege), ist semantisch nicht eindeutig der RATIONALEN Konstellation zuzuordnen. Zwar ist hier einerseits die Idee der „Heilung“ und der „Operation“ wichtig, andererseits bestehen aber paradigmatische Beziehungen zum MM ORGANISMUS („Bazillus“), und auch semantisch

besteht eine Nähe zu den MM des fünften Clusters (ORGANISMUS, FLORA). Die relativ prominenten Bereiche der *Krankheit* und des *Sterbens* rücken die Möglichkeit einer konstruktiven Beeinflussung in den Hintergrund.

Die Konstellation der RATIONALEN Metaphern umfasst – wenn man allein die deutlich dieser Konstellation zuzurechnenden MM OBJEKT-GEGENSTAND, BAUWESEN, MECHANISMUS und VERKEHRSMITTEL in die Berechnung einbezieht – 1085 Belege. Die Konstellation kann als diskursive Praxis des Deutschen gelten. Gleiches gilt für das MM BAUWESEN, auch wenn es sowohl quantitativ als auch bezüglich seiner Spezifik für den Wende-Diskurs nicht die Bedeutung erreicht wie im deutschen Europa-Diskurs (vgl. Kapitel 10) oder im russischen Perestrojka-Diskurs. Die übrigen noch nicht besprochenen MM dieser Konstellation, MECHANISMUS und VERKEHRSMITTEL hingegen sind nicht nur aufgrund ihrer geringen Häufigkeit nicht als diskursive Praxis zu bewerten.

Die Metaphern des fünften Clusters, ORGANISMUS und FLORA, gehören mit 207 bzw. 195 Belegen noch zu den häufigen MM des deutschen Wende-Diskurses. Das MM ORGANISMUS weist einen beachtlichen Überlappungsbereich mit dem MM MEDIZIN auf. Zwischen diesen beiden MM bestehen umfangreiche paradigmatische Beziehungen: Die Deskriptoren der Unterbäume KRANKHEIT und HEILUNG VON EINER KRANKHEIT gehören auch dem MM MEDIZIN an. Vereinzelt paradigmatische Beziehungen bestehen ferner zu den MM PERSONIFIZIERUNG („Hand“, „Rückgrat“) und FLORA („Wucherung“, „Reifung“).

Pragmatisch impliziert das MM ORGANISMUS in erster Linie das MM PERSONIFIZIERUNG. Meist – allerdings nicht ausschließlich – ist es der Organismus eines menschlichen Subjekts, über den politisches Handeln bzw. eine politische Situation charakterisiert wird.

Das MM ORGANISMUS ist im deutschen Diskurs das häufigste der MM, die zu einer Konstellation der UMWELT-Modelle zusammengefasst werden können. Den Modellen dieser Konstellation, zu der auch die MM FLORA, WETTER, FLUSS, GEWÄSSER und z. T. FAUNA und MECHANISMUS gehören, ist die Idee gemein, dass die politische Welt zur (natürlichen oder kulturellen) Umwelt des Subjekts gehört, an die es sich anpassen muss bzw. die nicht unmittelbar nach den eigenen Bedürfnissen formbar ist.

Semantische Ähnlichkeiten weist das MM ORGANISMUS insbesondere zu dem anderen Modell des fünften Clusters, dem MM FLORA, auf. Innerhalb der Gruppe der UMWELT-Modelle bilden die MM ORGANISMUS und FLORA die Konstellation der ORGANISCHEN Modelle. Diese profilieren im deutschen Diskurs v. a. die Idee, dass Prozesse in der politischen Welt sich auf natürliche, organische Art und Weise „aus sich selbst heraus“ entwickeln. Der Einfluss des Subjekts durch intentionales, rationales Handeln ist in diesen Modellen relativ

zurückgenommen (*Zusammenwuchern der deutschen Staaten, Entscheidungen aus dem Bauch, offene Wunden des politischen Systems* (ORGANISMUS), *die europäischen Wurzeln, gefährliche Triebe wachsen nach* (FLORA)).

Eine gewisse Ähnlichkeit weisen diese MM mit dem Modell VERWANDTSCHAFTSBEZIEHUNGEN auf. Auch dieses MM profiliert häufig die Idee, dass eine „quasi-natürliche“, nämlich familiäre Beziehung zwischen den Akteuren der politischen Welt besteht (vgl. Belege wie *die zweieiigen Zwillinge unter den DDR-Politikern, die östlichen Ziehkinder der Bonner Parteien, die Berliner Mutterpartei*).

Das MM FLORA ist im deutschen Diskurs noch eigenständiger als das MM ORGANISMUS. Paradigmatische Beziehungen bestehen lediglich zum MM ORGANISMUS („Wachstum“, „Reifung“). Auch die pragmatisch-implikativen Beziehungen des Modells sind nur schwach ausgeprägt. Ein handelndes Subjekt ist nur in Einzelfällen impliziert (z. B. beim *Abschneiden gefährlicher Triebe*). Die notwendige Gegenwart eines RAUMES wird v.a. in Prozessen wie dem *Zusammenwachsen* impliziert.

Der kulturhistorische Hintergrund der ORGANISCHEN Konstellation ist nicht leicht zu bewerten. Die FLORA-Metaphorik, insbesondere die häufige Abbildung der *Wurzeln* auf Begriffe wie Geschichte und Tradition lässt sich sicherlich mit einem romantischen Naturverständnis in der europäischen, speziell auch in der deutschen Kulturgeschichte in Verbindung setzen. Dazu passt, dass FLORA-Metaphern, im Gegensatz zu ORGANISMUS-Metaphern, in der Regel positiv werten.

Die Konstellation der ORGANISCHEN Metaphern wie insbesondere auch das MM FLORA können als diskursive Praxis der Wende-Periode gewertet werden. Für das MM ORGANISMUS ist dies nicht so deutlich, da dieses Modell weniger einheitlich ist.

Die MM FAUNA und WETTER (148 und 147 Belege) sind die ersten Modelle unterhalb der festgelegten Schwelle für häufige MM.

Das MM FAUNA weist nur sehr vereinzelte paradigmatische Beziehungen auf, nämlich zu den MM OBJEKT-GEGENSTAND, BEGRENZUNG (z. B. „Zügel“), BAUWESEN („Schlachthof“) und RAUM („Nest“). Pragmatisch ist in den Unterbäumen, über die das MM FAUNA der RATIONALEN Konstellation angehört, insbesondere im Unterbaum EINWIRKUNG AUF TIERE, das MM PERSONIFIZIERUNG impliziert. Das MM RAUM ist vereinzelt impliziert: So steht die Idee einer großflächigen Ausbreitung im Hintergrund der Metapher der *Herde*.

Das MM FAUNA ist, wie bereits angesprochen, semantisch recht vielfältig. Es profiliert regelmäßig die Idee einer RATIONALEN, intentionalen Einwirkung des Subjekts auf seine Umwelt (*die Zügel der Partei schnitten ins Fleisch* – die

FAUNA-Metapher der BEVÖLKERUNG ALS PFERD ist hier impliziert).²³ Häufig profiliert es die Idee einer erniedrigenden PERSONIFIZIERUNG, so dass es über diesen Aspekt der PERSONIFIZIERUNGS-Konstellation angehört (*die Maulwurf-tätigkeit der Stasi*).

Das MM FAUNA ist auch das häufigste Modell innerhalb einer Metaphern-Konstellation, deren MM die Idee einer „Beeinträchtigung“ oder „Bedrohung“ des Subjekts profilieren – nicht unbedingt einer aktuellen Bedrohung, aber einer potentiellen Bedrohung aufgrund der weitgehenden Unabhängigkeit von menschlichem Einfluss und menschlicher Planung. Dieser Konstellation, die wir die UNKONTROLLIERBARKEITS-Konstellation nennen, gehört das MM FAUNA über die Unterbäume WILDE TIERE UND EIGENSCHAFTEN, ERSCHEINUNG, VERHALTEN WILDER TIERE an. Die Idee der „Bedrohung“ wird über MM gebildet, in denen die Möglichkeit eines Einflusses auf die politische Welt durch ein Subjekt verdeckt ist. Es besteht also eine Ähnlichkeit zwischen den MM dieser Konstellation und denen der ORGANISCHEN Konstellation. Tatsächlich können die meisten UNKONTROLLIERBARKEITS-MM auch der weiteren Konstellation der UMWELT-Modelle zugeordnet werden. Dies betrifft neben dem MM FAUNA die MM WETTER, FLUSS und GEWÄSSER. Eine gewisse Verbindung zur UNKONTROLLIERBARKEITS-Konstellation besteht allerdings auch im MM MECHANISMUS.

Das MM WETTER ist praktisch ebenso häufig wie das MM FAUNA, und gleichzeitig eindeutiger der UNKONTROLLIERBARKEITS-Konstellation zuzuordnen. Zwar zählt WETTER nicht zu den häufigen Modellen des Wende-Diskurses, aber bemerkenswerter Weise ist es doch um einiges häufiger als im deutschen Europa-Diskurs.

Das MM WETTER ist sehr eigenständig. Es weist lediglich vereinzelte paradigmatische Beziehungen zu den MM GEWÄSSER („Flut“) und FLUSS („Überschwemmung“) auf. Impliziert ist v. a. das MM RAUM, etwa in Metaphern des *Windes*, der *Flut* oder auch des *Nebels*, der das „Sichtfeld“ des Subjekts beeinträchtigt.

Neben der visuellen Beeinträchtigung über Metaphern wie *getrennt in den Nebel marschieren* oder *Wolken über dem Arbeitsmarkt* profiliert das MM WETTER Beeinträchtigungen des Subjekts über Metaphern des *Windes* (*der Wind des freien Marktes bläst um die Ohren*) und v. a. des *Sturms* (*Atemholen vor dem nächsten Sturm*), die kognitiv gesehen auf einem DRUCK-Schema operieren.

²³ In FAUNA-Metaphern, die der RATIONALEN Konstellation angehören, nimmt das Tier im metaphorischen Szenario die Position des Objekts ein. Das RATIONALE Element betrifft nicht den bzw. die zum Tier degradierten Menschen, sondern das Subjekt des metaphorischen Szenarios.

Die Idee der „Unkontrollierbarkeit“, die im MM WETTER impliziert ist, muss nicht immer zu einer negativen Wertung führen. Der objektive Einfluss der Umwelt kann auch positiv sein, wenn es sich nicht um einen Sturm, sondern um einen leichten Wind handelt, z. B. um eine *frische Brise: unseren Landsleuten in der DDR möchte ich sagen: die Soziale Marktwirtschaft ist keine kapitalistische Veranstaltung. Wo sie eingeführt wird, weht nicht der eisige Hauch kapitalistischer Ausbeutung, sondern die frische Brise, die anzeigt, daß Menschen Eigeninitiative entwickeln und ihr Leben in die eigene Hand nehmen* (Bundestagsprotokolle).

Die allgemeine Idee, die durch das MM WETTER profiliert wird, besteht darin, dass Prozesse und Gegebenheiten der politischen Welt dem Einfluss durch das Subjekt entzogen sind. Das MM WETTER bildet innerhalb der UMWELT-Konstellation die Brücke zwischen den durch die Idee der „natürlichen Entwicklung“ geprägten MM ORGANISMUS und FLORA einerseits und den im Wende-Diskurs stärker durch die Idee der „Bedrohung des Menschen“ geprägten MM GEWÄSSER und FLUSS andererseits. Als typisches UMWELT-Modell bildet es strukturell die objektivistische Ergänzung zur subjektivistischen BEWEGUNGS-Metaphorik (s. o.).

Das MM WETTER ist aufgrund seiner relativen Häufigkeit sowohl insgesamt als auch innerhalb der Konstellationen, denen es angehört, sowie aufgrund seiner Ähnlichkeit zur BEWEGUNGS-Metaphorik als **diskursive Praxis** des Wende-Diskurses zu werten.

Die MM FLUSS (96 Belege) und GEWÄSSER (92 Belege) weisen im deutschen Diskurs paradigmatische Beziehungen mit dem MM WETTER auf (s. o.). Pragmatisch ist v.a. im MM FLUSS der RAUM impliziert, durch den, aus dem bzw. in den etwas fließt.

Beide MM profilieren im deutschen Wende-Diskurs, wie bereits angesprochen, v.a. die Idee einer „Bedrohung“. Das MM FLUSS ist deutlich durch die Metapher des *Stroms* dominiert, vgl. *der Flüchtlingsstrom aus der DDR, der reißende Strom der Ereignisse*. Die Metapher des *Stroms* impliziert die „aggressiven“ Aspekte des MM WETTER, in erster Linie des *Sturms*.

Dies bedeutet nicht, dass das Bild des FLUSSES nicht auch positive Vorstellungen evozieren kann. Hier ist vor allem an die positive Wertung des *Fließens* i.A. zu denken, vgl. Metaphern wie *das ökonomische Wachstum fließt aus den Hochtechnologien*.

Das MM GEWÄSSER setzt sich im deutschen Wende-Diskurs ebenfalls vorrangig aus „bedrohlichen“ Metaphern wie etwa der *Welle (von den Wellen der Entwicklung unsanft in die hinteren Reihen gespült)*, der *Flut (die Übersiedlerflut stop-*

pen), *Überschwemmung (Westwaren überschwemmen das Land)* und dem *Strudel (die Wirtschaft wird in einen Strudel gezogen)* zusammen.

Das MM MECHANISMUS (126 Belege) ist bereits im Rahmen der RATIONALEN Modelle besprochen worden. Im Gegensatz zum russischen MECHANISMUS ist das deutsche Modell semantisch nicht so eindeutig zu bewerten. In einigen Verwendungen ist es der Konstellation der UNKONTROLLIERBARKEITS-Modelle zuzuordnen. Dies gilt für vereinzelte Beispiele der *Ventil-Metaphorik*, vgl. *die Ventile werden nicht mehr zu schließen sein*. Vor allem aber gilt es regelmäßig für die Metapher des *Apparates* oder der *Maschine*, dann nämlich, (a) wenn diesen personifizierend ein Eigenleben zugesprochen wird bzw. (b) wenn der Apparat dem Benutzer ein bestimmtes Verhalten aufzwingt statt anders herum: **(a) und nicht zu vergessen: 325000 sowjetische Soldaten stehen in der DDR - ein gewaltiger Machtapparat** (Bild); **(b) Krenz sei im heutigen System der DDR sozialisiert worden, er habe zweierlei gelernt: Kräfteverhältnisse richtig einzuschätzen und sich im Apparat richtig zu bewegen**. (Süddeutsche Zeitung).

Die Metapher des Staates oder der Gesellschaft als *Maschine*, die dem Subjekt ihren „Willen“ aufzwingt, ist in der westlichen Kultur fest verankert und z. B. in dem Chaplin-Film *Moderne Zeiten* verkörpert. Die Angst vor der Maschine, die sich verselbstständigt und nicht mehr zu kontrollieren ist, ist in fiktionalen Texten wie *Frankenstein* verdichtet.²⁴ Die Motivation dieses Typs von MECHANISMUS-Metaphern besteht also in einer kulturspezifischen Intertextualität (Zinken 2002).

Aufgrund seiner stabilen Konzentration innerhalb des sechsten Clusters, der relativen Häufigkeit einzelner Modelle wie WETTER, FLUSS und GEWÄSSER, sowie der kulturhistorischen Etabliertheit im Falle des MM MECHANISMUS würde ich die UNKONTROLLIERBARKEITS-Konstellation für den deutschen Wende-Diskurs als diskursive Praxis betrachten.

Das nächste zu besprechende Modell ist das MM RELIGION-MYTHOLOGIE (119 Belege). Paradigmatische Beziehungen weist RELIGION-MYTHOLOGIE zu den Modellen OBJEKT-GEGENSTAND (im Unterbaum RELIGIÖSE OBJEKTE), LITERATUR (im Unterbaum HEILIGE TEXTE) sowie vereinzelt zum MM BAUWESEN („Tempel“) auf. Beziehungen pragmatischer Implikation sind sehr schwach ausgeprägt. Sie bestehen vereinzelt zu dem MM PERSONIFIZIERUNG, insbesondere dann, wenn RELIGIÖSE HANDLUNGEN der Quellbereich von Metaphern sind, zum MM RAUM, dass z. B. die Vorstellungen von Himmel und Hölle mit strukturiert, sowie zum bereits erwähnten MM OBJEKT-GEGENSTAND.

²⁴ Literarische Gestalten wie *Frankenstein* tauchen regelmäßig im öffentlichen Diskurs zum Thema Genforschung und Biotechnologie auf, vgl. Hellsten (2000), Nerlich/Clarke/Dingwall (2000).

Das MM RELIGION-MYTHOLOGIE ist semantisch recht vielfältig. Es profiliert in einigen Fällen Fragen der Moral (*ich kann meine **Wange** durchaus **noch ein paar Mal auf gut christliche Weise hinhalten*** (Berliner Zeitung), die Idee der „Götzenverehrung“ (*Fortsetzung des alten **Götzendienstes*** (Berliner Zeitung) oder der „Identität“ (*die **Marxismus-Leninismus-Sektionen taufen sich einfach um*** (Frankfurter Rundschau). Häufig handelt es sich um intertextuelle Metaphern (Zinken 2002), Zitate aus der tief in die deutsche Sprache eingedrungenen Bibel, vgl. Beispiele wie: *ich glaube auch noch nicht recht, daß aus Krenz ein **Paulus** wird* (Bild). Auf die enge Verbindung der MM RELIGION-MYTHOLOGIE und LITERATUR im deutschen Wende-Diskurs wird in Kapitel 9 eingegangen.

Auf einer allgemeinen Ebene besteht eine Ähnlichkeit des MM RELIGION-MYTHOLOGIE zum nächsten noch nicht besprochenen MM des sechsten Clusters, THEATER₁ (101 Belege), sowie zu dem MM ÜBERNATÜRLICHES WESEN, das im deutschen Diskurs das quantitative Kriterium einer relativen Häufigkeit von 0,004 % nicht erfüllt. Diese MM bilden die Konstellation der IRREALITÄTS-Metaphern. Modelle dieser Konstellation beschreiben das Leben nach Regeln, die für den tatsächlich erlebten Alltag nicht gelten. Eine Ähnlichkeit zu dieser Konstellation weist das MM SPIEL auf. Im deutschen Wende-Diskurs allerdings wird das MM SPIEL selten in dieser Weise verwendet.

Das MM THEATER₁ weist paradigmatische Beziehungen zu den MM RAUM (z. B. „Logenplatz“), OBJEKT-GEGENSTAND („Eintrittskarte“) und LITERATUR („Drama“) auf. Pragmatisch impliziert die Idee des Theaters sowohl das MM RAUM – Theater wird schließlich in einem entsprechenden Gebäude gespielt –, als auch das MM PERSONIFIZIERUNG, sowie das MM OBJEKT-GEGENSTAND.

Das MM THEATER₁ profiliert die Idee der IRREALITÄT im Sinne einer „Parallelwelt“ deutlicher als das MM RELIGION-MYTHOLOGIE. Ein Beispiel hierfür ist die konventionalisierte Metapher der *Rolle*, die ein Politiker spielt. Diese Metapher wird manchmal belebt, vgl. *sehen wir einmal von der Unterstellung ab, die Oppositionsbefürworter in der SED-PDS spielten den **Part des Trojanischen Gauls*** (Berliner Zeitung).

Die Idee, dass sich Politik in einer Art „Parallelwelt“ abspielt, ist allerdings im deutschen Diskurs – im Gegensatz zum russischen Diskurs der Perestrojka, s.o. – insgesamt wenig präsent.²⁵ Die Konstellation der IRREALITÄTS-Modelle kann

²⁵ Bezüglich der Toleranz verschiedener „Parallelwelten“ scheinen große Unterschiede zwischen verschiedenen modernen Kulturen zu bestehen. Der japanische Schriftsteller Haruki Murakami versicherte in einem Interview (Süddeutsche Zeitung, 6.11.2002), das häufige, plötzliche Verschwinden von Charakteren in seinen Romanen, deren Wandern zwischen verschiedenen Welten, sei für japanische Leser – im Gegensatz zu „westlichen“ Lesern – ganz normal. Möglicherweise besteht in dieser Hinsicht auch zwischen der russischen und der deutschen Kultur ein interessanter Unterschied.

daher als ganze für den deutschen Diskurs nicht als diskursive Praxis gewertet werden.

Eine engere Verbindung scheint das MM THEATER₁ dagegen mit dem MM SPIEL (116 Belege) aufzuweisen. Diese bilden innerhalb der IRREALITÄTS-Modelle eine Konstellation LUDISCHER Modelle. Diese Modelle profilieren regelmäßig die Idee, dass das politische Leben sich nach bestimmten Regeln (*Spielregeln* bzw. *einstudierten Rollen*) vollzieht, die nicht unbedingt sinnvoll, aber nichtsdestotrotz unabänderbar sind, vgl. *die Leipziger Delegation, die sich in den Plenardiskussionen durch besonders nachdrückliches Dringen auf die noch ungewohnten demokratischen **Spielregeln** hervortut* (Frankfurter Rundschau), *Gregor Gysi, Chef der SED-Nachfolgepartei PDS, hat es schon immer gut verstanden, in die **Rolle** der gekränkten Unschuld zu schlüpfen* (Mannheimer Morgen).

Ein Spezifikum des MM THEATER₁ besteht innerhalb dieser Konstellation darin, dass es – im Gegensatz zum MM SPIEL – ein *Publikum* impliziert, das sich das *Spektakel* anschaut, ohne direkt eingreifen zu können. In dieser Hinsicht besteht eine Verbindung des MM THEATER₁ zu einigen Aspekten des MM SPORT.

Die LUDISCHE Konstellation umfasst insgesamt 217 Belege. Die zentrale Bedeutung des Spielens für menschliche Kulturen ist durch die anthropologische Literatur gründlich belegt (s.o.). Die Konstellation insgesamt kann als diskursive Praxis des deutschen Wende-Diskurses betrachtet werden.

Zuletzt bleiben die MM FARBE (99 Belege) und GEOMETRIE (86 Belege) zu besprechen. Beide Modelle sind nur sehr schwach an die übrigen hier besprochenen Modelle angebunden. Das MM FARBE weist paradigmatische Beziehungen zu den seltenen Modellen TEXTILIEN und HANDWERK auf. Pragmatisch ist am ehesten das MM PERSONIFIZIERUNG impliziert, denn FARBE-Metaphorik gehört letztendlich in den begrifflichen Quellbereich visueller Wahrnehmungen, der, wie die kognitiv-linguistische Literatur zeigt, insbesondere für die Konzeptualisierung von Wissen und Wissenserwerb von Bedeutung ist (z. B. Lakoff/Johnson 1999).

Das MM GEOMETRIE weist paradigmatische Beziehungen zu den MM BEGRENZUNG und RAUM auf. Geometrisches Denken ist eine Form räumlichen Denkens, so dass das MM RAUM grundsätzlich impliziert ist. Das Modell GEOMETRIE ist aber, jenseits der Belege, in denen es sich mit der RAUM-Metaphorik direkt überschneidet (z. B. „Zentrum“), im deutschen Wende-Diskurs sehr schwach ausgeprägt.

Die MM FARBE und GEOMETRIE kommen nicht als diskursive Praxis in Betracht. Abschließend geben wir eine nach Häufigkeit sortierte Übersicht über die MM und die Metaphern-Konstellationen, die zur diskursiven Praxis des deutschen Wende-Diskurses gehören.

(i): Metaphernmodelle als diskursive Praxis (nach Häufigkeit):

RAUM (1392), BEWEGUNG (610), BEWEGUNG (417), KRIEG (433), WEG (404), FLORA (195), WETTER (147), SPORT (134)

(ii): Metaphernkonstellationen als diskursive Praxis (nach Häufigkeit):

- Konstellation der RATIONALEN Metaphern (OBJEKT-GEGENSTAND, BAUWESEN, MECHANISMUS, VERKEHRSMITTEL) (1085)
- Konstellation der VERÄNDERUNG (BEWEGUNG, WEG) (1014)
- Konstellation der KONFLIKT-Metaphern (KRIEG, SPORT, SPIEL) (683)
- Konstellation der ORGANISCHEN Metaphern (ORGANISMUS, FLORA) (402)
- Konstellation der UNKONTROLLIERBARKEITS-Metaphern (WETTER, FLUSS, GEWÄSSER)
- Konstellation der LUDISCHEN Metaphern (SPIEL, THEATER₁)

7.4 *Gegenüberstellung des russischen und des deutschen öffentlichen Diskurses*²⁶

Die Charakterisierung der metaphorischen Struktur des russischen Perestrojka-Diskurses und des deutschen Wende-Diskurses erlaubt es, einige Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider öffentlicher Diskurse zu formulieren.

Im Rahmen der gewählten quantitativen Schwelle - ca. 100 Belege in der DB - wurden ca. 30 Metaphernmodelle im russischen öffentlichen Diskurs und ca. 20 Metaphernmodelle im deutschen öffentlichen Diskurs aufgezeigt. Dies lässt zwei Erklärungsansätze zu. Einerseits kann grundsätzlich die Bandbreite an Metaphernmodellen im russischen öffentlichen Diskurs größer sein als im deutschen. In der Tat fehlt z. B. das MM VERBRECHEN, das im russischen Diskurs zur diskursiven Praxis gehört, im deutschen öffentlichen Diskurs weitgehend. Allerdings ist dies das einzige klare Beispiel dieser Art. Die zweite Erklärung ist mit der allgemeinen Häufigkeit des Metapherngebrauchs verbunden: Die Verteilung der Metaphernmodelle in den verglichenen öffentlichen Diskursen kann von einer größeren relativen Häufigkeit des Metapherngebrauchs im russischen öffentlichen Diskurs im Vergleich zum deutschen zeugen. Da die Häufigkeit des Metapherngebrauchs im öffentlichen Diskurs eine Krise der politischen Situation und entsprechend einen Krisenzustand des öffentlichen Denkens signalisiert²⁷,

²⁶ Diesen Teil haben A. Baranov und J. Zinken geschrieben.

²⁷ Siehe auch de Landtsheer 1991; Baranov 2000.

spiegelt der russische öffentliche Diskurs ein höheres Maß an Krisenhaftigkeit des öffentlichen Bewusstseins in der besprochenen Zeitperiode im Vergleich zum öffentlichen Bewusstsein in der deutschen Gesellschaft der Wende-Zeit wider.

Diese Schlussfolgerung wird von einem weiteren wichtigen Charakteristikum des russischen öffentlichen Diskurses gestärkt. Der russische öffentliche Diskurs der Perestrojka-Zeit ist im Vergleich zum deutschen öffentlichen Diskurs des entsprechenden Zeitraums aggressiver. Die KRIEGS-Metaphorik belegt den zweiten Platz im russischen öffentlichen Diskurs, im deutschen den fünften, die relative Häufigkeit dieses Metaphernmodells ist dabei im russischen Diskurs fast zweimal so hoch: 0,035 % im russischen, 0,020 % im deutschen Diskurs. Die BAUWESEN-Metaphorik ist „radikaler“ als die Metaphorik der BEWEGUNG („Wende“), und sie trägt zur Krisenhaftigkeit des öffentlichen Diskurses bei. Im russischen öffentlichen Diskurs wird die Krisenhaftigkeit zusätzlich durch die Metaphernkonstellation des KONFLIKTS/КОНФЛИКТ (KRIEG/ВОЙНА, SPIEL/ИГРА, SPORT/СПОРТ) und durch die RATIONALE/РАЦИОНАЛЬНОЕ Metaphernkonstellation (BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО, MECHANISMUS/МЕХАНИЗМ, VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ, OBJEKT-GEGENSTAND/ОБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ) unterstützt. Die Berechnung der Häufigkeit dieser Konstellationen zeigt, dass sie im russischen öffentlichen Diskurs häufiger sind. Für die KONFLIKT-Konstellation gibt es im russischen Diskurs 1218 Belege, im deutschen 683, für die RATIONALE Metaphernkonstellation gibt es 1493 Belege im russischen Diskurs und 1085 im deutschen.

Es besteht eine grundsätzliche Gemeinsamkeit bezüglich der Rolle des Subjekts in der sich wandelnden Welt, die die MM beider Diskurse konstruieren. In beiden Diskursen dominieren Modelle, die es ermöglichen, das Subjekt als aktiven Gestalter der Welt hervorzuheben und sein Handeln, seine Intentionen und seine Verantwortung zu thematisieren. Diese Tendenz ist im russischen Diskurs, in dem das MM PERSONIFIZIERUNG dominiert, möglicherweise stärker ausgeprägt als im deutschen. Gleichzeitig ist in beiden Diskursen eine Gruppe von MM präsent, die politische Prozesse als vom Subjekt weitgehend unabhängig und schwer kontrollierbar charakterisieren, nämlich die MM FLORA, ORGANISMUS, WETTER, FLUSS, GEWÄSSER und z. T. FAUNA und MECHANISMUS. Die hier explizierte metaphorische Struktur öffentlicher Diskurse stützt insofern die Ergebnisse ethnolinguistischer Forschungen, die zu dem Ergebnis kommen, dass in der Sprache zwei grundlegende Formen der menschlichen Situiertheit in der Welt gefestigt sind, nämlich seine Rolle als *Beobachter* der Welt und als ihr *Gestalter*, wobei die „aktive“ Perspektive in modernen Diskursen dominiert (z. B. Majer-Baranowska 2002).

Zwischen den Modellen, die den russischen wie den deutschen Diskurs mit strukturieren, bestehen zum Teil wichtige semantische Unterschiede. Dies gilt etwa für das Modell BAUWESEN, das im Russischen vor allem die Idee des „Umbaus“ (перестройка) profiliert, im Deutschen dagegen eher die Idee der „Abgeschlossenheit“ bzw. „Offenheit“ (des Hauses, z.B. der DDR), und für das MM RELIGION-MYTHOLOGIE, das im Deutschen, im Gegensatz zum Russischen, nicht die Idee einer „irrealen Welt“ profiliert.

Der Vergleich der Metaphernstruktur des deutschen und russischen öffentlichen Diskurses spiegelt die metaphorischen Ausgangsbenennungen der entsprechenden Prozesse. Der Begriff der *Perestrojka*, ursprünglich eine BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО-Metapher, wird in der russischen Sprache der Politik des untersuchten Zeitraums durch die Häufigkeit der RATIONALEN/РАЦИОНАЛЬНОЕ Metaphernkonstellation unterstützt: BAUWESEN/СТРОИТЕЛЬСТВО (4. Position in der Häufigkeit), OBJEKT-GEGENSTAND/OБЪЕКТ-ПРЕДМЕТ (7. Position), МЕCHANISMUS/МЕХАНИЗМ (5. Position) und VERKEHRSMITTEL/ТРАНСПОРТ (13. Position). Im deutschen öffentlichen Diskurs wird die *Wende*-Metapher durch RAUM- und BEWEGUNGS-Metaphorik (1. und 3. Position) sowie die Metapher der PERSONIFIZIERUNG (2. Position) unterstützt.

Der hohe Stellenwert der Idee des „Umbaus“ (перестройка) im russischen Diskurs, die die Erhältbarkeit des Gebäudes impliziert, erklärt möglicherweise auch die Häufigkeit der MEDIZIN-Metaphorik, die im russischen höher ist als im deutschen Diskurs. Zu den metaphorischen Konsequenzen des MM MEDIZIN gehört die Idee, dass der Patient (z. B. die UdSSR) durch bestimmte Eingriffe am Leben gehalten werden kann. Die im deutschen Diskurs prominente Metaphorik der BEWEGUNG mit dem besonders profilierten Bereich der *Richtungsänderung* wiederum könnte der Grund für die relative Prominenz des MM WETTER im deutschen Diskurs sein.